Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 209. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 5. Mai 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zum Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs.

Mit dem weltgeschichtlichen Huldigungsakte deutscher Fürsten für den greisen Herrscher auf dem Throne der Habsburger am nächsten Donnerstag beginnen die Feierlichkeiten zum 60jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef. Die Aeußerlichkeiten der Jubiläumsfestlichkeiten werden, den besonderen Wünschen des erhabenen Jubilars entsprechend, auf das äußerste beschränkt und sollen im wesentlichen in Wohltätigkeitsschöpfungen edelster Art bestehen. Wenn auch die Völker der Monarchie den fürsorglichen Anregungen des gütigen Monarchen durch Wohltätigkeitsaktionen aller Art bereits größtenteils entsprochen haben, so wird sich das österreichische Volk doch nicht versagen, aus Anlaß dieses fast einzig dastehenden Regierungsjubiläums seinen innigsten Gefühlen der Treue auch äußerlich allerorten Ausdruck zu geben. Alle Nationen des großen Reiches vereinigen sich jetzt in dem Gefühl unwandelbarer Treue und Dankbarkeit für all das Gute, was der Kaiser im Laufe seiner langen Regierungszeit für seine Völker getan und gelitten hat. Offenbar von gleichen Gesinnungen der aufrichtigsten Verehrung für den greisen Monarchen fühlte sich Kaiser Wilhelm gedrängt, im Bunde mit den deutschen Fürsten dem Kaiser Franz Josef eine fast einzig dastehende Huldigung darzubringen. Wenn es sich auch im vorliegenden Falle um einen aus Gefühlen persönlicher hoher Verehrung und Freundschaft resultierenden Akt des deutschen Kaisers und der Bundesfürsten handelt, so ist doch die politische Bedeutung dieser Huldigung eine sehr erhebliche. Vor aller Welt ist dargetan, daß Deutschland und Oesterreich in Freud und Leid zusammengehören und künftig entschlossen sind, dieselbe segensreiche Politik zu verfolgen wie in den letzten Jahrzehnten. Das Bündnis beider Länder ist im Laufe der Jahre nur inniger geworden und bildet heute ein rocher de bronze, an dem alle Stürme abprallen werden. Der Einzug der deutschen Fürsten zur Kaiserhuldigung in Wien verleiht den Jubiläumsfestlichkeiten jedenfalls einen Glanz, wie er großartiger und eindrucksvoller kaum gedacht werden konnte. Die Monarchenhuldigung verwandelt die alte Kaiserstadt an der Donau zum Mittelpunkte des Interesses der ganzen Welt. In allen Schichten der Bevölkerung kommen die lebhaftesten Sympathien für Deutschland und den deutschen Kaiser zum Ausdruck, mit Stolz und Freude erwartet Wien das Eintreffen der deutschen Fürsten und wird ihnen einen Empfang bereiten, wie er herzlicher und aufrichtiger nicht gedacht werden kann. Diese Huldigung wird das österreichische Volk dem Kaiser Wilhelm und den deutschen Fürsten niemals vergessen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Bündnis Oesterreich-Ungarns mit Deutschland niemals populärer gewesen ist wie gerade jetzt. Selbst Gegner Deutschlands müssen anerkennen, daß das Bündnis beider Länder und die konstante Friedenspolitik des Dreibundes auch dem Donaukaiserreiche großen Nutzen gebracht hat. Es hat in den letzten Jahren nicht an Bemühungen gefehlt, das Bündnis zwischen beiden Reichen zu lockern; sowohl von der Themse als von der Seine aus sind mehr als einmal Versuche gemacht worden, den Dreibund zu sprengen; alle diese Bemühungen aber sind stets abgeprallt an der Bundestreue des Kaisers Franz Josef und des österreichischen Volkes, und jetzt ist das Bündnis fester geworden denn je zuvor. Hervorragende Staatsmänner der verschiedensten Parteien Oesterreichs erklärten, daß die Begrüßung des Kaisers Franz Josef durch die grandiose Huldigung der deutschen Fürsten in der ganzen Monarchie mit der aufrichtigsten Freude und Genugtuung begrüßt wird. Wenn auch die Idee zu dieser einzigartigen Huldigung auf Kaiser Wilhelm selbst zurückzuführen sein dürfte, so gebührt doch dem deutschen Botschafter v. Tschirschky und Bögendorff ein erheblicher Teil des Verdienstes am Zustandekommen jenes weltgeschichtlichen Ereignisses. Mit großem Takt und bedeutendem diplomatischen Geschick hat Herr v. Tschirschky, der sich in Wien trotz der kurzen Zeit seiner Amtsdauer größter Sympathien erfreut, alle Details des Fürstenempfanges ausgearbeitet und sehr wesentlich am Gelingen des Ganzen mitgewirkt. — In Schönbrunn wird nach Meldungen der „Post" fieberhaft gearbeitet, um die für das deutsche Kaiserpaar bestimmten Appartements in Stand zu setzen. Die Majestäten werden übrigens in denselben Räumen des Meidlinger Traktes wohnen wie vor zehn Jahren. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Schönbrunner Huldigung einen überaus glänzenden Verlauf nehmen wird.

Bei dem Kaiserhuldigungsständchen des niederösterreichischen Sängerbundes in Schönbrunn am 7. d. Mts. werden 97 Landvereine mit 1951 Sängern und 108 Wiener Vereine mit 4667 Sängern mitwirken.

Aus dem Reichstage.

Nach rascher Erledigung verschiedener Rechnungssachen wurde in der Sonnabend-Sitzung die am Freitag abgebrochene zweite Beratung des Versicherungsentwurfs fortgesetzt. Die Debatte drehte sich in der Hauptsache um einen sozialdemokratischen Antrag, der die Regelung der Pensionskassen, die für spätere Zeit in Aussicht genommen ist, schon im Rahmen der Vorlage forderte. Abg. Dove (freis. Vgg.) sprach sich, ebenso wie sein „Gemeinschafts"-Kollege Cuno (freis. Vp.) gegen diesen Antrag aus. Der Sozialdemokrat Hengsbach dagegen verteidigte das Verlangen seiner Partei sehr eifrig; handelt es sich doch darum, den Wohlfahrtseinrichtungen der Unternehmer ein Bein zu stellen. Nachdem auch noch „Genosse" Sachse für den Antrag eingetreten war, ergriff Giesberts (Zentr.) das Wort, um den sozialdemokratischen Antrag und dessen Begründung zu bekämpfen. Nach einigen weiteren Bemerkungen des Abg. Schulze (Rp.), der die hohen Summen, die die Firma Krupp für Wohlfahrtseinrichtungen aufwendet, mitteilt, erfolgte die Annahme des Gesetzes unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages. Hierauf wurde nach kurzer Debatte auch der Gesetzentwurf betreffend die Erleichterung der Wechselproteste in zweiter Lesung angenommen. Ein sozialdemokratischer Antrag, den die Abgg. Albrecht, Lehmann (Soz.) und Quarck (ntl.) befürworteten, den aber Staatssekretär Kraetke als unannehmbar erklärte, wurde abgelehnt, nachdem auch die Abgg. Brunstermann (Reichsp.) und Belzer (Zentr.) sich dagegen ausgesprochen hatten. Auf Antrag des Abg. v. Treuenfels (kons.) wurde der nächste Verhandlungsgegenstand, Haftung des Tierhalters (Novelle zum Bürgerl. Gesetzbuche, § 833), von der Tagesordnung abgesetzt; hierauf wurde ohne weitere Debatte die Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz in dritter Lesung erledigt. Das Haus ging hierauf zum letzten Punkt der Tagesordnung, der zweiten Beratung der Gewerbeordnungsnovelle (kleiner Befähigungsnachweis) über. Der Abg. Albrecht (Soz.) glaubte die Gelegenheit benutzen zu dürfen, um sich in ganz unangebrachter Weise über die ganze Frage des Befähigungsnachweises auszusprechen. Darüber machte ihm Abg. Goerke (ntl.), der für den Entwurf eintrat, verdiente Vorhaltungen. Er selbst beschränkte sich auf den vorliegenden Gegenstand. Auch die folgenden Redner, die Abgg. Cuno (freis. Vp.), Wiedeberg (Zentr.) und Pauli (kons.) faßten sich kurz, so daß die Abstimmung bald erfolgen konnte. Der den Kernpunkt der Vorlage bildende Paragraph über die Meisterprüfung wurde mit großer Mehrheit in der Kommissionsfassung angenommen. Der folgende Punkt (Gesellenprüfung) wurde sodann nach unwesentlicher Diskussion über einen neuen sozialdemokratischen Antrag, den „Genosse" Albrecht begründete, im Sinne der Kommissionsvorschläge erledigt, nachdem Abg. Rieseberg (wirtsch. Vgg.) noch einmal einen Rückblick auf die Schwierigkeiten geworfen hatte, die der Verwirklichung der berechtigten und dringenden Wünsche der Handwerker bisher begegnet. Bei den Bestimmungen über die Führung des Meistertitels trat Abgeordneter Pauli-Potsdam (kons.) auf, um seinen Antrag zu befürworten, wonach dem Bundesrate die Befugnis erteilt werden soll, den Meistertitel auch Personen zu verleihen, deren Tätigkeit in bestimmten Fächern dies rechtfertigt. Nachdem noch die Abgeordneten Goerke (ntl.), Cuno (freis. Vp.) und Lehmann (Soz.) das Wort ergriffen hatten und der Abgeordnete Irl (Zentr.) für den Antrag Pauli eingetreten war, wandte sich Abgeordneter Rieseberg (wirtsch. Vgg.) gegen einige Angriffe von sozialdemokratischer Seite und bereitete den „Genossen" unter Bezugnahme auf die Zustände in sozialdemokratischen Konsumvereinen eine kräftige Abfuhr. Unter lebhaftem Protest des Hauses meldete sich hierauf noch „Genosse" Albrecht zum Worte, konnte aber die seiner Partei zugefügte Blamage nicht ungeschehen machen. Die Diskussion wurde sodann geschlossen und der Antrag Pauli, sowie mit ihm der Gesetzesparagraph angenommen. Die zweite Lesung der Vorlage ist damit erledigt

Die Budgetkommission des Reichstags

beriet, wie schon gemeldet, am Sonnabend den Nachtragsetat für 1908, durch den zur Gewährung außerordentlicher einmaliger Beihilfen (Teuerungszulagen) an alle etatsmäßigen und diätarisch beschäftigten Unterbeamten, sowie mittleren Beamten, deren Gehalt 4200 Mark nicht übersteigt, 23 565 000 Mark gefordert werden. Die Beihilfen sollen betragen je 100 Mark für die Unterbeamten, je 150 Mark für die mittleren Beamten. Es kommen 128 571 Unterbeamte und 82 834 mittlere Beamte in Betracht. Allein an die unteren und mittleren Beamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung sollen 20 198 985 Mark zur Auszahlung kommen. In der Beratung wiederholt Schatzsekretär Dr. Sydow noch einmal seine Erklärung aus dem Plenum, daß die Regierung nicht in der Lage sei, über den Rahmen der Vorlage hinauszugehen. Von konservativer Seite wird dies lebhaft bedauert und darauf hingewiesen, daß der Reichstag berechtigt sein müsse, zu allen Vorlagen des Bundesrats Abänderungsanträge zu stellen. Vom Zentrum wird der Antrag gestellt, daß das tatsächliche Gehalt einschließlich des Wohnungsgeldzuschusses zu berücksichtigen sei. Schatzsekretär Dr. Sydow legt die Unmöglichkeit dar, dem Antrag Folge zu geben, er würde dazu führen, daß gleichbesoldete Beamte, die an verschiedenen Orten wohnen, verschieden behandelt werden würden, je nach der Höhe ihres Wohnungsgeldzuschusses. Der Zentrumsantrag wurde daraufhin abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen. Das Zentrum schlug ferner folgende Resolution vor: Der Reichstag spricht bei Annahme des Nachtragsetats über die Gewährung außerordentlicher einmaliger Beihilfen die Erwartung aus, daß für die in den Reichsbetrieben beschäftigten Arbeiter, Handwerker und Hilfsarbeiter im Laufe des Rechnungsjahres eine angemessene Erhöhung ihrer Bezüge eintreten wird. Schatzsekretär Dr. Sydow weist nach, daß die Erhöhung der Bezüge schon stattgefunden hat, und daß dort, wo ein Bedürfnis sich herausstellt, mit der Erhöhung fortgefahren wird. Darauf wurde die Zentrumsresolution gegen die Stimmen des Zentrums abgelehnt.

Eine neue Gesandten-„Affäre".

Aus Christiania wird gemeldet, der Rücktritt Frithjof Nansens vom Londoner Gesandtenposten habe zu einem diplomatischen Zwischenfall Anlaß gegeben, der großes Aufsehen erregt. Die norwegische Regierung wollte den Gesandten in Berlin, v. Ditten, zum Nachfolger Nansens in London ernennen. Sie habe aber davon abgesehen auf die dringende Aufforderung des deutschen Kaisers, Ditten auf dem Berliner Posten zu belassen. Infolgedessen werde am Dienstag der bisherige erste Legationssekretär in London, Irgens, zum dortigen Gesandten ernannt werden. Die norwegische Regierung hatte beabsichtigt, Dittens Verdienste durch „Beförderung" auf den Londoner Posten zu belohnen. Dem Kaiser soll es aber mißfallen haben, daß man die Versetzung von Berlin nach London als Beförderung betrachtete. Er habe deshalb auf Dittens Verbleiben in Berlin bestanden und habe auch seine Auffassung von der Angelegenheit die norwegische Regierung wissen lassen.

Soweit die Meldung aus Christiania. Herr v. Ditten selbst hat über den Zwischenfall der „Information" folgende Erklärung abgegeben:

„Die Nachrichten über den Zwischenfall in London sind mir um so peinlicher, als ich jetzt plötzlich in dem Mittelpunkt einer Sensation stehe, die ich nicht für begründet und für sehr konstruiert halte. Bisher war mir der Gesandtenposten in London von meiner Regierung keineswegs angetragen. Gerüchtweise war allerdings von meiner Versetzung nach London in den Blättern die Rede. Von einem Wunsche des deutschen Kaisers, mich in Berlin zu behalten, ist mir bisher nicht das geringste bekannt. Ich halte eine derartige Intervention schon deshalb für ausgeschlossen, da es kaum glaubhaft erscheint, daß eine so unwichtige Nebensächlichkeit, wie sie in der Kombination, daß meine Versetzung als Beförderung betrachtet werden könnte, enthalten ist, den Kaiser zu einem Schritt veranlassen könnte. Auch meine Regierung kann eine solche Versetzung nicht als Beförderung ansehen. Ich selbst halte beide Posten für vollkommen gleichwertig. Von keinem der beiden könnte man behaupten, daß er größere Anforderungen an den diplomatischen Vertreter stellt. Ich kann nur versichern, daß mir die Angelegenheit, um die es sich handelt, bis zu diesem Augenblick absolut unbekannt war, und daß ich davon soeben zum ersten Male aus den Zeitungen erfahre. Wie diese Anschauung, daß London eine Beförderung bedeute, entstanden ist, darüber habe ich nur eine Vermutung: Als eine Zeitung in Christiania die Nachricht von meiner Ernennung zum Gesandten in London brachte, bemerkte ein anderes Blatt darauf, daß diese Nachricht falsch sei. Man sei zwar mit dem Plane umgegangen, habe aber eine Anfrage an mich unterlassen, weil diese dahin gedeutet werden könnte, daß ich den Posten in London als eine Beförderung ansehen könnte. Dies alles sind aber nur Gerüchte, und ich gebe nur Gelesenes wieder. Ich versichere nur, daß bisher in allen Mitteilungen der Regierungen an mich von einem Gesandtenwechsel in Berlin keine Rede war."

Auf die Frage des Mitarbeiters der „Inf.", ob es richtig wäre, daß der bisherige erste Legationssekretär in London, Irgens, zum Gesandten ernannt werden würde und ob eine solche Rangerhöhung ohne Ortsveränderung gebräuchlich wäre, erwiderte der Diplomat:

„Ich habe noch keine Verständigung meiner Regierung über die Ernennung erhalten. Sollte sie sich bewahrheiten, dann müßte man sie allerdings als nicht alltäglich bezeichnen."

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenpapieren ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die unfrankierten Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Loospapiere, Versicherungsaktien und Genußscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierte Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0001

In dem Christianiaer „Morgenbladet" werden die Darlegungen des „Standard" von Kaiser Wilhelms angeblichem Eingreifen wegen der Besetzung des norwegischen Gesandtschaftspostens in London folgendermaßen kommentiert:

Die zugespitzte Form, die der „Standard"-Korrespondent dieser Episode gegeben, stellt die Verhältnisse nicht ins rechte Licht. Von der norwegischen Regierung ist überhaupt nur eine Anfrage betreffs des Gesandtenpostens in London ergangen, nämlich an den Minister Hagerup in Kopenhagen. Die Nachricht, daß der norwegische Gesandte in Berlin, von Ditten, für den Posten ausersehen sei, stamme Zeitungsmeldungen zufolge nicht aus Regierungskreisen. Wie verlautet, wurde dies vor längerer Zeit deutschen Blättern telegraphiert, worauf Kaiser Wilhelm dem deutschen Gesandten in Christiania ein Telegramm sandte mit dem Wunsche, von Ditten möge in Berlin bleiben. Für die norwegische Regierung lag kein Grund vor, dem Wunsche des Kaisers nicht nachzukommen.

Der Fall des Fürsten Eulenburg.

Das Erkenntnis des Münchener Schöffengerichts in der Klage Maximilian Hardens gegen den Redakteur Anton Städele und das amtliche Verhandlungsprotokoll liegen dem „B. T." jetzt im Wortlaut vor. Der Urteilstenor führt eine Reihe von Einzelheiten über den angeblichen Verkehr des damaligen Grafen Philipp Eulenburg mit den Fischern Georg Riedel und Jakob Ernst an, die an dieser Stelle nicht wiederzugeben sind. — Ueber den weiteren Verkehr Eulenburgs mit Riedel wird in den Urteilsgründen unter anderem folgendes angeführt:

„Bei dem weiteren Besuch am Fronleichnamstag 1882 in Starnberg erhielt Riedel von Eulenburg 30 Mark geschenkt. Er bekam im ganzen in der Zeit bis Juni 1883 von dem Grafen Eulenburg etwa 1500 Mark. Im Juni 1883, als Riedel wie schon wiederholt vorher mit Erlaubnis Eulenburgs an diesen geschrieben hatte, kam die Antwort: „Lieber Georg! Geld schicke ich Dir nicht — ich möchte Dich „persönlich sehen in der Uniform!"

Nach der Beschreibung der Szene, in der Eulenburg in seiner Wohnung in München, Promenadeplatz 21, den Riedel mit einem „feinen, weißgesichtigen Mann, der älter war als Eulenburg", zusammengeführt hatte, schrieb Riedel noch ein paarmal an den Grafen Eulenburg um Geld, bekam aber keine Antwort mehr und hörte nichts weiter von ihm. Von Interesse sind die Feststellungen des Erkenntnisses über die Glaubwürdigkeit der Zeugen Riedel und Ernst. Es heißt darin:

„Die Aussagen der Zeugen Georg Riedel und Jakob Ernst erschienen dem Gericht vollkommen glaubwürdig. Georg Riedel ist ein Mensch mit einer sehr rauhen Außenseite. Er hat eine große Anzahl von Vorstrafen wegen Körperverletzung, groben Unfuges, unter anderem auch wegen Beleidigung erlitten, weil er seinem Temperament und seinem jähzornigen Naturell offenbar niemals Zügel anzulegen gelernt hat und gegen jede vermeintliche oder wirkliche Unbill, die ihm widerfährt, in rücksichtsloser Weise aufbraust und vorgeht. . . . Die Folgerungen, die (der Bezirkskommissar) Seuffert aus den ihm gewordenen Mitteilungen zog, mußten gegenüber der mehrstündigen unmittelbaren Beobachtung an Riedel durchaus zurücktreten; sie stellten sich als nicht begründet dar. Riedels ganze Erzählung mit einer Unmenge von Einzelheiten, wie sie der raffinierteste Lügner kaum ersinnen und der gewandteste Betrüger nicht mit solcher Fertigkeit, Sicherheit und Widerspruchslosigkeit zum Vortrag bringen könnte, machte den Eindruck unbedingter Glaubwürdigkeit. Rücksichtslos gegen sich und andere schilderte Riedel sein ganzes Vorleben und alle die Vorgänge mit Eulenburg. Kein an ihn gestellte Frage ließ ein Jägern, Schwanken oder Suchen nach Ausflüchten erkennen. Mit der urwüchsigen Naivität, die den Grundzug seines Charakters bildet, gab er über alles, auch das für ihn selbst peinlichste unumwunden Auskunft, und dieser Eindruck der unbedingten Glaubwürdigkeit seiner Angaben wurde noch dadurch bestärkt, daß für ihn jedes Motiv zu einer unwahren Angabe — wie etwa Geldgier, Haß, Rachsucht, Streben nach Anerkennung — fehlte. Zudem fand die Aussage Riedels eine mächtige Stütze und Bestätigung in den Angaben Ernsts. Die Art und Weise, wie die Bekundungen des Zeugen Ernst zustande kamen, schließt jeden Zweifel an ihre Glaubwürdigkeit aus. Der Zeuge, der sich als junger Bursche zu den von ihm bekundeten Unsittlichkeiten verleiten ließ, ist seitdem zu einem vermöglichen und hochangesehenen Bürger Starnbergs geworden. Der Kampf um dieses Ansehen ließ ihn in der heutigen Hauptverhandlung stundenlang trotz eindringlicher Ermahnungen dabei verharren, es sei zwischen ihm und Eulenburg nie das geringste vorgekommen. Erst der vielmalige und nachdrückliche Vorhalt des auffallend intimen Verkehrs des hochgestellten Mannes mit dem schlichten Schifferjungen, ihrer gemeinsamen Reisen, der großen Vorteile, die Ernst zugewendet wurden, brach den Widerstand, den Scham und Furcht vor Entdeckung der Wahrheitsliebe und dem Pflichtgefühl in dem Zeugen entgegensetzten, und plötzlich schafften sich die tatsächlichen Geschehnisse in einer Weise in den Aeußerungen Ernsts Durchbruch, die zugleich ergreifend und überzeugend wirkte: „Dann muß ich es sagen, es ist so, wie die Leute sagen" . . . So begann Ernst sein Geständnis, und auch hier noch kostete es ihm Schritt um Schritt schwere Ueberwindung, die Tatsachen anzugeben, um welche es sich handelte, und bis zum Schluß machten die Aussagen des Zeugen noch den Eindruck, daß sie — wenigstens hinsichtlich der Einzelheiten — zurückhaltend seien.

Wie andere Blätter noch melden, leidet Fürst Eulenburg seit Jahren an Neuritis, einer Entzündungskrankheit der Nerven, bei der zunächst die aus Bindegewebe bestehende Nervenscheide, bei weiterem Fortschritt der sehr schmerzhaften Krankheit dann auch die eigentliche Nervenfaser angegriffen und schließlich zerstört wird.

Harden war für Sonnabend vormittag „in der Strafsache gegen den Fürsten Eulenburg wegen Meineids" vor den Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Schmidt, nach Moabit als Zeuge geladen worden.

Das Verfahren gegen den Justizrat Max Bernstein in München wegen Beleidigung des Fürsten Eulenburg ist bekanntlich bis zur Beendigung der wegen Meineides gegen den Fürsten Eulenburg eingeleiteten Voruntersuchung ausgesetzt worden.

Das Weißbuch über Marokko.

Am heutigen Montag ist das bei der zweiten Lesung des Etats angekündigte Weißbuch über Marokko im Reichstage zur Verteilung gekommen. Das in dem Weißbuche niedergelegte vielseitige Material wird in der Sonntag-Ausgabe der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" im Auszuge veröffentlicht. Es umfaßt auf 208 Seiten 14 Abschnitte und behandelt die Vorgänge vom September 1906 bis zum April d. Js. Der gesamte Stoff ist nicht, wie üblich, chronologisch aneinandergereiht, sondern in vierzehn Abschnitten nach den Materien gruppiert. Dadurch wird die Uebersicht wesentlich erleichtert.

Die Darstellung beginnt im Kapitel I mit dem Vorgehen gegen Raisuli und der französisch-spanischen Flottendemonstration vor Tanger.

Im Kapitel II wird die Ermordung des Arztes Mauchamp in Marrakesch behandelt. Hervorzuheben sei, daß am 26. März 1907 der französische Geschäftsträger in Berlin die offizielle Mitteilung machte, daß Frankreich beschlossen habe, Ubschda provisorisch zu besetzen, bis die marokkanische Regierung Genugtuung für den letzten Mord in Marrakesch und für einige andere noch ungesühnte Verbrechen geleistet haben würde. Den provisorischen Charakter der Besetzung von Ubschda betonte M. Pichon auch in der Kammerdebatte vom 27. März.

Kapitel III betrifft die Maßnahmen zur Unterdrückung des Waffenschmuggels.

Im Kapitel IV werden die Vorgänge geschildert, die zu dem Vorgehen der Franzosen in Casablanca geführt haben. Die erste Nachricht über die Ermordung der neun Europäer traf am 31. Juli 1907 in Tanger ein. Am 3. August macht dann M. Pichon dem Fürsten Radolin über die von Frankreich beabsichtigten Schritte folgende Mitteilungen:

„Frankreich beabsichtige in Gemeinschaft mit Spanien zu handeln und aus Oran und Algier unverzüglich einundeinhalbes Bataillon Infanterie sowie eine Artillerieabteilung nach Casablanca zu entsenden; voraussichtlich würde die Landung dort am Mittwoch erfolgen, außerdem würde Kavallerie in Stärke von 300 Pferden am Montag und Mittwoch verschifft werden und Freitag bezw. Sonntag eintreffen.

Was die an Ort und Stelle vorzunehmende gemeinsame Aktion Spaniens und Frankreichs anlangt, so sollen die Truppen nur über den Schutz der Fremden und ihre Habe wachen und Ordnung und Sicherheit wiederherstellen, indem sie streng nach der Algeciras-akte verfahren und sofort die Polizei in Casablanca und dessen Weichbild ins Leben rufen. Außerdem soll eine strenge Bestrafung über die schuldigen Stämme verhängt werden. Darüber hinaus aber sei keine Rede davon, eine militärische Expedition zu übernehmen „et de pénétrer dans une mesure quelconque dans l'empire chérifien."

Von den zahlreichen Aktenstücken dieses Kapitels geben wir nur noch die amtliche französische Darstellung der Landung in Casablanca wieder, die durch ein Telegramm des deutschen Botschafters in Paris wie folgt hierher mitgeteilt wurde:

„Mit Rücksicht auf die feindliche Haltung der Bevölkerung sei am 4. August zwischen Mulay Lamin, der die dortige Mahalla befehlige und ein Verwandter des Sultans sei, sowie dem Pascha, dem französischen Vertreter und dem Kommandanten des Galilée verabredet worden, am folgenden Tage das französische Konsulat durch Matrosen zu besetzen. Für den Einzug der französischen Truppen in die Stadt sollte der Pascha das Marinetor offen halten.

Als nun die Matrosen durch dies Tor am 5. August einmarschierten, seien sie durch die Menge, unter der sich viele reguläre marokkanische Soldaten befanden, angegriffen und fünf von ihnen sowie ein Fähnrich verwundet worden. Mulay Lamin habe hierauf die des Mordes überführten rebellischen Soldaten in Ketten ins französische Konsulat abführen lassen.

Auf Mulay Lamins eigenes Verlangen hätte der französische Befehlshaber dann Befehl gegeben, die Kanonen auf die vor den Mauern lagernden feindlichen Stämme zu richten, die in das Innere der Stadt einzudringen drohten."

Kapitel V bringt die Aktenstücke über die Anrufung der kaiserlichen Regierung durch die beiden Sultane.

In Kapitel VI wird die Frage der Entschädigungen aus Anlaß der Vorgänge in Casablanca erörtert.

Kapitel VII enthält Materialien über die wegen des Leichterdienstes in Casablanca gepflogenen Verhandlungen. Er ergibt sich daraus, daß von deutscher Seite immer wieder auf Abstellung der Mißstände gedrungen worden ist.

Kapitel VIII behandelt die Einrichtung der drahtlosen Telegraphie in Marokko.

Kapitel IX betrifft die Wahl eines Ingenieurs für die öffentlichen Arbeiten gemäß der Algeciras-Akte. Der deutschen Regierung erscheint die Kandidatur eines belgischen Ingenieurs am geeignetsten, ohne daß sie die Frage unter politisch-nationalen Gesichtspunkten behandelt. Sie weist darauf hin, daß gemäß der Algeciras-Akte das diplomatische Korps mit Stimmenmehrheit zu entscheiden hat. Gewählt wird unter deutscher, belgischer und holländischer Stimmenthaltung ein Franzose und als Adjoint als einziger Kandidat einstimmig ein Spanier.

In Kapitel X werden Mitteilungen über den Eintritt der früheren deutschen Offiziere v. Tschudi und Wolff in marokkanische Dienste gegeben.

Kapitel XI ist der Angelegenheit des Hafenbaues von Larasch gewidmet.

Kapitel XII betrifft den Bau eines Sammelkanals in Tanger.

Kapitel XIII bringt die Aktenstücke über die Errichtung der marokkanischen Staatsbank; das Schlußkapitel gibt die in der Algeciras-Akte vorgesehenen Reglements wieder unter aktenmäßiger Darstellung ihrer Ausarbeitung. Es sind dies die Vorschriften für die Polizei, die Vorschriften für den Waffenhandel, die Enteignungsvorschriften, die Verdingungsvorschriften der „Caisse spéciale", die allgemeinen Verdingungsvorschriften, die Vorschriften für die Einführung von Explosivstoffen, die Vorschriften für die Gebäudesteuer, die Vorschriften für die Zollspeicher-Abgaben. Abschließend werden Mitteilungen über den letzten Stand der Reglementsarbeiten gemacht.

Die Gesandtschaft Mulay Hafids.

Wie das „B. T." erfährt, soll die auf der Reise nach Deutschland befindliche Gesandtschaft Mulay Hafids diesmal in Berlin empfangen werden, aber nicht in amtlicher Eigenschaft, sondern wahrscheinlich nur zu informatorischen Zwecken.

Hierzu wird der „Kölnischen Zeitung" in einem anscheinend inspirierten Telegramm aus Berlin gedrahtet:

Es würde durchaus nicht auffällig sein oder irgend jemandem wirklichen Grund zur Beunruhigung geben, wenn etwaige Boten Mulay Hafids in Berlin auf ihre Bitte durch eine beauftragte Persönlichkeit empfangen würden, um sie über den Zweck ihrer Reise zu hören. Hingegen würde es nicht angängig erscheinen, diese Sendboten amtlich hier zu empfangen als Abgesandte eines fremden Herrschers, denn in diesem Falle könnte der deutschen Regierung allerdings der Vorwurf gemacht werden, sie mische sich unberechtigterweise in die innerpolitischen Ereignisse Marokkos. Auch wird es erforderlich sein, von der Verhandlung, die zwischen Mulay Hafids Abgesandten und den deutschen Beauftragten etwa stattfinden würde, sofort amtlich der französischen Regierung Mitteilung zu machen, damit klar zutage liegt, daß in Deutschland keine Heimlichkeiten mit Mulay Hafid getrieben werden. Ein derartiges Verhalten übertrieben zu deuten und auszubeuten, dürfte die französische Presse um so weniger Veranlassung haben, da es nicht einmal ohne Beispiel ist. Der „Temps" sollte ruhig etwas mehr Vertrauen in die loyale Haltung Deutschlands Frankreich gegenüber setzen.

Das Maifeier-Fiasko.

Es sollte ein imposanter Erfolg werden und ist wieder ein Fiasko geworden. Die Sozialdemokratie hatte diesmal Maifeier und Wahlrechtsbewegung miteinander verkoppelt und gehofft, dadurch mehr Leben in die Parteibude zu bringen. Aber es blieb der gewohnte Effekt: die Maifeier kann nicht leben und nicht sterben und die Wahlrechtsbewegung kann auch durch die stärkste Reklame nicht im Gange erhalten werden. Dafür hat aber in anderer Hinsicht der „Weltfeiertag", der der ganzen Welt zum Gespötte dient, manchen Gewinn gebracht. Für die bürgerlichen Politiker den, daß ihnen am zweiten Mai das Lesen sozialdemokratischer Blätter erspart blieb, für das Bürgertum, daß es sehen konnte, wie wenig hinter den hochtrabenden Worten der Sozialdemokratie steht und endlich für die sozialdemokratische Partei selbst: ganz anständige Gelbeinnahmen. Die Feinde des kapitalistischen Geschäftsprinzips sind dessen beste Ausnützer. Sie lassen sich keine Gelegenheit entgehen, bare Geschäftchen zu machen und das Kapitalvermögen der Partei oder auch einzelner Parteiunternehmer zu vermehren. Auf die Kunstfertigkeit, aus „Arbeiterfesten" und „Festliteratur" möglichst viele Groschen für die Parteikasse herauszuschlagen, braucht nicht mehr hingewiesen zu werden; diese ist genugsam bekannt.

Deutsches Reich.

* **Die Kaisertage auf Korfu.** Die Majestäten machten Sonnabend nachmittag mit den Umgebungen noch einen Ausflug in Automobilen nach Pantaleone. — Zur Abendtafel auf der „Hohenzollern" waren der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland geladen. Sonntag vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern" ab: An diesem Gottesdienste nahmen der König und die Kronprinzessin von Griechenland teil. Nach dem Gottesdienste besichtigten die Majestäten sowie die Kronprinzessin von Griechenland mit großem Interesse die von Professor Willy Stöwer während der Reise und auf dem Achilleion gemalten Studien und Aquarelle. Die Majestäten erteilten dem Künstler zahlreiche Aufträge. Zur Frühstückstafel auf der „Hohenzollern" waren der König und die Kronprinzessin von Griechenland geladen. Vor der Tafel hatte der Kaiser dem König im Palais einen Abschiedsbesuch gemacht. Um 3 Uhr ging der König mit der Kronprinzessin nach herzlichem Abschied vom Kaiser und der Kaiserin von Bord der „Hohenzollern". Diese und die Begleitschiffe gingen abends in See und sollten heute, Montag, früh vor Santa Mauro eintreffen. Dort werden Professor Doerpfeld und der Generalkonsul in Athen, Dr. Lüders, an Bord genommen. Die Insel soll umschifft werden. Darauf wird die Fahrt nach Pola fortgesetzt, wo die Ankunft Mittwoch früh erfolgen soll. Die Weiterfahrt nach Wien wird am Nachmittag desselben Tages angetreten werden.

Für Wien besteht das Gefolge des Kaisers aus dem Zweiten Sekretär der deutschen Botschaft Grafen zu Eulenburg, dem Generaladjutanten General von Plessen, den Flügeladjutanten Major von Friedeburg und Major Freiherr von Senden, dem Leibarzt Generaloberarzt Dr. von Ilberg, dem Chef des Militärkabinetts Grafen von Hülsen-Haeseler, dem Chef des Marinekabinetts von Müller, dem Geheimen Regierungsrat von Berg aus dem Zivilkabinett, dem Gesandten Dr. Freiherrn von Jenisch. Das Gefolge der Kaiserin bilden Hofstaatsdame Gräfin Keller, Hofdame Gräfin zu Rantzau, Vizeoberzeremonienmeister von dem Knesebeck. Den Prinzen August Wilhelm begleitet Leutnant v. Mackensen, die Prinzessin Viktoria Luise deren Obergouvernante Fräulein von Saldern.

* **Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes,** Wirkl. Geh. Rat Dr. Nieberding, feiert am heutigen Montag den siebzigsten Geburtstag.

Er wurde am 4. Mai 1838 zu Konitz geboren. Nach Abschluß seiner Rechtsstudien trat er in den Justizdienst und wurde 1868 Hilfsarbeiter im Handelsministerium. 1872 in das Reichskanzleramt berufen, rückte er drei Jahre später zum vortragenden Rat auf und wirkte hier als Hauptmitarbeiter Delbrücks bei der wirtschaftlichen Gesetzgebung. Später wurde Nieberding in verschiedenen Stellungen, als Direktor des Patentamtes, Vorsitzender der Reichstagsbaukommission usw., verwendet, bis er 1880 als Direktor an die Spitze der ersten Abteilung im Reichsamt des Innern trat. Staatssekretär des Reichsjustizamtes ist er seit 15 Jahren. Große Verdienste erwarb er sich hier um das Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Gegenwärtig beschäftigt ihn vor allem die Reform der Strafgesetzgebung.

* **Der Gegenbesuch der süddeutschen Finanzminister** beim Reichsschatzsekretär Exz. Sydow wird, wie verlautet, Ende des Sommers in Form einer gemeinsamen Anwesenheit in Berlin stattfinden, bei welcher Gelegenheit die endgültigen Entschließungen über die Finanzreform getroffen werden dürften.

* **Deutschland und China.** Der Empfang und die Aufnahme des Gouverneurs Truppel durch die chinesischen Würdenträger in Tientsin und Peking war außerordentlich herzlich. Besonders wurde das gute Verhältnis Chinas zu Deutschland betont.

* **Ernennungen.** Der Geheime Bergrat Karl Völkel aus Halle a. S. ist zum Geheimen Bergrat und vortragenden Rat im Ministerium für Handel und Gewerbe und der Bergmeister Konrad Engel in Berlin zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat in demselben Ministerium ernannt worden.

* **Das preußische Staatsministerium** hielt am Sonnabend eine Sitzung ab.

* **Für die Zeit der preußischen Landtagswahlen** sind die Bezirkskommandos angewiesen worden, keine Mannschaften des Beurlaubtenstandes zu Uebungen einzuziehen. Auch soll nach Möglichkeit vermieden werden, daß Dienstleistungen von Reserve- und Landwehroffizieren und Offiziersaspiranten der Reserve in die Zeit der Wahltage fallen. Für die zur ersten Juniwoche schon einberufenen Offiziere sind spätere Termine zur Ableistung ihrer Uebungen angesetzt worden. Aushebungstermine während des Rekrutenaushebungsgeschäftes werden für den Tag der Wahlen nicht anberaumt.

* **Die Vertagung des Reichstages,** also nicht der Schluß der Session, steht jetzt fest. Nach der Rückkehr des Reichskanzlers wird diese Entschließung der Regierung, die noch der Bestätigung des Fürsten von Bülow bedarf, bekannt gegeben werden. Am 6. Mai schon dürfte die letzte Plenarsitzung, der Ferienanfang, sein. Die erste Sitzung im Herbst wird nicht früher als auf den 10., nicht später als auf den 24. November angesetzt werden. Es soll aber die Gewerbeordnungskommission ihre Beratungen schon einige Zeit vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages aufnehmen, damit im Plenum kein Mangel an Beratungsstoff eintritt. Während der Sommerpause werden diesmal keine größeren Arbeiten oder Umbauten im Hause vorgenommen werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel — 40 000 Mark — sollen zu technischen Zwecken, Erneuerung von Akkumulatoren u. a., Verwendung finden.

* **Aus der Wahlbewegung.** In Herford-Halle-Bielefeld haben die Nationalliberalen den Gutsbesitzer Meyer, in Steinfurt-Ahaus den Kommerzienrat v. Delden aufgestellt. — In Limburg (Lahn) hat das Zentrum endgültig Herrn Cahensly wieder nominiert. — In Landsberg a. W. hat der konservative Abg. Böning eine Kandidatur zum Abgeordnetenhause abgelehnt. Die Nachricht, daß er sein Reichstagsmandat niederzulegen beabsichtigt, ist falsch. — In Neustadt-Falkenberg stellte das Zentrum den Grafen Praschma wieder auf.

* **Aenderung des Wechselstempelsteuergesetzes.** Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über Aenderung des Wechselstempelsteuergesetzes zugegangen. Der Gesetzentwurf ist bestimmt, den aus Handelskreisen geäußerten Wünschen, daß die Strafbestimmungen eine Milderung erfahren möchten, ent-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0002

gegenzukommen. Außerdem sollen noch einige andere unwesentliche Aenderungen des Gesetzes Platz greifen.

* **Die Petitionskommission des Reichstages** beschloß, über eine an das Haus gerichtete Petition um Anerkennung der im Auslande rite erworbenen Diplome der Zahnärzte als Approbation im Deutschen Reiche zur Tagesordnung überzugehen.

* **Der Verband deutscher Journalisten und Schriftstellervereine** hat in einer Eingabe an den Reichstag eine Reihe von gesetzgeberischen Reformen im Interesse der Presse vorgeschlagen, und die Petitionskommission beantragt, diese Vorschläge dem Reichskanzler als Material für die Revision des Strafprozeßrechts, des Strafrechts, des Preßrechts und des Strafvollzugs zu überweisen.

* **Die große Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft** wird im Jahre 1911 in Kassel stattfinden. Die Vorbesprechungen dafür sind bereits im Gange.

* **Deutschland und Australien.** Das australische Repräsentantenhaus hat gegen den Willen der Regierung den Eingangszoll auf Drahtgeflecht gestrichen, an dessen Export nach Australien Deutschland stark beteiligt ist.

* **Die Errichtung einer Reichshandels- und Auskunftsstelle** war Beratungsgegenstand einer Versammlung, die die Interessengemeinschaft des Zentralverbandes deutscher Industrieller, der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen und des Bundes der Industriellen Sonnabend vormittag in das Architektenhaus zu Berlin berufen hatte. Das Reichsamt des Innern vertrat Geheimrat Delbrück. Den Vorsitz führte Generaldirektor der Kruppschen Werke, Landrat a. D. Roetger. Nach einem Referat des Generalsekretärs Dr. Wendlandt vom Bund der Industriellen, der die Bedürfnisfrage nachzuweisen bemüht war und einen Ausschuß zur Prüfung dieser Frage einzusetzen vorschlug, entspann sich eine lange Debatte, in der ein Vorschlag des Herrn Kämpf von Geheimrat Goldberger und Dr. Wendlandt zu einem Antrage formuliert und von der Versammlung angenommen wurde. Dieser Antrag verlangt, mit den Vorbereitungsarbeiten so lange zu warten, bis der deutsche Handelstag der Angelegenheit in günstigem Sinne näher getreten sei und alsdann einen Ausschuß mit der weiteren Verfolgung des Projektes zu betrauen.

Später wird uns noch aus Berlin gemeldet: Der Bund der Industriellen hat an den Vorsitzenden der Interessengemeinschaft der deutschen Industrie folgende Kundgebung gerichtet: Die durch das Auftreten des Herrn Bueck herbeigeführten Vorgänge bei der von der Interessengemeinschaft der deutschen Industrie einberufenen Versammlung zur Erörterung des Planes der Errichtung einer Außenhandelsstelle, in welchem wir eine Illoyalität gegenüber dem Bunde der Industriellen, eine Bloßstellung der Interessengemeinschaft und eine Schädigung der Interessen der gesamten deutschen Industrie erblicken, veranlassen uns, hierdurch unseren Austritt aus der Interessengemeinschaft zu erklären. Bund der Industriellen. Wirth, Schultze, Protzen, Friedrich, Stomps.

* **Die bayerischen Bischöfe gegen den Modernismus.** Es wird bestätigt, daß die in Freising in der Osterwoche zusammengewesenen bayerischen Bischöfe ein gemeinsames Hirtenschreiben an den Klerus erlassen haben, in dem sie gegen den Modernismus Stellung nehmen, vor ihm warnen und zugunsten der konfessionellen Schule eintreten.

* **Der Empfang der Polen beim Papst.** Mit dem Weihbischof Likowski wurden vom Papst etwa 20 Polen und Polinnen, unter ihnen Fürst Ferdinand Radziwill mit seiner Gemahlin und Schwiegertochter sowie Prälat Stychel, empfangen. Worüber der Papst mit dem Weihbischof gesprochen, darüber wird von polnischer Seite Stillschweigen beobachtet.

* **Freizügigkeit des Wildes und Geflügels.** Die Petitionskommission des Reichstages beantragt, dem Reichskanzler eine Petition zur Erwägung zu überweisen, welche ein Gesetz verlangt: 1. das die Freizügigkeit des Wildes und Wildgeflügels innerhalb des ganzen Deutschen Reiches regelt; 2. in dem Gesetze solle grundsätzlich bestimmt werden, daß a) in allen Bundesstaaten, wo Jagdrecht besteht, ordnungsmäßig erlegtes Wild oder Wildgeflügel auf Antrag der Besitzer durch die Aufsichtsbehörde plombiert werde und b) das von einer bundesstaatlichen Behörde plombierte Wild und Wildgeflügel die volle Freizügigkeit im ganzen Deutschen Reiche genieße und überall versandt- und verkaufsfähig sei.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. General Türr ist Sonntag früh in Budapest gestorben.

In Innsbruck gibt ein Anschlag in der Universität bekannt, daß Professor Wahrmund im Sommersemester keine Vorlesungen über Kirchenrecht halten wird; er befindet sich auf einer Studienreise in Spanien.

Italien. Wie aus Rom gemeldet wird, lehnte Visconti Venosta wegen seines hohen Alters den italienischen Botschafterposten in Paris ab.

Frankreich. In Paris gehen Gerüchte um, daß Präsident Fallières seine für dieses Jahr geplante Reise nach Petersburg, Schweden und Norwegen auf 1909 verschoben hat.

Die Gemeinderatswahlen in Paris verliefen ruhig. 55 Wahlen sind endgiltig. 25 Stichwahlen sind nötig. Die Mehrzahl der bisherigen Gemeinderäte wurde wiedergewählt. Die Mehrheit der Republikaner bleibt bestehen.

Portugal. In der am Sonnabend zusammengetretenen Deputiertenkammer hielt der Vorsitzende Gomes eine Trauerrede für den ermordeten König und den Kronprinzen. Es wurde eine Kommission damit beauftragt, dem König und der königlichen Familie das Beileid des Hauses zum Ausdruck zu bringen. Die Sitzung wurde darauf zum Zeichen der Trauer geschlossen.

Der König unterzeichnete ein Dekret betreffend eine Generalamnestie, von der nur die Königsmörder ausgeschlossen sind. Die Veröffentlichung des Dekrets erfolgt nächsten Mittwoch.

Türkei. Das bulgarische Fürstenpaar trifft im Monat Juni in Konstantinopel ein und besucht den Sultan, der große Vorbereitungen zum glänzenden Empfang seiner Gäste trifft.

Makedonien. In Varna erklärte der bulgarische Ministerpräsident vor einer großen Versammlung hinsichtlich der äußeren Politik, die Stimme Bulgariens dürfe bei der Lösung der makedonischen Frage, die auch eine bulgarische Frage sei, nicht ungehört bleiben. Bulgarien müsse beweisen, daß sein hauptsächlichstes Interesse an der Frage sich auf die Besserung der Lage der Christen in Makedonien erstrecke. Es werde die Reformbewegung, die demselben Ziele zustrebe, unterstützen. Die wirtschaftlichen Interessen des Landes forderten den Ausbau der Eisenbahnen auf der Balkanhalbinsel, besonders den Anschluß der bulgarischen an die türkischen Linien.

Persien. Das Kabinett hat demissioniert. Die vom Schah angenommene Demission ist durch den Mangel an Mitteln zur Auszahlung der von den Beamten und dem Militär dringend geforderten Gagenrückstände veranlaßt.

Nach einer Meldung aus Tiflis haben sich unter Leitung des Khan Mohamed-Kuli und anderer Führer an der persischen Grenze vielköpfige Banden gebildet, die täglich Verstärkungen erhalten. Eine russische Strafabteilung befindet sich zwischen Prischib und Beljaguwar. Der Vizegouverneur und der Chef des kaukasischen Grenzgebietes sind nach Beljaguwar abgereist.

Im Grenzorte Maranda verwehrte die Bevölkerung dem neuen Gouverneur das Betreten der Stadt; es kam zu einem Handgemenge mit den Reitern des Gouverneurs, wobei einige Personen getötet und verwundet wurden.

Aus den Städten Khoi, Salmas und Urmia wird gemeldet, daß am 28. April Kurden zahlreiche Dörfer der Umgebung zerstört, über zweitausend Personen getötet und das Eigentum und Vieh der Bewohner geraubt haben. Sie bedrohen jetzt die genannten drei Städte. Auch in Azerbaigan sind Unruhen ausgebrochen, welche Verluste an Menschenleben und Eigentum im Gefolge hatten.

Aus Urmia wird vom 29. April noch gemeldet, daß die an der Grenze des Dolabezirkes stehenden Kurden der Bevölkerung vorschlugen, in türkische Untertanenschaft zu treten, und daß sie im Weigerungsfalle mit neuen Ueberfällen drohten. Einige Dörfer erklärten sich zu dem verlangten Schritte bereit, andere weigerten sich und rüsten sich zum Widerstande. Die persischen Behörden entsandten 250 Infanteristen und 60 Reiter dem bedrohten Bezirk zu Hilfe. Das Kommando über die Grenzfestung Tschiarik und die Bewachung der Straße Urmia—Salmas wurde dem Kurden Bek Schekak Symko übertragen, der als ein Anhänger der Türken gilt. Symko, der mit 600 Reitern erschien, vertrieb seinen Amtsvorgänger Ismail Aga.

Großbritannien. Einer Depesche des „Daily Telegraph“ aus Christiania zufolge hat der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Hardinge, ausdrücklich erklärt, daß von einer Zusammenkunft zwischen König Eduard und dem Zaren nichts bekannt sei.

Das Budget, das nächsten Donnerstag an das Parlament gelangt, wird eine Erhöhung der Steuer auf Automobile bringen. Der Hauptpunkt wird aber die Altersversorgung der Arbeiter sein, bei der zunächst die Altersgrenze, die zum Pensionsbezug berechtigt, auf 70 Jahre normiert ist. Steuerermäßigungen dürfte das Budget, das vom Premierminister Asquith selbst verteidigt werden wird, kaum bringen.

Marokko. Admiral Philibert telegraphiert, daß am 3. Mai die Truppen des Machsen Saffi ohne Zwischenfall wieder besetzt haben.

Egypten. Nach einer Meldung aus Cairo ist der stellvertretende Inspektor der Blaue Nilprovinz, ein Engländer, in der Nähe von Messa Lamia ermordet worden. — Wie wir später noch aus Kairo erfahren, ist der Mord von einem Scheich, der sich selbst zum Propheten ausgerufen hatte, ausgeführt. Der Scheich hatte etwa 150 Derwische um sich gesammelt und in der Nacht zum Sonnabend die unter dem Befehl des Bezirkskommandeurs Dickinson Bey stehenden Truppen angegriffen, die zur Wiederherstellung der Ruhe eingetroffen waren. Die Ueberrumpelung des Lagers wurde vereitelt. 35 Derwische wurden hierbei getötet. Auf englischer Seite fielen zwei eingeborene Offiziere und Major Logan. Der Kommandeur Dickinson Bey wurde verwundet.

Ostindien. Aus Simla wird uns gedrahtet: Obwohl die Nachrichten von der Grenze hier einer strengen Zensur unterworfen werden, erfährt man von umfangreichen Truppenbewegungen in Nordindien. Die Bestimmungsorder der Truppen wird geheim gehalten. Es herrscht starke Erregung. — Bei Redaktionsschluß läuft noch folgende Meldung aus Simla ein:

Eine Streitmacht von 13 000—20 000 Afghanen überschritt Freitag nacht in zwei Abteilungen die afghanische Grenze. Eine größere und zugleich besser bewaffnete marschiert auf Landi Khotal, die andere unter dem Befehl von Sufi Sahib nach dem oberen Bazar-Tal. Den Sonnabend über konnte man den Feind deutlich westlich von Landi Khotal sehen. Sonnabend nacht unternahm er seinen Hauptangriff auf das Blockhaus von Michni-Kondach und machte bis 8 Uhr morgens verzweifelte Anstrengungen, es einzunehmen. Dies gelang ihm aber nicht. Die Garnison erlitt nur geringe Verluste. In der Nacht zum Montag bemühte sich der Feind vergeblich, die Karawanserei einzunehmen. Das heftige Feuer aus dem Blockhaus vereitelte jedoch auch hier seinen Versuch. Jetzt haben sich die Afghanen nach Süden zurückgezogen. Inzwischen haben die Häuptlinge der Zakka Khels, die jüngst Unruhen hervorriefen, dem Oberst Rooskeppel, dem Offizier der Khaibar-Region, ihre Dienste angeboten. — Aus Landi Khotal wird berichtet, daß keine Afridis sich mit Sufi Sahib vereinigt haben. General Willcocks erreichte mit der dritten Brigade, acht Kanonen und einer Schwadron Kavallerie am Montag Landi Khotal. Auf den Hügeln sieht man wenige Feinde; auch werden nur wenige Schüsse abgefeuert. An der Mohmandgrenze ist alles ruhig.

Peru. Einem Telegramm von der Westküste Südamerikas zufolge ist in Peru eine Revolution ausgebrochen. Die Bewegung nahm ihren Ausgang in der Umgegend von Lima. Die Aufständischen durchschnitten die Drähte der elektrischen Leitung in Lima und bemächtigten sich eines Eisenbahnzuges. Es wurden unverzüglich Truppen gegen sie aufgeboten, mit welchem Erfolg ist noch nicht bekannt. — Nach einer späteren Meldung aus Lima ist die dort ausgebrochene revolutionäre Bewegung von Regierungstruppen unterdrückt worden. Die Aufständischen flohen ins Innere. Lima ist von den Truppen besetzt.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Die Götterdämmerung“ von Rich. Wagner. Brünnhilde: Frl. Thila Plaichinger.) „Vollendet das ewige Werk“ durfte unsere Theaterleitung nach dem glücklichen Gelingen der „Götterdämmerung“ ausrufen im Hinblick auf die Anstrengungen, die der „Ring des Nibelungen“ dem Personal in der letzten Opernwoche aufgebürdet hatte. Waren auch für einige Rollen auswärtige Gäste berufen worden, die Hauptstützen des gewaltigen Werkes blieben doch unsere einheimischen Künstler. Und sie sowohl wie die Regie und das Orchester mit seinem schaffensfreudigen Leiter haben wieder die besten Kräfte eingesetzt, um Richard Wagners größtem, wenn auch nicht einheitlichstem Werke die Krone des Erfolges zu wahren. Es ist wahrhaftig keine kleine Aufgabe, vier Theaterabende von solcher Ausdehnung geistig untereinander zu verknüpfen und technisch vollendet herauszubringen. Will man ehrlich sein, so wird man sagen müssen, daß manche Schwächen erkennbar blieben, daß Summa Summarum mehr Fehler herauszurechnen wären als früher. Allein dem Gesamteindruck gegenüber wäre dieses Betonen von mißratenen Einzelheiten kaum angebracht. Als Endergebnis stellte sich doch wieder bei den zahlreichen Hörern jene edle Begeisterung ein, die befriedigende Vorstellungen des „Ringes“ von jeher erweckt haben. Die „Götterdämmerung“, das anstrengendste und äußerlich schon längste der vier Dramen des „Ringes“, fand vor ausverkauftem Hause statt. Kein Wunder, denn die Königl. Hofopernsängerin Frl. Thila Plaichinger aus Berlin sang die Brünnhilde. Was diese Gestalt an göttergleicher Erhabenheit und Glut der Leidenschaft besitzt, das brachte die Künstlerin in Darstellung und Gesang mit Vollendung zum Ausdruck. Mit feinem Verständnis für die Absichten des Dichterkomponisten baute die gefeierte Künstlerin Szene für Szene den Charakter der Wotanstochter in logischer Entwickelung auf. Unterstützt von Gestalt und Stimme gelangte sie zu ganz hervorragenden Ergebnissen. Ihrer Brünnhilde glaubte man jedes Wort. Ganz bedeutend war ihr Anteil an dem großen dramatischen Erfolg des zweiten Aktes. Das Publikum bereitete Frl. Plaichinger eine wahrhaft glänzende Aufnahme. Am Schlusse wichen die Hörer nicht von den Plätzen; der Beifall wollte kein Ende nehmen und immer wieder mußte die Künstlerin vor dem Vorhang erscheinen. Unter unseren einheimischen Kräften hatten Herr Gogl, der den Siegfried trotz aller vorausgegangenen Anstrengungen mit staunenswerter Frische sang, Frl. Wolf als Gutrune und Herr Frank als Gunther besten Anteil am Gelingen. Herr Birkholz, der an unserem jubiläenreichen Theater endlich auch ein kleines Jubiläum feierte und infolgedessen manchen Kranz einheimste, scheint jetzt so ziemlich das Beste vom Klang seines einst schönen Organs eingebüßt zu haben. Dem Künstler sind Ruhe, Schonung und planvolle Stimmstudien ernstlich anzuraten. Die Rheintöchter — Frau von Boer, Frl. Mothes und Frl. Meiling — genügten trotz einiger Unsicherheiten mehr als die Nornen. Zuverlässig wie immer war das Orchester, obwohl am Anfang und Ende die Stimmung sehr zu wünschen übrig ließ und manche Ungenauigkeit, ja mancher Fehler kaum zu übersehen war.
Prof. **Dr. W. Kaiser.**

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die mit lebhaftem Beifall aufgenommene amerikanische Komödie „Wolkenkratzer“ wird in dieser Woche am Dienstag und Freitag wiederholt. Das originelle Stück entfesselte in der Première häufige Lachstürme des zahlreich erschienenen Publikums. Mittwoch kommt gelegentlich des Benefizes für die Kassiererin des Stadttheaters Frl. Emma Kästner unser allbeliebter Komiker Fritz Berend, der viele Jahre hindurch der erklärte Liebling der Hallenser war, an die Stätte seiner früheren Tätigkeit zurück und absolviert ein einmaliges Gastspiel in den Benedixschen Lustspielen „Der Störenfried“ und „Die Dienstboten“. Wie zahlreiche Platzbestellungen beweisen, ist Berend noch unvergessen und nicht minder sind es die große Menge von Freunden der Benefiziantin, die es sich nicht nehmen lassen wollen, an ihrem Vorteilsabend im Theater zu erscheinen. Donnerstag zum letzten Male „Monna Vanna“.

— **Symphoniekonzerte der Halleschen Orchestervereinigung.** Den Interessenten diene bereits heute zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich die Direktion (Hofrat Max Richards) in Anerkennung des großen künstlerischen Erfolges und des namentlich in den letzten Konzerten sich bedeutend bessernden Besuches entschlossen hat, auch im kommenden Winter Symphoniekonzerte großen Stils in den „Kaisersälen“ zu veranstalten. Verhandlungen mit namhaften Solisten und Gastdirigenten sind bereits eingeleitet. Die musikalische Leitung hat wiederum Herr Kapellmeister Eduard Mörike. Näheres wird demnächst in den Tageszeitungen bekannt gegeben.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. Mai 1908.

Aufgeboten: Der Musiker Hugo Kresse, Leipzig-Connewitz und Paula Petersen, Marktplatz 13. Der Kaufmann Fritz Sonnenberg, Charlottenburg und Frieda Risselmann, Alte Promenade 1 a. Der Techniker Hermann Denecke und Minna Christel, Bruckdorferstr. 1.

Eheschließungen: Der Maler Max Jäntsch, Georgstr. 12 und Liesbeth Bauer, Gr. Ulrichstr. 20. Der Photograph August Zittel, Alter Markt 4 und Martha Willbier, Beesenerstr. 10 d. Der Fleischer Franz Bornschein, Reideburgerstr. 2 und Lina Reichardt, Freiimfelderstraße 19. Der Metallarbeiter Otto Zorn und Hedwig Herbst, Trödel 6. Der Kaufmann Julius Häffer, Königstr. 47 und Elsa Hellwig, Prinzenstraße 15. Der Kaufmann Paul Rosch, Gr. Steinstr. 38 und Elsa Kaufmann, Weißenfels. Der Lokomotivheizer Otto Kersten, Thomasiusstraße 47 und Rosa Eberhardt, Zwingerstr. 11. Der Bahnarbeiter Paul Erbert, Passendorf und Klara Märker, Hasenstr. 40. Der Schlosser Gustav Mollenhauer, Schützenstr. 14 und Luise Apelt, Hordorferstr. 8. Der Pfefferküchler Fritz Jagelle, Bärgasse 2 und Minna Schwarze, Fritz-Reuterstr. 1. Der Arbeiter Alwin Richter, Saalberg 24 und Hedwig Schulze, Saalberg 7. Der Müller Ernst Both, Kl. Brauhausstr. 15 und Valeska Zille, Ludwig-Wuchererstr. 24. Der Schirrmeister Hermann Strauch, Dieskauerstr. 11 und Franziska Ziegler, Großbardorf.

Geboren: Dem Kaufmann Gustav Keil, Jahnstr. 6, S. Kurt. Dem Arbeiter Hermann Denkewitz, Charlottenstr. 12, T. Emmy. Dem Hilfsheizer Karl Angermann, Ritterstr. 1, S. Walter. Dem Modelltischler Hermann Keck, Hochstr. 1, T. Anna.

Gestorben: Die Witwe Wilhelmine Kiesche geb. Hoyer aus Bitterfeld, 81 J., Anhalterstr. 6. Der Zugführer Karl Lubig, 60 J., Südstraße 59. Julianna Mrozeniec aus Krimpe, 20 J., Klinik.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 2. Mai 1908.

Aufgeboten: Der Lokomotivheizer Karl Schnabel, Harz 30 und Hedwig Borchert, Körnerstr. 27.

Eheschließungen: Der Geschirrführer Otto Richter, Zietenstr. 3 und Anna Herbst, Mötzlicherstr. 11. Der Geschirrführer Otto Fischmann und Berta Stoye, Saalwerderstr. 4. Der Schlosser Richard Erfurth, Petersbergstr. 45 und Minna Holland, Wörthstr. 5.

Geboren: Dem Straßenbahnschaffner Aloys Bonse, Seebenerstr. 51 a, S. Paul. Dem Schuhmacher Otto Knochenhauer, Laurentiusstr. 5, T. Johanna. Dem Kellner Friedrich Trenkler, Göbenstr. 17, S. Georg. Dem Fuhrmann Gustav Friedrich, Saalwerderstr. 4, T. Ella.

Gestorben: Des Stadtbahnwagenführers Richard Sinndorf T. Gertrud, 6 Tage, Wilhelmstr. 4. Des Polizei-Sergeanten William Voitus S. Felix, 1 J., Richard-Wagnerstr. 35. Der frühere Ingenieur Wilhelm Jacobi aus Odessa, 75 J., Nervenklinik.

Preisnotierungen für Kuxe vom 4. Mai.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	21%	22½%	Hattorf-Vorz.-Aktien	69%	72%
Adolfsglück, abgest. Ant.	35%	37%	Heldburg-Aktien	51%	53%
Alexandershall	6750	6850	Heldrungen I	930	960
Bruckdorf-Nietleben	5950	6050	Heldrungen II	840	869
Beienrode	4550	—,—	Hermann II	1350	1425
Bismarckshall-Aktien	38%	40½%	Humboldt	1600	1630
Burbach	10650	10950	Immenrode	2450	2500
Carlsfund	5800	5950	Johannashall	3150	—,—
Centrum	160	200	Ludwigshall	—,—	70%
Desdemona	—,—	5850	Krügershall-Aktien volle	60%	65%
Deutsche Kali-Aktien	88%	90%	Moltkeshall	350	425
Deutschland	2700	2800	Neu-Bleicherode-Akt.	77%	80%
Einigkeit	—,—	5100	Nordhäuser Kali-Aktien	—,—	74%
Emilienhall	150	200	Regiser Braunkohlen	950	1000
Friedrichshall-Aktien	74%	76%	Rothenberg	950	1000
Glückauf-Sondershausen	13700	14800	Sachsen-Weimar	1670	1720
Grossherzog von Sachsen	5500	5700	Salzmünde	1125	1175
Günthershall	—,—	4550	Siegfried I	1750	1859
Hannov. Kali-Aktien	—,—	42%	Schieferkaute	70	110
Hansa-Silberberg	2075	2130	Wendland	169	200

Tendenz: schwach.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling;** für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Sie entfernen alle Unreinheiten des Teints **durch** den täglichen Gebrauch der von Tausenden von Professoren und Aerzten geprüften u. als beste Toiletteseife empfohlenen **Myrrholin-Seife;** denn sie ist die einzige, welche als kosmetischen Bestandteil das Myrrholin mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält. [7285

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0003

Van Houten's Cacao

[7278

Ein erfrischendes, nahrhaftes und leicht verdauliches Getränk.

Ziehung 9., 11. und 12. Mai 1908

Geld-Lotterie

z. Besten des Vereins „Herzog Ernst-Wald“ zu Altenburg.

3333 Gewinne zus. Mk.:

45000

1 Hauptgewinn Mark

20000 bar ohne Abzug.

5000

2	à 1000	2000
4	à 500	2000
5	à 200	1000
20	à 100	2000
100	à 20	2000
200	à 10	2000
3000	à 3	9000

Im Ganzen **45000** Mark.

Lose **1** Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. extra versenden das General-Debit

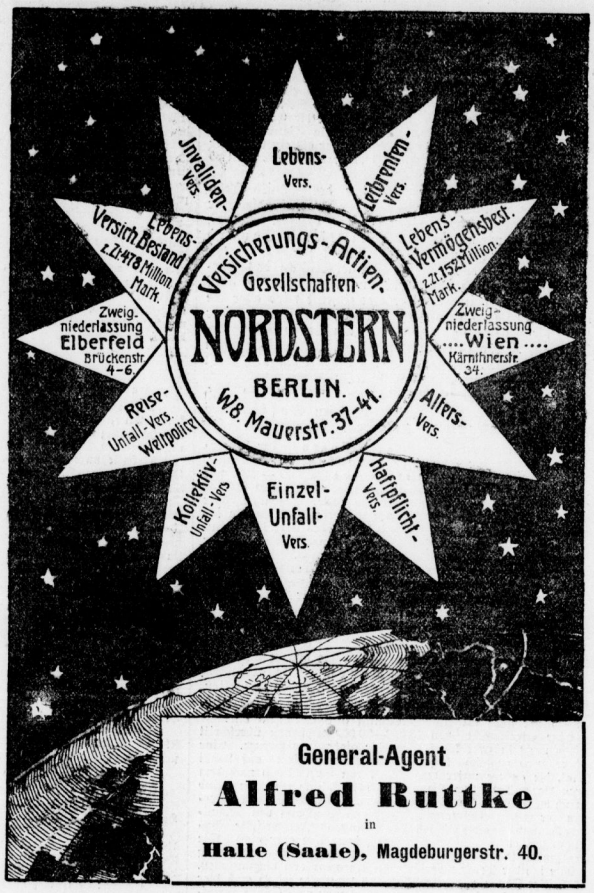
Gustav Seiffert

Lotteriebank G. m. b. H.

Eisenach

sowie die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Halle: **Otto Arndt**, Leipzigerstrasse 33, **H. Baarmann**, Poststrasse 18, **S. Dessen**, Gr. Steinstrasse 44, **Paul Dietchen**, Wörmlitzerstrasse 109, **Hch. Frosch**, Ludwig Wuchererstr. 54, **Gebhardt & Müller**, Moritzzwinger 14, **Robert Hoffrichter**, Gütchenstrasse 15, **Otto Ifland**, Gr. Steinstrasse 9, **C. F. G. Kitzing**, Schmeerstr. 28, **Paul Knaut**, Friedrichstr. 29, **Köhler & Pötzsch**, Krüger & Oberbeck, Gr. Ulrichstr., **Ludw. Kummer**, Landwehrstr. 14, **Rich. Meye**, Schmeerstrasse 20, **Pfeffersche Buchhandlung**, Neunhäuser 3, **Pettrich & Kopsch**, Talamtstrasse 6, **J. Rieper**, Geiststr. 54, **Franz Reinecke**, Merseburgerstrasse 159, **Osk. Schröter**, Leipzigerstrasse 46, **Albert Schulenburg**, **Max Schulz**, Zigarrenversandhaus, **Max Stoye Nachf.**, Magdeburgerstr. 68, **Karl Weber**, Triftstr. 1.



General-Agent

Alfred Ruttke

in

Halle (Saale), Magdeburgerstr. 40.

[7315

Stufenleitern, Küchenbänke, Plättbretter. Gr. Märkerstr. 23.

Kontrollstempelung von Losen.

Wegen vorgekommener Fälschungen der Stempel auf ausländischen Prämienanleihen hat der Bundesrat angeordnet, dass die an den deutschen Börsen zugelassenen ausländischen Inhaberpapiere mit Prämien amtlich gebührenfrei auf die Echtheit der Stempel geprüft und in Ordnung befindliche Stücke mit einem Kontrollstempel versehen werden können.

Hierbei kommen folgende Lospapiere in Betracht:

Belg. Communal-Lose von 1868	Oesterr. 1860er und 1864er Lose
Lütticher Frs. 80 Lose von 1858	Oesterr. 1858er Credit-Lose
Ostender Frs. 25 Lose von 1858	Raab-Gratzer Tlr. 100 Lose
Genua Lire 150 Lose	Clary fl. 40 Lose
Mailänder Lire 10 u. Lire 45 Lose	Palffy fl. 40 Lose
Neapeler Lire 150 Lose von 1868	Ofener fl. 40 Lose
Venediger Lire 30 Lose	Rudolfstiftung fl. 10 Lose
Holländer Comm. fl. 100 Lose	Salm fl. 40 Lose
Donau Regul. fl. 100 Lose	Russische 1864er und 1866er Lose
Finnländer Tlr. 10 Lose	Madrider Frs. 100 Lose
Freiburger Frs. 15 Lose von 1860	Türkische Frs. 400 Lose
Ungarische fl. 100 Lose.	

Die baldige Einreichung der Lose empfiehlt sich, da Lose ohne Kontrollstempel später ihre Lieferbarkeit an den deutschen Börsen einbüssen; Kuponsbogen sind bei der Einreichung nicht beizufügen.

Wir sind zur Vermittlung der Kontrollstempelung gern bereit.

[7282

Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

D. H. Apelt & Sohn. Bank für Handel und Industrie, Fil. Halle. Filiale der Magdeburger Privatbank Halle. Friedmann & Co. Friedmann & Weinstock. G. H. Fischer. Frenkel & Poetsch. Gewerbebank, e. G. m. b. H. Ernst Haassengier & Co. Hallescher Bankverein v. Kulisch, Kaempf & Co. Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. H. F. Lehmann. Peckolt & Raake. Robert Rosenberg. Paul Schauseil & Co. L. Schönlicht. Spar- u. Vorschussbank. Reinhold Steckner. Woldemar Thoss.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß sich unser Kontor

Grünstraße 31 befindet.

Dölauer Hartsteinfabrik, G. m. b. H.

Telephon 3354. — Fabrik-Telephon 3172.

Vorzügliche [7318

Langlochsteine, Chamottesteine,

höchste Feuerbeständigkeit, 34/35 Segerkegel.

Deckensteine,

vom Königlichen Materialprüfungsamte zu Gr.-Lichterfelde geprüft, empfiehlt

Dampfziegelei Fr. Kuhnt,

Ziegelmeister Strich-Passendorf

Verkaufs-Kontor Halle a. S. Steinweg 42.

Ia. Zscherbener Presskohlensteine

als **Heiz-** und **Küchenmaterial**

bestens bewährt,

empfiehlt in **guter, trockener Ware**

ab Fabrik Schlettau und frei Gelass Halle [7290

Zeche Friedrich Wilhelm,

Fernspr. 424. **Gr. Märkerstr. 20, pt.**

Kein Staub mehr!

Deutsches Fussbodenöl!

Beseitigt den Staub und macht das Scheuern überflüssig, unentbehrlich für **Geschäftsräume, Schulen, Kontore** etc., für Linoleum, gestrichene oder rohe Fußböden verwendbar. Niederlage bei [7325

A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstr. 14.

Seidenwolle nicht einlaufend. nicht filzend.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Die günstigste **1 Mk.**-Lotterie ist die

1 Nur Mk. **Magdeburger Pferde-Lotterie** **Nur 1 Mk.**

Ziehung schon 25. u. 26. Mai 1908.

2300 Gewinne im Werte von 57000 Mark

sind sofort verkäuflich gegen

Bar Geld

Lose à 1 M., 11 Stück 10 M. (ausw. 30 Pf. mehr für Porto u. Liste) sind zu haben in all. **Lotterie- u. Cig.-Geschäften** und bei **Hermann Semper, Magdeburg,** Kaiserstr. 90 Fernspr. 3899.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Hallesches Privat **Detektiv**-Auskunfts-Institut

Otto Harnisch.

Halle a. S., gr. Steinstr. 71 (am Hauptpostamt).

Auskünfte, Ermittelungen, Beobachtungen, Vertrauens-Angelegenheiten jeder Art, überall, gewissenhaft, discret.

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84. [7022

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Damenputz.

Hüte werden schick und geschmackvoll garniert und modernisiert Schulstraße 2 II.

Mehrere gebrauchte, sehr gut ausreparierte

Deering Garbenbinder und Deering Grasmäher

stehen **preiswert** zum Verkauf. [7000

Leop. Robert & Co., Halle a. S., Merseburgerstr. 14.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über **1000** im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O.-Schl.

Deutzer Motoren

Neueste Modelle!

Deutzer Naphtalin-Motor

Deutzer Diesel-Motor

Brennstoffkosten **nur** etwa 2—2½ Pfg. pro Pferdestunde.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten**, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

5. Mai.

1525. Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen gestorben.
1789. Eröffnung der Nationalversammlung in Versailles.
1815. Der französische Lustspieldichter Eugen Labiche geboren.
1818. Karl Marx geboren.
1821. Napoleon I. gestorben auf St. Helena.
1833. Der Forschungsreisende Ferdinand Freiherr von Richthofen geboren.
1835 Die erste Eisenbahn in Belgien wird eröffnet.
1842. Großer Brand von Hamburg (bis zum 8.).
1866. Mobilmachung der preußischen Armee.
1895. Der Naturforscher Karl Vogt gestorben
1902. Der amerikanische Schriftsteller Francis Bret Harte gestorben.
1904. Der ungarische Dichter Maurus Jokai gestorben.
1907. Der Dichter Rudolf Bunge gestorben.

*

Tagesspruch: Gott zahlt nicht jeden Samstag aus.
Sprichwort.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 4. Mai.

— **Die Handelskammer zu Halle a. S.** ladet ihre Mitglieder zur Teilnahme an einer Gesamtsitzung ein, die am Mittwoch, den 6. Mai, vormittags 10½ Uhr im Sitzungssaale der Handelskammer, Franckestraße 5, stattfinden wird. Die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung lautet: 1. Oeffentliche Anstellung und Beeidigung eines Kaliprobenehmers. 2. Feststellung von Handelsgebräuchen für den Handel mit Getreide usw. und Ausstellung eines Schlußscheinformulars. (Berichterstatter: Herr Reinicke.) 3. Mitteilungen. 4. Anträge und Verschiedenes. Die geschlossene Sitzung umfaßt: 1. Feststellung des Jahresberichtes für 1907. 2. Bewerbungen um öffentliche Anstellung und Beeidigung als Probenehmer. 3. Vertrauliche Mitteilungen.

— **Der konservative Verein** hält morgen (Dienstag) abend im „Goldenen Schiffchen" wieder eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei der politische Tagesfragen besprochen werden. Freunde und Gesinnungsgenossen sind hierzu freundlichst eingeladen.

— **Im Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Altertumsverein** wird Dienstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr (Hotel Kronprinz) Herr Professor Dr. Heldmann dem verstorbenen Historiker Theodor von Sickel einen Nachruf widmen. Sickel ist Thüringer von Geburt und hat in Halle seine akademische Bildung empfangen. Darauf wird der durch seine großen numismatischen Publikationen in weitesten Kreisen als hervorragender Münzenkenner bekannte Hauptmann Brause aus Halle über Kriegsmünzen einen Vortrag halten. Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.

— **Zum Schutze gegen unbefugtes Abheben von Spareinlagen** besteht bei unserer städtischen Sparkasse schon seit Jahren die sog. Sperrliste, in welche auf Wunsch der Einleger besondere Vermerke über Rückzahlungen an bestimmte Personen gegen Vorlegung von Urkunden eingetragen werden. Um die Legitimationsprüfung zu erleichtern, hat der Vorstand neuerdings die Einführung von Stichworten oder Paßworten angeordnet, worauf wir die Beteiligten hiermit aufmerksam machen. Damit die Stichworte nicht vergessen werden, empfiehlt es sich für den Einleger, wichtige Familien-Ereignisse (Geburts-, Hochzeitstage pp.) oder bekannte Eigennamen als solche zu wählen.

— **Zur Wohnungszählung.** Die Wohnungsverhältnisse in der Stadt Halle a. S. sind bis jetzt dreimal, gelegentlich der Volkszählungen in den Jahren 1890, 1895 und 1900, statistisch aufgenommen worden. Es wurde damals von der Stadtverwaltung den staatlichen Zählpapieren eine besondere Wohnungskarte beigefügt. Die durch diese Erhebungen gewonnenen Angaben sind inzwischen veraltet, und es ist erforderlich, neues Material zu beschaffen. Dies soll durch eine Wohnungszählung geschehen, die am 11. Mai d. Js. vom Statistischen Amt der Stadt Halle veranstaltet wird. Es werden Fragebogen an die Hausbesitzer bezw. ihre Vertreter verteilt werden, die sich auf wenige Fragen beschränken, sodaß durch die Beantwortung nur eine geringe Mühe verursacht wird. Die Notwendigkeit einer solchen Erhebung ist gerade jetzt auch dadurch begründet, daß das Statistische Amt seit einem Jahre fortlaufend die Veränderungen im Wohnungsangebot und Wohnungsbedarf verfolgt und diese Untersuchung einer Feststellung der gesamten vorhandenen Wohnungen dringend bedarf.

— **Die Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes** hält ihren monatlichen alldeutschen Abend am Mittwoch, den 6. d. Mts., abends ½9 Uhr in der „Tulpe" (Sonderzimmer) ab. Gäste sind willkommen.

— **Im naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen** hielt Herr Apotheker Dr. Fromme einen von zahlreichen Demonstrationspräparaten wirksam unterstützten Vortrag über: „Die quantitative chemische Bestimmung des wirksamen Prinzipes in Drogen und galenischen Präparaten". Unter letzteren versteht man aus vegetabilischen oder chemischen Stoffen hergestellte arzneiliche Präparate, wie Tinkturen, Elixiere, medizinische Weine usw., so genannt nach dem um 200 Jahre n. Chr. lebenden Arzte Galenus. Viele von den Drogen pflanzlichen und tierischen Ursprungs üben auf den menschlichen Körper starke Wirkungen aus, die früher übernatürlichen Kräften zugeschrieben wurden, bis die wissenschaftlich exakte, chemische und biologische Forschung ein Geheimnis nach dem anderen enthüllte. So isolierte man vor ca. 100 Jahren die in der Chinarinde wirkenden Körper Chinin und Cinchonin; aber mit der Erforschung vieler anderer Stoffe ging es nur langsam vorwärts, bis die Darstellung medizinischer Präparate von der chemischen Großindustrie eifriger betrieben wurde. Da kamen viele Drogen als Heilpflanzen in Verruf und an ihre Stelle sollten die aus ihnen hergestellten, reinen, heilkräftigen Stoffe treten. Nun trifft die gleiche Wirkungsweise aber keineswegs immer zu; so hat Opium eine andere Wirkung als Morphin, Fingerhutblätter wirken anders als Digitoxin, Tollkirschenblätter verschieden von Atropin usw. Trotzdem wurde die Isolierung der wirksamen Substanzen mit Freuden begrüßt, da die Drogen sehr wechselnde Mengen davon aufweisen. Als Faktoren kommen hierbei in Betracht: Temperatur, Witterungsverhältnisse, Klima, Bodenbeschaffenheit, Zeit und Art der Einsammlung der Drogen. Auch werden diese wie ihre Präparate oft äußerst geschickt verfälscht. Schönes Aussehen gibt längst keine Gewähr für Wirksamkeit, sondern nur der exakte Versuch, sei es der biologische oder der chemische, oder beide gemeinsam. Die ersten schüchternen Versuche hierin datieren von der Mitte des vorigen Jahrhunderts; des weiteren haben sich Flückiger und Prollius als die nächsten verdient gemacht (Opium und Chinarinde). Ihrer chemischen Natur nach sind die heilkräftigen Stoffe der Drogen unter sich sehr verschieden. Etliche sind Alkaloide, andere Säuren oder Säureanhydride, Glykoside, Ester, Bitterstoffe oder noch andere Körper. Der Vortragende brachte Beispiele aus den genannten Gruppen zur Vorführung, Rohstoffe und daraus isolierte Körper. Auch die Gewinnungsweise der letzteren wurde kurz ausgeführt. Gar manche kurze und sichere Prüfungsmethode ist vom Vortragenden selbst ausgearbeitet; andere Wege sind auf ihre Zuverlässigkeit nachgeprüft und nach Bedarf verbessert worden. Was oft der Drogenhandel an Verfälschungen leistet, wurde am Peru- und Kopaiva-Balsam gezeigt. — In der Diskussion, an der sich besonders die Herren Prof. Holdefleiß, Mez und Dr. Heinrici beteiligten, wurde über das gelegentliche Vorkommen von mekonsaurem Lithion im Opium gesprochen, ferner über die Verwendung von Mohnkopf-Abkochung als Schlafmittel für Kinder. In reifen Mohnköpfen kommt bis 0,05 Proz. Morphium vor. Opiumgewinnung verlohnt sich bei uns wegen der hohen Arbeitslöhne nicht, obwohl Versuche einen Gehalt an Opium bis 23 Proz. ergeben haben (Landw. Institut, Dahlem, Eule). Indischer Mohn, der im Gegensatz zum chinesischen weißsamig ist, gedeiht in unserem Klima sehr schlecht. Blauschwarzer Mohnsamen wird in Apotheken nicht geführt, um Verwechselungen mit Belladonnasamen zu verhüten. Schließlich wurde noch in bezug auf Ichthyol die weit verbreitete Meinung richtig gestellt, als sei dieses Präparat aus fischhaltigen Schiefern gewonnen; es ist vielmehr ein Säureharz aus bituminösen Kalksteinen Tirols.

— **Der Frauenbildungsverein.** Am nächsten Dienstag, den 5. Mai beginnen die regelmäßigen Dienstags-Versammlungen im Frauenklub, Albrechtstraße 16, 5 Uhr. Thema: Stellungnahme der Frauen zum Aufklärungsunterricht in den Schulen. Wir bitten alle Mitglieder zu erscheinen.

Das Jubelfest des Halleschen Schützenbundes.

Ein solenner Herren-Kommers am Sonnabend im Neumarkt-Schützenhause leitete das Fest ein. Der große, schön dekorierte Saal war vollständig gefüllt mit hiesigen Schützen und Mitgliedern des Ruderklubs Nelson, mit dem der Bund in einem freundschaftlichen Verkehr steht. Nach Fanfaren- und Paukenmusik begrüßte der Hauptmann des Festvereins, Herr Steinmetzmeister Emil Schober, die Erschienenen mit herzlichen Worten des Willkommens. Der stellvertretende Hauptmann, Herr Kaufmann Karl Hoffmann, gedachte des fern der Heimat weilenden Kaisers und brachte das Hoch auf Seine Majestät aus, in das die Festgesellschaft begeistert einstimmte. Herr Gymnasialturn- und Zeichenlehrer Dewerzeny gab in seiner Festrede, die mit einem Hoch auf das deutsche Schützenwesen endete, einen geschichtlichen Rückblick auf die Ausübung der Schießkunst in Halle seit den 60er Jahren. Sämtliche hiesigen Gilden haben sich den modernen Normen angepaßt und sind Mitglieder des großen Deutschen Schützenbundes geworden. Der Hallesche Schützenbund ist hierbei der Wegweiser gewesen. In früheren Jahren gänzlich unbekannt, genießen die Halleschen Schützen heute einen Ruf. Heute wetteifert eine Gesellschaft mit der anderen um gute Resultate und in der Zahl der Mitglieder. Im Anschluß an die Festrede wurden die Herren Generalleutnant v. Bagensti, Exzellenz, Kaufmann Otto Lüdicke aus Leipzig und Vorsitzender des Mitteldeutschen Schützenbundes, Fabrikant Eduard Kobert und Malermeister Theodor Ehrhardt zu Ehrenmitgliedern des Halleschen Schützenbundes ernannt und ihnen, soweit sie anwesend waren, eine silberne Erinnerungsmedaille mit dem Bildnis des Herrn Hauptmann Schober überreicht. Herr Fabrikant Kobert dankte im Namen der Uebrigen für die erwiesene Ehrung. Fräulein Hahndorf, die Tochter des Oberschützenmeisters des Bundes, sprach einen sinnigen, von Alfred Kirschke verfaßten Prolog. Nach dem ersten gemeinsamen Lied „Willkommen, liebe Schützenbrüder" überreichten eine Anzahl Damen dem Bunde prächtige Fahnenbänder, von denen mehrere zum Ausschießen beim Feste bestimmt sind. Ein altes bewährtes Mitglied des Bundes, Herr Apotheker Dr. Rummel, übernahm die schönen Gaben und dankte den Spenderinnen. Es wechselten nunmehr Musikstücke des Trompeterkorps unserer Feld-Artillerie-Regiments mit gemeinsamen Gesängen von Schützenliedern und Ansprachen stimmungsvoll ab. Im Namen des Mitteldeutschen Schützenbundes sprach Herr Lüdicke aus Leipzig unter Ueberreichung einer Ehrengabe und eines persönlichen Geschenkes, Kaufmann Karl Georg namens der Neumarkt-Schützengesellschaft unter Darbringung eines schönen Blumenarrangements, Kaufmann Ernst Roesner namens der Glauchaischen Schützengesellschaft unter Ueberreichung zweier Ehrengaben als Preise, Herr Fabrikant Gustav Forberg, der Hauptmann der Pfälzer-Kolonie-Schützengesellschaft, Herr Fleischermeister August Thurm namens der Giebichensteiner Schützengilde, Herr Kaufmann Hermann Uhlig namens des Halleschen Pistolen-Klubs unter Ueberreichung eines Geschenks und Herr Kaufmann Oßwald namens des Ruderklubs Nelson unter Ueberreichung einer schönen Blumenspende. Auch die Damen des Bundes wollten nicht zurückstehen und überbrachten eine Reihe wertvoller Gaben. Herr Kaufmann Hoffmann dankte namens des Festvereins für die erwiesenen Ehrungen auf das verbindlichste. Es wurden noch eingegangene Schreiben und Telegramme zur Verlesung gebracht und ein silberner Fahnenkranz von einem Spender, der nicht genannt sein wollte, dankend entgegengenommen. Nach Schluß des offiziellen Teiles trat die Fidelität in ihre ausgedehnten Rechte. — Die gestern mittag vom Riebeckplatz (Hotel Europa) ausgehende Wagenfahrt, vorauf das Artillerie-Trompeterkorps zu Pferde, gestaltete sich sehr festlich. Der Zug ging durch die Leipzigerstraße über den Marktplatz, Kleinschmieden, Große Steinstraße, Berlinerstraße nach dem Schießhaus Birkhahn, wo um 2 Uhr das Schießen nach allen Scheiben begann. Da die Festgesellschaft auch für sonstige Unterhaltung im reichen Maße gesorgt hatte, so herrschte bis zum späten Abend ein reges Treiben auf dem Schützenhofe. Der Zutritt ist jedermann gestattet; man sieht es sehr gern, wenn recht viele den Festplatz mit seinen Unterhaltungszelten usw. besuchen. Das Fest währt bis zum Donnerstag abend, hoffentlich bleibt die Witterung günstig, was von Herzen zu wünschen ist.

— **Zum Jubiläumsfeste des Halleschen Schützenbundes** sind sehr viele Geschenke zum Ausschießen auf die verschiedenen Scheiben eingegangen, daß den Schützen diesmal vermehrte Anregung zur Beteiligung am Preisschießen gegeben ist. Unter den Geschenken befinden sich recht wertvolle Stücke. Die Ausstellung der Geschenke erfolgt im Gabentempel und schon deswegen ist der Besuch des „Burkhahn" ratsam. Außerdem finden tagtäglich Konzerte und sonstige Unterhaltungen auf dem Festplatze statt. Zur schnellen Beförderung der Besucher ist eine Omnibusverbindung vom „Berliner Hof" aus eingerichtet worden. Gestern nachmittag war der Besuch auf dem Festplatze außerordentlich stark.

— **Evangelischer Jünglings- und Jugend-Verein an St. Ulrich.** Wie bereits mitgeteilt wurde, veranstaltet der genannte Verein am heutigen Montag, den 4. Mai im „Wintergarten", Magdeburgerstr. 66, einen Familienabend zur Feier seines 13. Stiftungsfestes. Das Programm verspricht einen äußerst genußreichen Abend. Besonders lebhaftes Interesse dürfte den beiden Lichtbilder-Vorträgen zuzuwenden sein. Der eine zeigt das Leben und Wirken D. Hinrich Wicherns, als Vater der inneren Mission, der andere das Leben und Treiben in der Kriegs- und Handelsmarine. Dieser Vortrag, der vom Deutschen Flottenverein gehalten wird, umfaßt ca. 80 Lichtbilder.

— **Ehemalige Gnadauerinnen** halten am Mittwoch, den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr in „Wittekind" eine monatliche Zusammenkunft ab. Frühere Zöglinge aus anderen Brüdergemeinden sind willkommen.

— **Der Bund der technisch-industriellen Beamten** (Ortsgruppe Halle a. S.) ladet zu einer öffentlichen Versammlung für Freitag, den 8. Mai, abends 8½ Uhr im „Goldenen Ring" ein, in der Herr Prediger Arthur v. Broecker aus Halle a. S. über Wohnungsnot — Bodenwucher — Bodenreform referieren wird (anschließend freie Aussprache). Alle Bürger sind zu dieser Versammlung (Damen wie Herren) eingeladen.

— **Der Tabak- und Zigarren-Interessenten-Verein** (e. V.), gegründet 1896, hielt seine diesjährige Generalversammlung am 28. April im „Mark-la-Tour" ab. Die bisherigen Vorstandsmitglieder: Vorsitzender B. Wiesner, stellv. Vorsitzender J. L. Heise, Schriftführer M. Thümmel, Kassierer R. Heinze wurden wiedergewählt. Als Delegierten zum Verbandstag in Frankfurt a. M. ernannte die Versammlung Herrn Heinze. Aufgenommen wurden drei neue Mitglieder.

Verlobte
sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen
Ausstellung
fertig eingerichteter Wohnräume
eingeladen.
Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.
Vornehme aparte Arrangements. 70 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.
Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.,** Grosse Steinstrasse 79.
[7317

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0005

— **Der musikalische Zirkel** vom 16. Oktober 1883 veranstaltete für seine Mitglieder am 1. Mai 1908 im **Saale des „Goldenen Ring"** eine Kammermusik mit beifällig aufgenommenem Programm, aus dem Beriot, Mozart und Raff besonders hervorzuheben sind.

— **Die internationale Ringkampf-Konkurrenz** im Walhalla-theater. Am Sonnabend abend rangen als erstes Paar Iwan Sucholsky, Rußland, gegen Fritz Schoß, Altmeister von Sachsen. Den Sieg konnte Schoß nach sechs Minuten durch Schleudergriff aus dem Stand mit Eindrücken der Brücke an sich reißen. Der zweite Kampf: Fritz Müller, Bayern, gegen Sirbul Meisuradse, Champion von Rumänien, bot ohne Frage die reichsten interessanten Momente. Müller, ein großer, starkknochiger, noch jugendlicher Mann, scheint über wahre Bärenkräfte zu verfügen, während sein Gegner Meisuradse eine ausgezeichnete Technik hat. Nach vielen höchst kritischen Augenblicken, wo bald dieser, bald jener zu unterliegen drohte, siegte Müller nach 22 Minuten durch Ausheber vom Boden mit Eindrücken der Brücke. Im dritten Ringen, Albert Sturm gegen Van der Beck, Holland, waren wir eigentlich erstaunt, in welcher Weise sich der Holländer seit seinem vorjährigen Auftreten verbessert hat. Der Meisterschaftsringer Sturm konnte ihn erst nach 16 Minuten durch Halbnelson mit Eindrücken der Brücke besiegen. Jedenfalls hat der Unterlegene sein bestes Können hergegeben, so daß er einem derartigen Gegner so lange Widerstand leisten konnte. Im vierten und letzten Kampfe, Olaf Henricksen, Meisterringer von Schweden, gegen Konstantin Blume, Warschau, gingen beide Gegner stürmisch aufeinander los. Sieger wurde der Schwede in zwei Minuten durch Untergriff von vorn. Gestern, Sonntag, nachmittag siegte Illa über Sucholsky nach neun Minuten durch Halbnelson, Eigemann nach vier Minuten über Blume durch Seitenaufreißer. Beide Nachmittagskämpfe fanden wie üblich außer Konkurrenz statt. — Am Abend kämpften als erstes Paar Josef Milchthaler gegen Sirbul Meisuradse; Sieger war Milchthaler nach neun Minuten durch Ausheber. Der zweite Kampf zwischen Eduard Ritzler und Paul Moldt war zum Teil etwas stürmisch, so daß Ritzler sogar einmal direkt ins Orchester auf einen Musiker flog; beide nahmen indes glücklicherweise keinen Schaden, so daß der hitzige Kampf nach einer Minute Pause wieder fortgesetzt werden konnte. Sieger wurde Ritzler nach 23 Minuten durch Kreuzgriff vom Stand direkt auf beide Schultern. Alsdann siegte Fritz Müller nach zwölf Minuten über Alwin Kutschke, Meisterschaftsringer von Sachsen, durch Ausheber und Mühle. Im letzten Kampfe zwischen Walter Eigemann und Clement le Terrassier siegte letzterer durch Hüftenschwung nach nur wenigen Minuten. Genaue Zeit können wir leider nicht angeben, da das Publikum durch Zwischenrufe die Ankündigungen des Kampfrichters unverständlich machte. Wie das unparteiische Schiedsgericht versichert, waren die Zwischenrufe absolut ungerechtfertigt. Auch hätte der Unterlegene sicherlich Protest eingelegt. Es soll vielmehr Eigemann gewesen sein, welcher seinem Gegner ein Bein stellte, nur ließ sich Terrassier nicht überrumpeln und zog sein Bein vor, setzte mit Blitzesschnelle Hüftenschwung an und drückte Eigemann auf beide Schultern. Für heute, Montag, abend stehen wieder interessante Kämpfe bevor.

— **Der „Blitz"**, Fahrplan der Königl. Sächs. Staats-Eisenbahnen, mit sämtlichen Linien des Harzes, Riesengebirges, Thüringens und Nordböhmens, sowie allen wichtigen Anschlüssen Deutschlands und Oesterreichs ist bei M. u. R. Zocher in Dresden in der bekannten Ausstattung erschienen. Er enthält außerdem alle wichtigeren Bestimmungen über den Personen- und den Gepäckverkehr und kostet wie bisher 25 Pfg. bei den üblichen Verkaufsstellen.

— **Ueberfahren** wurde heute mittag gegen 12 Uhr ein älterer Herr in der Gr. Steinstraße von einem Arbeitswagen der Elektrizitätsgesellschaft. Mittels Krankenwagens mußte der stark blutende Herr fortgefahren werden.

— **Im Streite erstochen** hat am Sonnabend nachmittag der Zimmerer Friedrich Jänsch den Schlosser Willy Dietzmann. Aus geringfügiger Ursache waren beide in Zank geraten und schließlich hatte Jänsch zum Messer gegriffen und nach Dietzmann gestochen, der unglücklicherweise ins Herz getroffen wurde. Der leichtsinnige Täter wurde sofort verhaftet.

— **Von Stadt und Straße.** Am Sonnabend gegen 12 Uhr mittags fand in der Merseburgerstraße vor dem Grundstück Nr. 154 zwischen einem Motorwagen der Stadtbahn und einem Lastwagen ein Zusammenstoß statt. An dem Motorwagen wurde ein Wasserrohr an der Achse gebrochen. Personen wurden nicht verletzt. — Am Nachmittag wurde ein Schiffseigner aus Alsleben, als er mit seinem Kahn vor dem Halleschen Speditions-Vereinshause aus der wilden in die Schiffssaale fuhr, hinter dem Gimritzer Gutsgarten infolge starker Strömung durch den Ruderbaum vom Fahrzeug herunter in die Saale geschleudert, fiel mit dem Kopfe auf Steine am Golddämmchen und erlitt Verletzungen am Kopf und in der Seite. Er vermochte sich noch durch Schwimmen ans Ufer zu retten, mußte dann aber mittels Krankenwagens dem Elisabeth-Krankenhause zugeführt werden. — Ebenfalls am Nachmittage gegen 6 Uhr wurde vor dem Grundstück Gr. Steinstraße 42 ein zweiräderiger Geschäftswagen von einem Geschirr angefahren und stark beschädigt; der schuldige Teil konnte nicht festgestellt werden. — Am Sonnabend abend fand auf dem Markplatze, Ecke Schmeerstraße, zwischen der Droschke Nr. 56 und einem elektrischen Wagen der Stadtbahn ein Zusammenstoß statt. Die Droschke wurde stark beschädigt, Menschen sind nicht verletzt. Nach Zeugenaussage trifft die Schuld den Droschkenführer. — Bei Eintreten der Nacht wurde ein Dienstmädchen aus der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Nietleben auf dem Sandanger in der Nähe der Kuhbrücke von zwei unermittelt gebliebenen Personen überfallen. Beim Hinzukommen eines Mannes ergriffen die Buben die Flucht. — Am Sonntag vormittag wurde eine anscheinend dem mittleren Stande angehörige unbekannte Frauensperson, ungefähr 60 bis 65 Jahre alt, in der Saale an der Gondelhaltestelle von Creuzmann als Leiche angeschwemmt. Die Leiche wurde nach dem Cröllwitzer Friedhofe überführt. — In einer im ersten Stockwerke des Grundstücks Steinweg 18 belegenen Wohnung entstand auch am Vormittag des gestrigen Sonntag gegen 11 Uhr ein Stubenbrand, durch den mehrere Möbel, Bekleidungs- und Wäschestücke beschädigt wurden. Das Feuer wurde von Hausbewohnern gelöscht. — Am Nachmittag wurde die 14jährige geistesschwache Bertha G. auf Lehmanns Felsen von einem unbekannten Manne zur Erde geworfen und unsittliche Handlungen an ihr vorgenommen. Dem Täter gelang es zu entkommen. — In der Nacht zum heutigen Montag wurden von dem Gartenzaun des Grundstücks Körnerstraße 19 (katholische Kirche) von dem Maurer (Lattcher) Friedrich Burchardt etwa 20 eiserne Spitzen gewaltsam umgebogen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 2. Mai 1908 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3065 Wagen, nicht gestellt 42 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Kurorte und Reisen.

§ **Die Erkrankungen des lebenswichtigsten Organes** kehren in den Diskussionen der ärztlichen Kongresse ständig wieder. Die Affektionen dieses edlen, feingebildeten Organes scheinen im Zunehmen begriffen zu sein. Bei dem häufigen Auftreten der Herzerkrankungen ist die Frage ihrer Bekämpfung eine wichtige. Die moderne Bäderbehandlung hat wichtige Heilmittel an die Hand gegeben; unter diesen spielen besonders die an Kohlensäure reichen Solquellen eine bedeutende Rolle. Besonders wichtig für den Herzkranken ist auch die Lage des Kurortes; im allgemeinen kann das Mittelgebirge und insbesondere eine geschützte, waldreiche Gegend mit mildem Klima als den geeignetste Aufenthaltsort bezeichnet werden. Für viele Ursachen und Folgezustände von Herzerkrankungen: gichtische Prozesse, Diabetes, Fettsucht, Störungen in den Unterleibsorganen, in der Leber, der Milz, bei katarrhalischen Zuständen der Lungen ist eine Trinkkur von ausgezeichneter Wirkung. Ein Ort, in welchem sich hervorragende, an Kohlensäure überreiche Quellen dem Kranken bieten, an welchem äußerst günstige klimatische Verhältnisse herrschen, und an dem die Ursachen und Folgen mancher Herzleiden sich durch eine Trinkkur (mit der Martinusquelle) bekämpfen lassen, ist das im Spessart gelegene Bad Orb. Es möge nicht unerwähnt bleiben, daß dort neben den Solbädern auch die zum modernen Bäderapparate gehörenden Moorbäder, elektrische Bäder, Fangoanwendungen, alle Arten warmer und kalter Bäder, verabreicht werden; auch ist Gelegenheit zur Inhalation zerstäubter Sole am Gradierwerk und im Waßmuthschen Inhalatorium. So ist Bad Orb ein Kurort mit vollendetem Rüstzeug, in welchem der Kranke und Erholungsbedürftige Heilung findet.

— **Mit dem Norddeutschen Lloyd ins Polargebiet.** Schottland, Island, Spitzbergen, Norwegen! — Ein ganzes Programm liegt in diesen vier Worten. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen wird im Sommer dieses Jahres Gelegenheit geben, diese vier landschaftlich so hervorragend schönen Länder des europäischen Nordens mit einem großen Ozeandampfer auf einer einzigen Rundfahrt zu besuchen. Der Dampfer „Großer Kurfürst" (Kapitän Langreuter) tritt am 27. Juni mittags die Fahrt über Southampton nach Cherbourg an, um noch englische, französische oder von New-York kommende Passagiere aufzunehmen. Am nachmittag des 29. Juni wird die Fahrt nach Greenock fortgesetzt, wo ein eintägiger Aufenthalt vorgesehen ist, der zu einem Ausfluge nach den schottischen Seen benutzt werden soll. In fast viertägiger Fahrt wird am 4. Juli Reykjavik, die Hauptstadt Islands, erreicht. Während eines zweitägigen Aufenthaltes auf der Insel sind Ausflüge nach den heißen Quellen, dem Wasserfall und den weiten Lavafeldern geplant. Nach einem kurzen Besuch des Isafjords an der Nordwestecke der Insel wird die Fahrt durch die zwischen Grönland und Island sich hinziehende Dänemarkstraße nach Spitzbergen fortgesetzt. Die Adventbay, die tief in das herrenlose, unbewohnte Land einschneidet, bildet das erste Ziel auf dieser Insel. Nächst der Adventbay wird am 10. Juli der weiter südöstlich belegene Bellsund angelaufen. In der Nacht vom 11. auf den 12. Juli langt der Dampfer am Nordkap an, von wo er nach mehrstündigem Aufenthalt über Hammerfest durch den herrlichen Lyngenfjord nach Lyngseidet weiterfährt, von wo aus Gelegenheit zum Besuche eines Lappenlagers genommen wird. Von dort geht die Fahrt weiter nach Tromsoe und dann durch an Abwechslung reiche Wasserstraßen nach Digermulen, einem kleinen Orte auf der Lofoten-Insel Hindö. Am Abend des folgenden Tages trifft der Dampfer dann in Trondhjem, der alten norwegischen Krönungsstadt, ein. Auf Trondhjem folgt der Besuch Moldes, einer der am reizendsten gelegenen Städte Norwegens, von wo aus die Fahrt über Merok nach Gudvangen fortgesetzt wird. Mit dem Besuche Gudvangens ist natürlich ein Ausflug nach dem berühmten Stalheim verbunden, von wo die Fahrt mit der Eisenbahn nach Bergen fortgesetzt wird. Hier nimmt der „Große Kurfürst" seine Passagiere wieder auf. Der 21. Juli ist für die Besichtigung Bergens, sowie für einen Ausflug nach dem 270 Meter über dem Meere gelegenen Flöifjeld mit herrlicher Aussicht über die malerische Stadt, den Fjord und das weite Meer oder zur Fantoftkirche, einem gut erhaltenen Holzbau aus dem 12. Jahrhundert, vorbehalten. Als letzte Station an den malerischen Küste Norwegens wird am 22. Juli Odde erreicht. Mit einem Ausflug nach dem Laatefos, schließt die lange Reihe der gebotenen Naturschönheiten ab. Nach zweitägiger Seefahrt erfolgt dann am 25. Juli die Ankunft in Bremerhaven, wo die abwechslungsreiche Expedition ihr Ende findet. — Ueber weitere Einzelheiten der Reise erteilen der Norddeutsche Lloyd oder dessen auswärtige Vertreter jede gewünschte Auskunft. — Die Preise der Plätze bewegen sich je nach Lage und Größe der Kabinen, die zur Verfügung stehen, zwischen 600 bis 2000 Mark. Die Bestellung von Plätzen kann beim Norddeutschen Lloyd in Bremen, Abteilung Passage, Vergnügungsfahrten, oder dessen Agenturen durch eine Anzahlung von 500 Mark pro Platz und Person geschehen, während der Rest des Fahrpreises spätestens am Tage von der Abfahrt in Bremen entrichtet werden muß. Bei Bestellung von Plätzen ist genau anzugeben, ob solche für Ehepaare, einzelne Herren oder Damen gewünscht werden. Die Fahrpreise schließen volle Beköstigung ein, sind jedoch exkl. Getränke zu verstehen. Für Kinder unter zwölf Jahren, für die ein besonderes Bett nicht beansprucht wird, ist der Fahrpreis auf die Hälfte ermäßigt; bei Anspruch auf ein ganzes Bett muß hingegen der volle Preis gezahlt werden. Sonst werden die bekannten Bequemlichkeiten geboten, hinsichtlich des Gepäcks, ärztlicher Hilfe usw. Auch hierüber wird Auskunft vom Norddeutschen Lloyd gern erteilt.

Börsen- und Handelsteil

Allgemeines.

H. **IV. deutscher Kalitag.** Das Arbeitsprogramm des IV. deutschen Kalitages, der am 9. und 10. Mai in Nordhausen tagen wird, liegt nun abgeschlossen vor, auch die Festortskomitees haben ihre Arbeiten beendet, der Ortsvorsitzende Herr Bergrat Richter hat alles bedacht und vorgesehen, so daß nun die Arbeit selbst beginnen kann. Meldungen sind in großer Anzahl eingegangen. Der Arbeitsplan ist groß und vieles erwartet die Bergherren. An erster Stelle steht ein Vortrag „Ueber die Entstehung der Kalisalzlagerstätten" (Ref. Privatdozent Dr. Erdmann-Halle). Ihm folgt der Vortrag des Professors Dr. Precht-Hannover über „Die Arbeiten des Verbandes für die wissenschaftliche Erforschung der Kalisalzlagerstätten". Den dritten Vortrag hält Ingenieur Dankworth-Magdeburg über „Speicher- und Verladeeinrichtungen für die Kaliindustrie". Außer diesen Verhandlungen, welche auf der Hauptversammlung am 10. Mai gepflogen werden, stehen am 9. Mai auf dem Nordhäuser Tiefbohrwerke zwei Vorträge in Aussicht: „Der Schnellschlagapparat" (Oberingenieur Frich) und „Der Schachtbohrapparat und der Tübbingsbau" (Oberingenieur Schlüter).

—y. **Kaligewerkschaft Johannashall.** Der Grubenvorstand hat beschlossen, die Ausbeuteverteilung aufzunehmen, und zwar sollen erstmalig am 15. Mai als Ausbeute 50 Mk. zur Verteilung gelangen.

—y. **Gewerkschaft Alexandershall, Berka a. d. Werra.** Für das erste Quartal 1908 verbleibt ein Nettoüberschuß von 261 954 (319 916) M. Es gelangt eine Ausbeute von 150 000 M. zur Verteilung.

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. In der am 30. April cr. abgehaltenen General-Versammlung wurde die vorgelegte Bilanz und die vorgeschlagene Gewinn-Verteilung genehmigt, wonach an die am Gewinn beteiligten Versicherten 2 413 221,84 Mk. (gegen 2 036 388,48 Mark im Vorjahre) und an die Aktionäre des Nordstern 434 340 Mk. oder 180 Mk. für die Aktie zu überweisen sind. Der Verwaltung wurde Decharge erteilt. Alle Beschlüsse erfolgten einstimmig. In der Generalversammlung des „Nordstern", Unfall- und Alters-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" wurde ebenfalls die vorgeschlagene Dividende von 12 Prozent der Einzahlung gleich 108 Mk. pro Aktie an die Aktionäre, die Ueberweisung von 49 115,40 Mk. an die am Gewinn beteiligten Versicherten, von 51 186,83 Mk. zur Risikoreserve, 30 956,66 Mk. zur Haftpflicht-Sonderreserve, sowie der Gewinnvortrag von 36 282,90 Mk. genehmigt.

—y. **Eine neue große Portlandzementfabrik** ist am Sonnabend in Hoiersdorf bei Schöningen gegründet worden.

—y. **Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer u. Co. in Elberfeld.** Der Abschluß ergibt einen Rohüberschuß von 18 837 527 (16 911 785) M., woraus 36 Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt werden sollen.

—y. **Chemische Fabrik Oranienburg, Aktiengesellschaft in Oranienburg.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 13 Proz. festgesetzt. Auf Anfrage bemerkte die Verwaltung, daß sich in der Geschäftslage seit Abfassung des Jahresberichts, der die Aussichten für 1908 als günstig bezeichnet, nichts geändert habe.

—y. **Die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin** werden für 1907 16 (18) Proz. Dividende vorschlagen.

= **Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft „Berzelius"** in Bensberg. Die Generalversammlung genehmigte die vorgelegte Bilanz und erteilte Entlastung bezüglich der Geschäftsführung des letzten Jahres, für das keine Dividende zur Verteilung kommt.

—y. **Die Baumwollgarnpreise** sind nach einer Meldung aus München-Gladbach seit drei Wochen um nicht weniger als 6 Pfg. pro Pfund gesunken. Das Garngeschäft gestaltet sich immer ungünstiger.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— **Fräulein Henriette Orlamünde in Weißenfels.**

Wochen-Marktberichte.

Halle a. S., 4. Mai. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) **Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.**

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,75 M. bei Partien, 3,00 M. in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,25 M.; Weizenstroh 1,20 M.; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,50 M., Weizenstroh 1,50 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,90 M., Weizenstroh 1,90 M.; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,25 M., Weizenstroh 2,25 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M., Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 4,25 M., in einzelnen Fuhren: 4,50 M.; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,75 M., in einzelnen Fuhren: 4,25 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: —,— M., in einzelnen Fuhren: 4,50 M.; minderwertige Sorten, bei Partien: —,— M., in einzelnen Fuhren: —.— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,00 bis 210 M., in einzelnen vom Lager hier 2,70 M.

+ **Berlin**, 2. Mai. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") **Butter:** Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 124—126 M., do. IIa Qual. 122—123 M. — **Schmalz:** Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 48,75—49,25 M., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 51,50 M., Berliner Stadtschmalz Krone 51,00—58,00 M., Berliner Bratenschmalz Kornblume 52,00—58,00 M. **Speck:** ruhig.

Salpeterpreise am 4. Mai 1908.

— **Sofort:** **Hamburg** 9,20 M., **Magdeburg** 9,40 M. — **Mai 1908:** **Hamburg** 9,15 M., **Magdeburg** 9,35 M. — **Februar-März 1909:** **Magdeburg** 10,05 M. — **Februar-März 1910:** **Magdeburg** 10,00 M. **Tendenz:** ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 4. Mai. Preis pro 100 Kilo 10,80 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., v. 88° Rend.	11,50-11,57½.	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend.	9,75—9,85.	
Brotraffinade I. ohne Faß	21,37½—21,62½.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—.	
Gem. Raffinade mit Sack	21,12½—21,37½.	
Gem. Melis mit Sack	20,62½—20,87½.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Mai 23,65G, 23,75B.	August 23,85G, 23,90B.
Juni 23,70G, 23,75B.	Oktbr. 21,55G, 21,65B.
Juli 23,75G, 23,80B.	Oktober/Dezbr. 21,25G, 21,30B.

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I.** Produkt. **Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

Mai 23,65.	Oktober. 21.50.	
Juni 23,75.	Dezember 21,10.	Tendenz: ruhig.
August 23,80.	März 21,50.	

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Berlin, 4. Mai. Das Geschäft am Getreidemarkte hielt sich heute in engen Grenzen, da die Spekulation vorwiegend Zurückhaltung beobachtete. Alte Ernte von Brotgetreide veränderte den Preisstand vom Sonnabend nur wenig; dagegen stand September in besonderer Nachfrage. Fest lag Hafer auf umfangreichen Export nach England, das für feine Qualitäten gute Preise bewilligte. Mais war bei kleinem Geschäft wenig verändert. Rüböl war still, aber gut behauptet.

Weizen per Mai 217,25 M., Juli 217,25 M., Sep. —,— M.
Roggen per Mai 197,75 M., Juli 196,00 M., Sep. —,— M.
Hafer per Mai 162,00 M., Juli 166,55 M.
Mais per Mai 155,50 M., Juli 145,00 M.
Rüböl per Mai —,— M., Okt. —,— M.

Börse von Berlin vom 4. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg".)

Die neue Woche begann in ausgesprochener Lustlosigkeit, weil keinerlei anregende Momente vorlagen. Die Neigung zur Abschwächung, die schon bei Feststellung der ersten amtlichen Kurse, namentlich auf dem Montanaktienmarkte, zutage trat, nahm im Verlaufe einen schärferen Charakter an, als aus London im Zusammenhange mit den kriegerischen Vorfällen an der indisch-afghanischen Grenze ein Rückgang der englischen Konsols gemeldet wurde. Die Umsätze gewannen aber auch dann keine größere Ausdehnung. Bankaktien büßten bis zu ¾ Proz. gegen Sonnabend ein; nur Russenbank konnten sich gut behaupten. Eisen- und Kohlenaktien bröckelten durchweg langsam ab; nennenswertes Geschäft entwickelte sich nur in Phönixaktien. Eine Ausnahme von der allgemeinen Schwäche der Montanwerte machte Konsolidation, die auf einige größere Kaufordres 2½ Proz. gewannen. Von Bahnen erfuhren Oesterreichische Staatsbahn eine Steigerung von 1,30, was man auf den angeblich guten Stand der Verstaatlichungsfrage zurückführen wollte. Canadaaktien gaben wesentlich nach, weil man einem unbefriedigenden Einnahmeausweis entgegensieht. Die übrigen Papiere des Bahnmarktes stellten sich unter Einwirkung der allgemein vorherrschenden ungünstigen Tendenz meist durchweg niedriger. Der Rentenmarkt war träge. Schiffahrtsaktien setzten ihre Abwärtsbewegung fort. Edisonaktien verloren unter Realisierungen ziemlich 2 Proz. Tägl. Geld ca. 4½ Proz. Privatdiskont 4⅛ Prozent.

Jede Mutter sollte bei Verstopfung, träger Verdauung und den daraus hervorgehenden Beschwerden ihrer Kinder **Califig** das wohlschmeckende, sicher und mild wirkende Abführmittel, anwenden.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestandt.: Syr. Fixi Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Ausschluß der Oeffentlichkeit im Pöplau-Prozeß.

Berlin, 4. Mai. In dem Prozeß gegen den früheren Geheimsekretär Oskar Pöplau wegen versuchter Nötigung, begangen an dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schoen, wurde im Interesse der Staatssicherheit die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Grubenunglück.

Königshütte, 4. Mai. Auf der Maxgrube bei Königshütte wurden beim Pfeilerabbau drei Bergleute verschüttet. Einer von ihnen ist tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt geborgen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Vorgänge an der indisch-afghanischen Grenze.

London, 4. Mai. Wie ein hiesiges Blatt aus Simla meldet, besteht seit dem Angriff auf Landi Khotal in Wirklichkeit ein „inoffizieller Krieg mit Afghanistan. Der Feind umfaßt auch die Miliz, welche die erste Reserve der regulären Armee bildet. Alles Gerede, daß der Emir oder der Oberbefehlshaber der Truppen ein Verbot an die Afghanen erlassen hätten, Feindseligkeiten zu unternehmen, sei vollkommen falsch. Kein derartiges Verbot sei ergangen. Es sei bekannt geworden, daß afghanische Beamte verschiedener Grade den Mullahs bei der Organisation des Einfalls in das unter englischer Kontrolle stehende Gebiet hilfreiche Hand geleistet haben.

Leipzig, 4. Mai. Wie das W. T.-B. erfährt, beginnt der Spionageprozeß gegen Chivari am 1. Juni vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts. Voraussichtlich wird die Verhandlung nicht öffentlich sein.

Schwientochlowitz, 4. Mai. Die Verwaltung der Bethlen-Falva-Hütte gibt bekannt, daß sie genötigt ist, vom 13. Mai ab eine grobe und eine Universalstrecke außer Betrieb zu setzen. Auf den Strecken sind über 300 Mann beschäftigt. Auch die Silesia-Zinkhütte hat etwa 80 Arbeitern gekündigt.

Prag, 4. Mai. Der Reichsratsabgeordnete Herold ist gestorben.

Paris, 4. Mai. Die Ergebnisse der Gemeindewahlen in der Provinz zeigen, daß in der Stärke der Parteien nur unwesentliche Aenderungen eingetreten sind.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 4. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	6	O 3	heiter	15	4	0
Torgau	6	O 2	wolkig	18	3	—
Nordhausen [2])	7	S 3	"	16	5	1
Magdeburg	7	OSO 2	"	16	5	—
Gardelegen	6	SO 2	bedeckt	16	4	—
Brocken	5	S 2	"	4	2	—

[1]) Vormittags (3.) schwacher Regen. [2]) Vormittags (3.) etwas Regen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Südwestlich von Irland ist ein Tiefdruckgebiet erschienen, das seinen Wirkungskreis bereits auf das südwestliche Deutschland ausgebreitet hat. Im Dienstbezirk, wo gestern vormittag nur noch vereinzelt leichte Regenfälle eingetreten sind, war das Wetter tagsüber meist heiter; die Morgentemperaturen liegen allgemein unter den jahreszeitlichen Werten. Die Annäherung des westlichen Tiefdruckgebietes bedingt für uns bei mäßigen südwestlichen Winden ziemlich trübes, wärmeres Wetter, der Regen dürfte vielfach in Begleitung von Gewittern fallen.

Unser **Magdeburger** Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 4. Mai, morgens 5 Uhr: Gestern befanden wir uns zwischen zwei flachen Tiefs über Westrußland und über der Kanalgegend und lagen wir in einer Rinne relativ hohen Drucks, die von einem Hoch über Island ausging. Unter Einfluß derselben herrscht in Deutschland vielfach heiteres und deshalb trotz nordwestlicher und nördlicher Winde bei Tage ziemlich warmes Wetter. Heute früh ist der Wind wieder östlich geworden, die Bewölkung ist in der Zunahme begriffen bei fallendem Barometer, wir dürften somit unter Einfluß des westlichen Tiefs kommen und etwas Regen zu erwarten haben.

Voraussichtliches Wetter am 5. Mai: Vorherrschend wolkiges, ziemlich kühles Wetter mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 6. Mai: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres Wetter mit nur unerheblichen Niederschlägen; nachts kühler; Tagestemperatur etwas steigend.

Wasserstände am 4. Mai:

Saale: Halle + 2,16, **Trotha** Untp. + 2,58, **Grochlitz** + 1,84, **Bernburg** Untp. + 1,90, **Kalbe** Obp. + 1,82, **Kalbe** Untp. + 1,78. — **Elbe: Leitmeritz** + 0,43, **Außig** + 0,85 **Dresden** — 0,63, **Torgau** + 1,62, **Wittenberg** + 2,37, **Roßlau** + 1,85, **Barby** + 2,30, **Magdeburg** + 1,91, **Tangermünde** + 2,84, **Wittenberge** + 2,68, **Hohnstorf** + 2,23. — **Mulde: Düben** + 1,14.

Boizenburg, 3. + 2,01 Meter, Fall 0,18 Meter.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 4 1/8 %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel "	—,—
Italien "	—,—
Kopenhagen "	—,—
London "	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz "	—,—
Petersburg "	—,—
Wien "	85,00B
Rio de Janeiro auf London	15 3/16

Geldsorten.

Sovereigns	203,85b
20 Francs-Stücke	16,29b
Amerikanische Noten	418,25b
Belgische do.	81,10b
Dänische do.	112,05b
Englische do.	20,41b
Französische do.	81,25b
Holländische do.	168,60b
Italienische do.	81,35b
Oesterreichische do.	85,10bB
Russische do.	214,20b
Schweizer do.	81,20b

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	91,20b
3 % do. do.	81,50b
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	91,10b
3 % do. do.	81,50b
3 % do. do. ult.	—,—
4 % Deutsche Schatzanweisungen	99,70b
4 % Preussische Schatzanweisungen	99,60b
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	99,10bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,80G
3½ % do.	90,30G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	79,80G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	90,90G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4 % Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896—1905	79,40G
3 % Sächsische Staats-Rente	80,90bB
3½ % Rheinpr. 28	90,10G
3½ % Apolda 1895	91,25G
3½ % Berliner 1882—98	91,10G
4 % Erfurt 1893, 1901	98,50b
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	—,—
3½ % do. 1902	91,10b
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	93,25G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,00G
3½ % do. 1875—1902	92,00G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	97,75G
3½ % München 1903—04	89,80B
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	92,00G
4 % Wormser Stadt-Anl.	97,75b

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	89,90b
3 % do. do.	80,00bB
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,75G
4 % do. do. (neue)	98,50b
3½ % do. do.	92,00G
3 % do. do.	83,25B

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	100,25b
4½ % do. 1898 gr.	95,10bG
2,30 Griechen con.	—,—
1,75 do. Monopol	49,20bG
1,60 do. Gold	46,60G
4½ % Japaner 1905	87,25bG
4 % Italiener Rente	104,00bG
5 % Mexikaner gr.	100,50b
4 % Oesterreich. Goldrente	98,30b
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	62,40bG
4 % Rumänen amort. 1890	91,80G
4 % do. 1898	89,00B
4 % Russen 1880	81,70b
4 % do. 1902	81,60b
3½ % Schweden 1886	91,90b
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,10bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,90bG
Türkenlose 400 Fr.	150,00bG
4 % Ungar. Gold gr.	93,20b
4 % do. Kronen	93,10G
3½ % do. Staatsrente 97	—,—
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
5 % Buenos-Aires	101,90G

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	104,50b
Halle-Hettstedt	92,25G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	102,10G
Elektrische Hochbahn	125,25b
Grosse Berliner Straßenbahn	173,25b
Franzosen ult.	148,00b
Lombarden ult.	23,70b
Canada-Pazific abg.	152,50b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	134,25b
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
Westsizilianische Eisenbahn	77,60bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,10G
3 % Dux-Prager do.	76,10G
4 % Oesterr. Gold Pr.	95,70G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	62,80G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	84,75b
3 % Transkaukasische 5. Pr.	67,40bB
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	80,00b
5 % Anatolier 1. Pr.	101,10G
5 % do. 2. Pr.	101,50bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,75G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	77,50bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	70,20G
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	69,25b

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	109,70b
Norddeutscher Lloyd	94,70bB

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	152,90G
Berliner Handelsgesellschaft	161,90G
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	167,50G
Commerz.- u. Disk.-Bank	108,75b
Darmstädter Bank Markst.	124,25b
Dessauer Landes-Bank	105,00bG
Deutsche Bank	231,50bG
do. Uebersee-Bank	148,00G
Diskonto-Kommandit-Ant.	174,80b
Dresdner Bank	138,50bG
Essener Kredit	155,40G
Gothaer Grundkredit-Bank	155,60G
Leipziger Kreditanstalt	162,25G
Magdeburger Bankverein	121,50G
do. Privatbank	118,30G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	115,40b
Nationalbank für Deutschland	115,00b
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	—,—
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	150,00b
do. Zentral-Boden-Kredit	179,25G
Reichsbank	154,00bB
Russische Bank f. ausw. Handel	127,50b
Sächsische Bank	142,50bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,90G
Schlesischer Bankverein	152,50G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	224,00G
Schultheiss	255,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	181,00G
Vereinsbr. Artern	106,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	200,25bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	366,50b
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	215,80B
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	—,—
do. do. (neue)	214,00G
Anglo-Kontinental-Guano	108,75G
Anhaltische Kohlenwerke	108,00bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	317,00b
Bergmann Elektr.	265,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	202,25bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	185,50b
do. Masch. Schwrzk.	234,25bG
Bismarckhütte	300,00bG
Bliesenbach V.-A.	39,50bG
Bochumer Gußstahl	217,25bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	257,00G
Buderus	112,00bG
Butzke & Co., Metall	96,00bG
Chem. Fabrik Buckau	191,50G
Concordia Bergw.	321,00b
Consolidation Schalke	428,75b
Cottbuser Masch.	95,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	217,25G
Dessauer Gas	163,00bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	153,00b
do. Uebersee. Elektr. Akt.	142,25bG
do. Gasglühlicht	327,50bG
do. Waffen u. Mun.	263,90bG
Donnersmarck-Hütte konv	291,75b
Dortmunder Union Lit. C.	61,25b
Dortmunder Union Lit. D.	92,00b
Dynamit-Trust	163,50b
Eilenburger Kattun	115,75G
Eintracht, Bergw.	367,10bG
Elektra Dresden	75,10G
Elektr. Untern. Zürich	176,50G
Eschweiler Bergw.	211,40B
do. Eisen	119,40bG
Gelsw. Eisenw.	178,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	193,75bG
Georg-Marienhütte	61,50bG
do. do. St.-Pr.	85,25bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	129,70b
Glauziger Zuckerfabrik	150,50bG
Greppiner Werke	159,00G
Hallesche Maschinen	344,00B
Hannov. Bauges. St.-Pr.	68,00B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	393,50bG
Harpener Bergbau	199,75b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	143,00bG
Harzer A. u. B.	52,00b
Haspe Eis. u. St.	161,75b
Hemmoor Portland	128,40G
Hibernia Bergw.-Ges.	248,00G
Hildebrand, Mühlen	155,10G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	223,30bG
Jeantsch	52,00b
Kahla Porzellan	347,50b
Kaliwerke Aschersleben	139,80b
Kattowitzer Bergbau	203,00bG
Kölner Bergwerk	417,00bG
König Wilhelm abg.	264,00b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	153,75b
Kyffhäuserhütte	129,50B
Lahmeyer & Co.	122,25bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	85,75b
Laurahütte	208,75b
Leopoldsgrube Edderitz	114,00bG
Leopoldshall	44,25bG
do. St.-Pr.	107,50G
L. Löwe & Co.	289,00bG
Maschinenfabrik Buckau	115,50bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	92,50G
Milowicer Eisen	83,00b
Mülheim Bergw.	159,75b
Neue Bod.-Akt.-Ges.	118,90b
Niederl. Kohlenw.	137,00bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	105,75b
do. E.-Ind.-Kare-H.	100,75bG
Oberschl. Kokswerke	149,50bG
Orenstein & Koppel	184,50b
Phönix Bergw.-A.	183,60bG
Rhein.-Nassau	209,50b
Rhein. Stahlwerke	178,50bG
Riebeck Montanw.	194,75b
Rombacher Hütte	175,75bG
Rositzer Braunkohlen	216,00b
do. Zuckerfabrik	124,60bG
Sächs.-Thür. Braunk.	101,90G
do. do. St.-Pr.	108,75B
Saline Salzungen	110,50G
Sangerhäuser Masch.	162,90b
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	226,10bG
Schles. Bergb. Zink	—,—
Schles. Portl. Zement	162,75G
Schuckert, Elektr.	113,60b
Schulz-Knaudt	132,00bG
Siemens Glashütten	248,40b
Staßf. Chem. Fabrik	132,50bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	115,25bG
Stett. Vulkan	243,00b
Stolberg. Zinkh. neue	132,00b
Sudenburger Masch.	—,—
Thale, Eisenh. St.-Pr.	74,00bG
do. do. V.-A.	84,00bG
Thüringer Salinen	62,50bG
Wegelin & Hübner, Masch.	150,50G
Westeregelner Alkali	179,10bG
Westf. Draht-Ind.	185,50bG
do. Stahlw.	70,00bG
Wittener Gußstahl	219,00bG
Wrede, Mälzerei	86,75b
Warm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	205,10bG

Schluss-Kurse.
Tendenz: schwach.

Kreditaktien	197,25b
Berl. Handelsgesellschaft	162,10b
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	232,00b
Diskonto-Kommandit	174,50b
Dresdner Bank	138,10b
Nationalbank für Deutschland	—,—
Oesterr. Staatsbahn	148,50b
Oesterr. Südbahn	23,30b
Italien. Mittelmeerbahn	79,25b
Pennsylv. Bahn	114,90b
3 % Reichsanleihe	81,60b
Bochumer Gußstahl	217,20b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	153,00b
Dortmunder Union-C.	61,50b
Laurahütte	208,75b
Konsolidation	428,00b
Gelsenkirchener Bergwerk	193,50b
Harpener	199,25b
Große Berl. Straßenbahn	173,75b
Hamburger Paketfahrt	109,40b
Norddeutscher Lloyd	94,80b
Dynamit-Trust	163,49b
Hohenlohe	—,—
Phönix	183,20b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	81,15G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	95,30G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,00G
3½ % do. do. 1904	—	—	91,40G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	98,50B
4 % do. do. 1898	—	—	96,90B
4 % do. do. 1897	—	—	96,90B
4 % do. do. 1902	—	—	96,90B
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	94,00G
4 % do. do.	—	—	99,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,60G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	98,80G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	249,50G
Böhm. Nordbahn	5 3/8	6	133,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	18 17/20	—	290,00G
do. Lit. B.	13	13½	281,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	162,00G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	102,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	140,75G
Sächsische Bank	8	10	143,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	143,00G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	169,00G
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	99,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	157,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dürstew.-Rattmannsd. St.	3	—	50,00B
do. do. Verz.	5	—	97,00B
Glauziger Zuckerfabrik	9	—	152,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	135,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	157,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	240,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	180,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13 1/3	159,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	114,00B
Mansfelder Kuxe	120 M	70 M	820G
Naumburger Braunkohlen	14	—	204,50B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	116,25B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	145,00B
Thüringer Gas	16	16	—,—
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	—,—
Wernshaus. Kammgarn	7	9	109,00B
Zeitzer Paraffin	11	—	172,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	130,25G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	122,00G
Pinkau u. Co.	20	20	238,00G
Sondermann u. Stier	6	—	94,50G
Krietsch Mühlen	5	—	79,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	246,00G

Tendenz: beschäftigt.

U.d. Protektorate S.K.H.d. Prinzregenten Luitpold von Bayern, im neuen Ausstellungspark, Mai bis Oktober

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1908

Alles, was in die Erscheinung tritt, wird durch einfache, sachliche Gestaltung die Beziehungen der angewandten Kunst zu Münchens Leben und Schaffen erkennen lassen: Handwerk-Industrie-Handel-Oeffentliche Einrichtungen-Sportl. Wettbewerbe u. Spiele-Aufführungen auf der neuen Schaubühne-Konzert Veranstaltungen-Künstlerfeste-Vergnügungspark.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Buchdruckerei Otto Thiele, Halle a. d. Saale

Leipzigerstraße 87, Eingang Gr. Brauhausstraße 30

Verlag der **Halleschen Zeitung**, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

Anfertigung von Drucksachen aller Art wie:

Zirkulare, Briefbogen, Briefumschläge, Mitteilungen, Rechnungen, Preislisten, Broschüren Zeitschriften, Werke, Wertpapiere, Verlobungs-, Vermählungs- und Geburtsanzeigen Programme, Einladungen, Menükarten, Tanzkarten, Visitenkarten, Adreßkarten usw. usw.

Alle gangbaren Formulare für Gemeinden und Behörden sind für den Einzelverkauf am Lager

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0007

Neueste Kleiderstoffe,

Seidenstoffe, Blusenstoffe, Woll-Mousseline u. Waschstoffe.

Damen- und Kinder-Konfektion,

sowie fertige Kleider, Blusen, Kostüme, Kostümröcke, Kinderkleider.

Grösste Auswahl. * * * * * **Reelle gute Ware.** * * * * * **Billige feste Preise.**

Modewarenhaus
5 Prozent Rabatt.

Theodor Rühlemann,

Leipzigerstr. 97.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 5. Mai 1908
219. B. i. Ab. Umtauschk. gilt. 3. Viert.
Novität! Zum 2. Male: **Novität!**

Wolkenkratzer.

Eine amerikanische Komödie in drei Akten von Karl Roeßler und Ludwig Heller.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Francis Cormack . Walter Sieg.
Mabel, seine Frau . M. Brandow.
Ethel Santley . . S. Kornow.
Florence, Gräfin Tarenbach . . . Ch. Faßbauer
Grace . . . . . Ellis Gondy.
Violet . . . . . J. Siegert.
[seine Töchter]
Graf Tarenbach, sein Schwiegersohn . W. Steineck.
Baron Hedemark . Emil Lübben.
Conte Gagliardi . K. Stahlberg.
Santley . . . . Ernst Alves.
Zeißl, Reichsfreiherr von Auracher . . A. Landory.
Herold, Direktor der Louisiana-Bank . Ernst Gode.
Missis Westfield . . G. Klerwin.
Der Raja von Bahamalpura . . E. L. Schön.
Ettore prince Sirota Bonaparte . . . Nonnenbruch.
Oppenhome, Reporter A. Lentz.
Kalleberger, Cormacks Diener . . . . K. Scholling.
Der Manager d. Astor-Hotels i. New-York M. Krüger.
Ein Detektiv . . . E. Pündter.
Der Hauptkassierer . F. Amberg.
Ein Diener . . . Ferd. Vogl.
Ein Kellner . . . W. Pätow.
Ein Boy . . . . Paul Jungk.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. [7267

Mittwoch, den 6. Mai 1908
220. B. i. Ab. Umtauschk. ung. 4. Viert.
Benefiz für die Kassiererin
Emma Kästner.
Gastspiel des Komikers
Fritz Berend
vom Hoftheater in Kassel.
Der Störenfried.
Hierauf: **Die Dienstboten.**

Apollo-Theater.

Direktion **Gustav Poller.**
Gastspiel des **Original-Kölner Volks-Theaters**
Ganz Halle
spricht, lacht, jubelt
über den famosen **Komiker**
Heinrich Prang
in der tollen Posse
„Es lebe der Reservemann“
Allabendlich
Dichtbesetzte Häuser
und [7268
Stürm. Lacherfolg!

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 5. Mai 1908.
Leipzig (Neues Theater): Sizilianische Bauernehre. Hierauf: Der Bajazzo.
Leipzig (Altes Theater): Die Journalisten.

Schierke

am Brocken (Harz) 650 m.
Burg-Hotel
mit Dependence I. Ranges, 80 Zimmer und Salons.
Bevorzugteste Lage.
Prospekte. Albert Dreier.

Beim Einkauf von

MAGGI's Bouillon-Würfeln

achte man darauf, daß jeder Würfel eingewickelt ist und auf der Umhüllung den Namen MAGGI, sowie die Schutzmarke ✠ (Kreuzstern) trägt.

Andere Würfel sind nicht von MAGGI!

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr [7309
Kur-Konzert.
C. Rohde.

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr:
Das glänzende humoristische Mai-Programm.
Alsdann Fortsetzung der [7300
Intern. Ringkampf-Konkurrenz
um die **Meisterschaft von Europa**
und um die **Gesamtpreise von 7000 Mk.** in bar.
Heute, Montag, den 4. Mai ringen:

Olaf Henricksen, Meisterring. v. Schweden gegen **Vinzent Illa,** gen. d. schw. Panter, Insel Cuba.
Van der Beck, Holland gegen **Constantin Blume**, Warschau.
Iwan Sucholsky, Russland gegen **Gambier II**, Meisterringer v. Frankreich.
Albert Sturm, best. Leichtgew.-Ring. d. Welt gegen **Walter Eigemann**, Meisterringer v. Rheinland.

— Vorverkauf nur im Theaterbureau. —
Mittwoch nachm. 4 Uhr ☛ **einmalige**
Kinder- und Schüler-Zauber-Vorstellung
Prof. Franz Beilisch. — Kinder 20 Pfg., Erw. 30 Pfg.
Eintrittspreise nicht erhöht.

Robert Franz-Singakademie. **Dienstag** 6 Uhr **Uebung** Volksschulsaal. — **Stabat mater v. Astorga.** — Anmeldung singender Mitglieder bei Professor **Reubke,** Bernburgerstrasse 30, vormittags 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [7294

Unterrichtskurse des Frauenbildungsvereins, Albrechtstr. 16, I.

Mai bis Juli 1908.

M. Carré, Licencié ès lettres, Lektor an der Universität: **Französisch,** Lektüre und Konversation. **Montag** von 10—11. Beginn 4. Mai.
Mr. Havell, M. A., Lektor an der Universität: **Englisch,** Lektüre und Konversation. **Donnerstag** 6—7. Beginn 7. Mai.
Frl. Dr. Gosche: Anleitung zur Betrachtung von Kunstwerken (mit besonderer Berücksichtigung des 19. Jahrhunderts). **Dienstag** ½10—½11 Uhr. Anfang 5. Mai.
Frl. Dr. Gosche: Erziehungsfragen in Dichtungen des 19. Jahrhunderts. — **Dienstag** 11—12 Uhr. Anfang 5. Mai.
Frl. Dr. Gosche: Hebbel und Grillparzer. — **Dienstag** ¾4—¾5 Uhr. Anfang 5. Mai.

Preis für jeden Kursus 8 Mk.

Listen zum Einzeichnen liegen Albrechtstrasse 16, I aus. Nähere Auskunft erteilen: Frau Geheimrat **Meyer,** Reilstr. 53; Frau **Brode,** Karlstrasse 8; Frau Professor **Küssner,** Heinrichstrasse 1.
7298] **Der Vorstand.**

Der Verein zur Erhaltung v. Freibetten f. arme Kranke

wird seinen

Bazar

am **Montag und Dienstag, den 4. und 5. Mai** abhalten in dem durch die Güte des Herrn **Achtelstetter** uns zur Verfügung gestellten großen Saale des **Hotels „Zur Stadt Hamburg“.** Auf Kosten des Vereins sind im letzten Jahre in den Kliniken, in der Kinderheilstätte, Walderholungsstätte, Ferienkolonie u. im Diakonissenhaus 2173 Pflegetage gewährt, zum Teil in 2. Klasse. Die Kranken konnten fast alle nach längerer Behandlung gänzlich geheilt oder doch wesentlich gebessert zu ihrem Beruf und zu ihren Familien zurückkehren. Die Zinsen des Stiftungskapitals des Vereins reichen nicht aus, um den vielen dringenden Bitten um Hilfe zu entsprechen, dazu bedarf es neuer erheblicher Mittel. Wir wenden uns deshalb an alle freundlichen Geber mit der Bitte, unseren Bazar, der einfache und elegante Gegenstände sowie Erfrischungen bietet, zu besuchen und seine Zwecke durch Einkäufe zu fördern.

Der Vorstand.
Helene von Trebra. Mina Förster. Marie Bethcke.

Einladung

z. Beitritt i. d. gewerk. org. Verein **erwerbender Frauen und Mädchen Deutschlands. Versamml.** jed. Mittwoch abd. 8 Uhr Weidenplan 20. Hilfskasse für **alle** Arten v. Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienende weibl. Personen b. Krankheit und Arbeitslosigkeit. [2308

Finsterwalde N.-L.
Bahnhofs-Hotel
neu eröffnet.
Gegenüber dem Bahnhofsgebäude. Fremdenzimmer von 1,50 Mk. an. Table d'hote. ff. Küche.

Flechten.

Ich war auf dem ganzen Leibe mit einer Art Flechte behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht nicht in Ruhe ließ. — Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** waren meine Flechten

vollständig verschwunden.

Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen hiermit tausendmal Dank zu sagen, denn Ihre **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** ist nicht Mk. 1,50, sondern Mk. 100 wert. Ich habe und werde, soviel ich kann, jedem dieses wirkungsvolle Mittel empfehlen.
Greifswald, 12. April 1907. M., S.
In ähnlicher Weise äußern sich viele Andere, die an Flechten, Hautgeschwüren, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Furunkeln, Mitessern, Pickeln, Blüten, Wimmerln, Röten ꝛc. leiden, über die Wirkung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife, D. R. P.,** ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt, Preis 50 Pf. **(kleine Packung, 15%ig)** und **Mk. 1,50 (große Packung, 35%ig, von stärkster Wirkung).** Lediglich diese, von vielen Seiten bestätigte Wirkung und die große Macht persönlicher Empfehlung begründen die starke Verbreitung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** Nicht weniger glänzend sind die Urteile über die nach dem gleichen Patent hergestellte, im Gegensatz zu obiger **wunderbar mild** wirkende **Zuckooh-Seife,** Preis 50 Pfg. **(kleine** Gebrauchspackung) und **Mk. 1,50 (große** Geschenkpackung), sowie über den unnachahmlichen **Zuckooh-Crême,** den herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrêmes, Preis Mk. 2,—, Probetube 75 Pfg. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife,** D. R. P., Preis 50 Pfg. und **Bitumoor-Kinder-Crême,** Preis 40 Pfg., Doppeldose 70 Pfg., das Beste, Edelste und Reinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.**
In Halle in den meisten **Apotheken** sowie bei **F. A. Pätz,** Gr. Ulrichstr., **Helmbold & Co.,** Leipziger Str. 104, **Oscar Ballin jun.,** Leipziger Str. 63, **Germania-Drogerie,** Kaiserfäle, **Wilhelm Hoefer,** Geiststr. 59/60, **Hugo Schulze,** Bernburger Str. 32, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wuchererstr. 75, **H. Arndt,** Gr. Steinstr. 33, **Max Ott,** Steinweg 26, **Ernst Jentzsch,** Leipziger Str. 31, **J. Bryczą,** Leipziger Str. 23, **Oscar Ballin,** Leipziger Str. 91.

Gartenmöbel, Gartenzelte und Lauben
in Holz und Eisen. [7302

Garnitur, 5teilig **Mk. 13,50**
Friedhofsbänke m. Namen „ 4,50
Ferner:
Rohrmöbel in allen Farben,
Gartenfiguren,
Rollschutzwände Mk. 12,00.
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Bewährte Haarfärbemittel, Spezialitäten billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Der Ev. Jugendverein der Marien-Gemeinde

feiert **Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 Uhr** pünktlich in **„Freybergs Garten“** (Friesenstraße) sein 18. Stiftungsfest. Musikal. Darbietungen (Klavier, Geige, Zither) werden mit Deklamationen und einem Vortrag (**„Bismarcks** Kampf um Deutschlands Größe“) abwechseln. Vorführungen der Turnabteilung und ein deutsches Stück — „Durch Sieg zur Einheit“ — machen den Beschluß.

Fort mit dem Klopfer!
Fort mit der Bürste!

Das neue Entstaubungsverfahren mit dem Entstauber Holders Rapid macht dat „Grossreinmachen“ zum Vergnügen und die tägliche Arbeit des Entstaubens zur Unterhaltung! Kein Indenhofschleppen der Möbel, kein Bürsten, kein Klopfen, kein Staubaufwirbeln! Der Apparat entfernt und vernichtet leicht, geräuschlos und gründlich jeden Staub und vertilgt selbst Mottenbrut! Ein Meisterwerk der Technik, das erst kürzlich in Dresden mit der silbernen u. in Leipzig mit der gold. Medaille ausgezeichnet wurde. Lieferung zur kostenlosen Probe in den verschiedensten Grössen für den kleinsten Haushalt wie die grössten Reinigungsbetriebe! — Prospekt gratis. — **Gustav Rensch,** Haus- u. Küchengeräte, Halle a. S., **Poststr. 4.** Viele glänzende Resultate hier am Platze.

Verlangte Personen.

6 Malergehilfen
werden **sofort gesucht.**
Fritz Elze, Dekorationsmaler, **Cöthen i. Anh.,** Mühlenstr. 6.

Oberschweizer-Gesuch.
Zum 1. Juli cr. wird ein kautionsfähiger, gut empfohlener **Oberschweizer** zu 85 Stück Milchkühen gesucht. **C. Bieler,** Rittergutsbesitzer, **Rittergut Zscherniß bei Brehna,** Bezirk Halle a. S. [7261

Tüchtiger Oberschweizer
mit zwei Gehilfen findet zum 1. 7. d. Js. gute Stellung auf **Rittergut Wengelsdorf** bei Bahnhof Corbetha. Langjährige gute Zeugnisse erwünscht.

Aelterer zuverlässiger
Oberschweizer
mit guten langjährigen Zeugnissen zum 1. Juli für Abmelkestall, ca. 70 Milchkühe, **gesucht.** Meldungen an [7310
Domäne Opperode
bei **Ballenstedt.**

Geschirrführer
mit guten Zeugn. sof. **gesucht.**
Schriftl. Off. u. **P. M. 9036**
an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Verheirateter Schweizer
zum 1. Juli d. Js. **gesucht** bei 30 Stück Großvieh, einigem Jungvieh sowie ca. 40 Stück Schweinen. **Otto Mögling, Klein-Osterhausen.**

Gesucht wird zum 15. Mai auf ein größeres Gut ein junges **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, welches sich in der Landwirtschaft ausbilden will. Am liebsten Landwirtstochter. [7173
Otto Thieme, Gutsbesitzer, **Zschortau** bei Delitzsch.

Personen-Angebote.

Wirtschafts-Inspektor,
in jetziger ungekündigter Stellung 6 Jahre als Verwalter und Inspektor tätig, **sucht,** um sich verheiraten zu können, möglichst **selbständige Beamtenstelle** zu beliebigem Antritt. Bin guter Ackerwirt, mit Rübenbau, Viehzucht und Mastung vertraut. Gefällige Offerten nebst näh. Angaben erbitte u. **Z. qu. 866** a. d. Exp. d. Ztg.

Verheirateter Schafmeister
mit langjährigen Zeugnissen, evtl. mit **Burschen sucht** sof. Stellung unweit von Halle durch [7320
Friedrich Grosse,
Stellenvermittler, **Leipzigerstr. 66.**
Telephon 3327.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt
H. Sohnee Nachf., Gr. Steinstr. 81.

Rheumatis- und Gicht-Leidenden teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. Frl. **Marie Grünauer, München,** Pilgersheimerstraße 2 II.

☛ **Sonder-Angebot!** ☚
(Nur noch kurze Zeit gültig.)
Herren-Anzüge
ohne Ausnahme werden zum Preise von nur **2,50 Mk.,**
Sommer-Ueberzieher 2,25 Mk.
tadellos chem. gereinigt u. gebügelt.
Galgenberg, Eigene Läden: Geiststr. 36, Gr. Ulrichstr. 32, Gr. Steinstr. 53, Schmeerstr. 6, Steinweg 25, Rathausstr. 6.
Fernsprecher 595.
Annahmestellen in: Aschersleben, Bernburg, Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Dessau, Eilenburg, Eisleben, Halberstadt, Hettstedt, Landsberg, Lauchstädt, Leipzig, Löbejün, Magdeburg, Merseburg, Pavitz, Roßleben, Sangerhausen, Schkeuditz, Torgau, Wettin, Zeitz, Zörbig.

Familiennachrichten.

Elisabeth Breitkopf
Baumeister Louis Arnold
Verlobte
Halle a. S., Lindenstr. 67 **Leipzig**
im Mai 1908.
Empfangstag: Montag, den 11. Mai.

Verlobt: Frl. Elisabeth Quincke mit Hrn. Hauptmann Otto Petzold (Berlin—Dresden). Frl. Auguste Beschnidt mit Hrn. Ing. Emil Wulfert (Quedlinburg—Magdeburg).
Verehelicht: Hr. Landrichter Dr. Paul Riedinger mit Frl. Else Holland (Beuthen, O.-S.). Hr. Regierungsrat Max Eckelberg mit Frl. Lucie Schmiel (Marienwerder, W.-Pr.).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Walter Wüstenberg (Klenzenhof b. Garz). Hrn. Ingenieur Otto Wiegand (Neunkirchen, Bez. Trier). Hrn. Dr. Memmert (Schwedt a. O.). — **Eine Tochter:** Hrn. Oberlehrer Hoë (Magdeburg). Hrn. Reg.-Assessor Kehrl (Stade). Hrn. Dr. Schlickum (Schraplau).
Gestorben: Herr Kgl. Baurat Adolph Thiem (Leipzig). Herr Gastwirt Julius Zweiling (Braunsdorf). Hr. Ober-Postkassen-Rendant a. D. Eduard Ritter (Naumburg a. S.) Frau Emilie Voigtländer geb. Pein (Dessau). Frau Luise v. Ribbeck geb. v. Platen (Berlin).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. **Weißenfels**, 2. Mai. (Zur Landtagswahl.) Die Freisinnigen des Wahlkreises Weißenfels-Zeitz-Naumburg beschlossen, die freisinnige Kandidatur des Stadtrats Sprenger zurückzuziehen, da sie bei der politischen Konstellation im hiesigen Wahlkreise aussichtslos ist.

W. **Erfurt**, 2. Mai. (Zur Maifeier.) In vier hiesigen Möbelfabriken wurden heute diejenigen Tischler ausgesperrt, die gestern wegen der Maifeier nicht zur Arbeit gekommen sind.

Heiligenstadt, 3. Mai. (Zur Landtagswahl. — Abschiedsfeier.) Heute nachmittag wurde zu Leinefelde eine Vertrauensmänner-Versammlung der Zentrumspartei abgehalten, in der die bisherigen Vertreter des Wahlkreises Heiligenstadt-Worbis, Geh. Justizrat von Strombeck zu Berlin und Landgerichtsrat Tourneau zu Magdeburg als Kandidaten für die bevorstehende Abgeordnetenwahl aufgestellt wurden. — Am 1. Mai ist Seminaroberlehrer Kleekamm in den Ruhestand getreten. Das Lehrerseminar beging in der Aula der Anstalt eine Abschiedsfeier. Der Seminardirektor überreichte dem Scheidenden den Roten Adlerorden.

—i. **Droyßig** b. Zeitz, 3. Mai. (Der Lehrerverein Meineweh und Umgegend) hielt gestern nachmittag im Bahnhofsrestaurant zu Weidelsdorf unter dem Vorsitze des Lehrers Henniger (Meineweh) seine Monatssitzung ab. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder machte der Vorsitzende auf die Ferienkurse in Jena und Greifswald, sowie auf die Lehrerversammlung in Dortmund aufmerksam. Anläßlich des 25jährigen Orts- und Amtsjubiläums des Lehrers Backhaus wurde die Zusammenkunft nach Schkölen verlegt. Auf Vereinskosten soll das Müllersche Werk: Das preußische Disziplinargesetz für Lehrer und Lehrerinnen beschafft und ein kurzes Referat über den Inhalt gehalten werden. Weiterhin äußerte man sich über die neuerdings vom Tierschutzverein herausgegebenen Kinderliederbücher, die zum Schutze der Tier- und Pflanzenwelt anregen sollen, aber nach Ansicht der Versammlung keine Lücken ausfüllen werden. Der Verein in Meineweh beabsichtigt sein Frühjahrsvergnügen am 13. Juni abzuhalten. Dann sprach Herr Lehrer Sachse-Weickelsdorf über „Hebbel und die Tragödie." Die Ausführungen des Themas beschäftigten sich mit einem kurzen Abriß des Lebensganges Hebbels, einer Wiedergabe des Inhalts von Agnes Bernauer und einer Besprechung des Kunstwerks im Anschluß an Hebbels Tagebücher.

— **Aschersleben**, 2. Mai. (Stadtverordnetensitzung.) Die in letzter Zeit vorgekommenen Schulbrände haben dem Magistrat Veranlassung gegeben zu dem Antrage, für die städtischen Schulen Hand-Feuerlöschapparate (Minimax) zu beschaffen. Die Stadtverordneten bewilligten in letzter Sitzung zu diesem Zwecke 495 Mk. für 11 Apparate. Der Bau des „Bestehornhauses" geht mehr und mehr seiner Vollendung entgegen. Es lag deshalb der Antrag vor, zwei Stadtverordnete in den Verwaltungsrat zu wählen, dem außerdem die Stifter, Kommerzienrat Otto Bestehorn und sein Bruder Richard Bestehorn und ein Magistratsmitglied (Bürgermeister Woldmann) angehören. Die Versammlung wählte aus ihrer Mitte den Justizrat Lamberger und den Eisenbahnsekretär Ey. Angenommen wurde ein Ortsstatut, das die Anstellung der städtischen Beamten nach einheitlichen Gesichtspunkten regelt. Ein Gesuch des Lehrervereins um Gewährung einer Teuerungszulage für Lehrer und Lehrerinnen von mindestens 150 Mk. wurde unter Hinweis auf die vom Staate durch das Interimsgesetz gewährte Zulage für erledigt erklärt. Ein Antrag aus der Versammlung, für die bevorstehende Landtagswahl beim Minister eine Fristwahl statt der Terminwahl für Aschersleben zu beantragen, fand Zustimmung.

*

Cöthen i. Anh., 2. Mai. (Ein Urteil über das städtische Friedrichs-Polytechnikum zu Cöthen.) Zur Frage des keramischen Studiums wird der Fachzeitschrift „Ziegel und Zement" vom Betriebsleiter der Eberbacher Dampfziegelei, G. m. b. H., Herrn Karl Knab, u. a. folgendes geschrieben: „Wenn ich zur Frage des keramischen „Studiums" spreche, so will ich, in voller Anerkennung der tüchtigen Ausbildung auf den Instituten, doch im besonderen den Bildungsgang eines geprüften Betriebsingenieurs schildern, wie ihn die technische Hochschule oder eine nach deren Prinzipien geleitete Anstalt heranbildet. Doch auf der technischen Hochschule besteht bis jetzt keine besondere Fachabteilung für Keramik, so daß das Studienpensum schwierigkeiten für den ergibt, der sich auf der technischen Hochschule als Betriebsingenieur für die keramische Industrie speziell ausbilden will. Ueberdies wird dort Maturum als wissenschaftliche Vorbildung verlangt. Eine allen Anforderungen in jeder Beziehung gerecht werdende keramische Abteilung besitzt hingegen das städtische Friedrichs-Polytechnikum in Cöthen. Insbesondere erachte ich die auf den Cöthener Ziegeleien und Töpfereien stattfindenden Uebungen als eine recht segensreiche Nutzanwendung des Lehrpensums. Ich kann ruhig erklären, daß ich in Cöthen mir innerhalb zweier Semester infolge der wohlgeordneten Organisation der keramischen Abteilung und dank des liebenswürdigen Entgegenkommens der Herren Dozenten meine Ausbildung vervollständigen konnte, wie ich wollte. Allen jungen Leuten, die, auf höherer Bildungsstufe stehend, gern studieren möchten, kann ich angesichts der Ueberfüllung der technischen Fächer nur raten, die noch von den wenigsten gewählte keramische Laufbahn zu ergreifen."

W. **Altenburg**, 4. Mai. (Verschüttet.) Der 10jährige Sohn des Gutsbesitzers Sander in Oberfödla wurde, während er in der Sandgrube des Vaters beschäftigt war, von herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Trotzdem Hilfe sogleich zur Stelle war, erlitt er so schwere Verletzungen, daß er bald darauf verstarb.

W. **Altenburg**, 2. Mai. (Einbruch.) Bei einem zur Nachtzeit in dem Benndorfschen Fleischerladen erfolgten Einbruch sind Uhren, Uhrketten, Ringe, Schinken und Würste, sowie Bargeld in der Gesamthöhe von etwa 800 Mark gestohlen worden.

W. **Weimar**, 3. Mai. (Bedauerlicher Unglücksfall.) Gestern vormittag hatte der Schlossergehilfe Kern in der Apparatbauanstalt (A.-G.) beim Abschlagen eines Eisenstückes das Unglück, daß ihn ein abspringendes Stück in das linke Auge traf, so daß ihm das Auge sofort auslief.

W. **Gera**, 3. Mai. (Teuerungszulagen.) Der Gemeinderat genehmigte 8000 Mk. zu Teuerungszulagen von je 50 Mk. an städtische Arbeiter und Bureauanwärter, so daß mit den früher bewilligten Mitteln für die Beamten insgesamt rund 9000 Mk. für Teuerungszulagen bewilligt worden sind.

W. **Gotha**, 4. (Vom Landkrankenhaus.) Der leitende Arzt der chirurgischen Abteilung des Landkrankenhauses, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Ernst Meusel in Gotha, ist zur Disposition gestellt und der praktische Arzt Dr. Erwin Rausch in Gotha vom 1. Juni d. Js. ab als leitender Arzt der chirurgischen Abteilung des Landkrankenhauses zu Gotha angestellt worden.

W. **Blankenburg**, 2. Mai. (Vom Roten Kreuz.) Die diesjährige Generalversammlung des Schwarzburg-Rudolstädtischen Landesvereins vom Roten Kreuz wird am 10. Mai im Rathause zu Blankenburg abgehalten.

W. **Eisenach**, 2. Mai. (Bürgermeister-Versammlung.) Am Mittwoch hatten die thüringischen Stadtbürgermeister in Jena eine Zusammenkunft. Die Verhandlungen waren vertraulichen Charakters.

— **Allstedt** (S.-W.), 3. Mai. (Zur Aufklärung des Reinschen Raubmordes.) Das Dunkel über den Reinschen Raubmord ist nunmehr ziemlich gelichtet. Die Frau des Schuhmachermeisters Friedr. Günther hier, die von ihrem Manne mit dem Tode bedroht wurde, machte in diesen Tagen wichtige Enthüllungen, die darauf schließen lassen, daß der Mann in fraglicher Nacht den Raubmord begangen hat. Der Schuhmachermeister Günther wurde daher verhaftet. In der Gefängniszelle hat er sich in letzter Nacht erhängt und sich so dem irdischen Richter entzogen.

W. **Eisfeld**, 3. Mai. (Unglücksfall mit tödlichem Ausgang.) Im nahen Gießübel war eine Frau im Walde mit Leseholzsammeln beschäftigt, als sich plötzlich ein großer Stamm in Bewegung setzte und über die Frau hinwegrollte. Die Bedauernswerte wurde derart schwer verletzt, daß schon nach einer halben Stunde der Tod eintrat.

W. **Koburg**, 3. Mai. (Leichenfund.) Gestern nachmittag wurde an der Heiligen-Kreuz-Brücke die Leiche eines fünf Jahre alten Mädchens aus der Itz gezogen. Wie die angestellten Ermittelungen ergaben, handelt es sich um das Kind des Schneidermeisters Escher aus Cortendorf.

W. **Hersfeld**, 2. Mai. (Vermißt.) Seit einigen Tagen wird der 15jährige Barbierlehrling Bruno Serffling vermißt. Er hat sich aus dem Hause seines Lehrherrn, wie man annimmt, aus Furcht vor Strafe entfernt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Wie uns aus München gedrahtet wird, wird Professor Dr. phil. Hans Cornelius, Extraordinarius für Philosophie an der dortigen Universität, dem Ruf nach Halle a. S. keine Folge leisten. Er sollte den verstorbenen o. Professor Dr. L. Busse ersetzen.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, ist die Ernennung des Pastors an der Thomaskirche zu Erfurt, Lic. theol. Johannes Steinbeck zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Greifswald erfolgt. Er übernimmt hier das Extraordinariat für praktische Theologie und Pädagogik als Nachfolger von Prof. Dr. Bornhäuser. Sein neues Lehramt wird er am 15. Mai antreten. — Der Dozent an der Berliner Bergakademie Geh. Reg.-Rat G. Below ist auf seinen Wunsch von dem Unterricht im Maschinenzeichnen enthoben worden. Der Zeichnenunterricht wird künftig vom Dozenten Regierungsbaumeister Erich Phoenix erteilt werden. — Der a. o. Professor für alttestamentliche Exegese und semitische Sprachen in der theologischen Fakultät der Berliner Universität Dr. theol. et phil. Hermann Strack feiert am 6. Mai seinen 60. Geburtstag.

— **Großes Vermächtnis für wissenschaftliche Zwecke.** Geh. Hofrat Bäßler, der am 31. März v. Js. in Eberswalde gestorben ist, hat dem Museum für Völkerkunde zu Berlin ein Kapital von 1 250 000 Mk. vermacht. Die Stiftung, die den Namen „Bäßler-Institut" erhalten soll, wird die Zinsen des ihr zugewiesenen Kapitals für die Begründung und Unterhaltung einer „Bäßler-Bibliothek" zur Förderung ethnographischer und ethnologischer Forschungen verwenden.

W. **Berlin**, 4. Mai. In einer Versammlung des Goethebundes wurde eine Resolution angenommen, die sich gegen die Versuche wendet, die Freiheit der Kunst und Wissenschaft zu beschränken.

— **Briefwechsel Werner-Menzel.** Der Briefwechsel des Malers Prof. Fritz Werner mit Adolf v. Menzel, dessen einziger Schüler der kürzlich verstorbene Künstler war, befindet sich im Besitz der Nationalgalerie zu Berlin. Der Briefwechsel ist bisher noch nicht veröffentlicht, und man darf von ihm wichtige Aufschlüsse erwarten.

Matthäus-Passion. Die den Beschluß des Leipziger Bachfestes bildende Aufführung der „Matthäus-Passion" vom 18. Mai 1908 wird das Gesamtwerk in unverkürzter Form bringen, und zwar der langen Dauer wegen in zwei Teilen, getrennt durch eine Pause von zwei Stunden. Herr Arthur van Eweyk wird nur die Christuspartie und Herr Kammersänger Ludwig Heß wird nur den Evangelisten singen, während die Baßarien Herr Hans Bateman (Frankfurt a. M.), Herr Kammersänger Emil Pinks (Leipzig) die Tenorarien übernommen hat.

— **Aus Agram** (Kroatien) wird gemeldet: 900 Studenten beschlossen, die Universität für immer zu verlassen. Viele sind schon abgereist; 200 gehen nach Wien, 300 nach Prag, andere nach Belgrad.

hc. **Der Damm von Assuan.** Die berühmte, von der englischen Regierung nachdrücklich geförderte und vor wenigen Jahren vollendete Stauanlage von Assuan soll, wie Dr. M. Wolf (Königshütte, O.-Schl.) dem „Geogr. Anz." mitteilt, noch vergrößert werden, so daß der Wasserspiegel noch um 23 Fuß gehoben würde und dadurch noch etwa 1 Million Acker Land mehr überschwemmt werden könnte. Die Kosten werden auf 1½ Millionen englische

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Reconvalescenten
und allen die eine **Kräftigung des Organismus**, speziell des **Nervensystems**, benötigen, gebrauchen mit Vorteil die altbewährte
Somatose
Neu, in flüssiger Form, süss und herb.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Königl. Bad Oeynhausen
Weltbekannt durch die ausgezeichnete Heilwirkung seiner kohlensäurereichen Thermalsolquellen bei Erkrankungen des Nervensystems organischer und funktioneller Natur (Rückenmark, Schlaganfälle, Nervenentzündungen, Ischias, Neurasthenie, Hysterie usw.), bei Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus usw. Frequenz 1907: 16 394 Kurgäste, 20 065 Passanten. Bäderzahl: 233 528.
Eröffnung des mit einem Kostenaufwande von 1½ Mill. erbauten neuen Kurhauses Mitte Mai 1908.
Die Stadt Bad Oeynhausen eignet sich infolge ihrer schönen gesunden Lage und ihrer zeitgemässen Einrichtungen besonders zu dauerndem Aufenthalt für Rentner, Pensionäre usw.
Illustrierte Prospekte kostenlos
durch die Königliche Badeverwaltung oder durch den Magistrat.

Wittekind altberühmtes Solbad in anmutiger, geschützter Lage im Norden von Halle S. Sol-, Moor- u. Kohlensäurebäder. Solquelle mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark in Verbindung mit d. romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Reilsberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgruine Giebichenstein m. altem Park, Klaus- u. Galgenberge, Nachtigalleninsel u. Bergschenke. Wohnungen im Kurhause u. in den Villen des Bades. Aerztliche Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren und Aerzte Halles. Medizin. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Mekus. Jodhaltiges Badesalz zu Badekuren, sowie Salzbrunnen mit u. ohne Kohlensäure zu Trinkkuren auch nach ausserhalb. Tel. Halle S. Nr. 844.

Bad u. Luftkurort Liebenzell (Schwarzwald.)
Schnellzugstation: Frankfurt—Liebenzell—Freudenstadt. Linie Pforzheim—Horb. Nagoldtal. Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes. Prächt. Tannenwälder.
Altbewährte Thermalquellen bei Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Leiden der Nieren, Atmungs- und Verdauungsorgane. *Ideale Sommerfrische, Frühjahrs- und Herbstkuren.* Wohlgepflegte Waldwege, Kuranlagen, Spielplätze, Lesesaal, Kurmusik, Arzt und Apotheke, elektr. Licht, Quellwasserleitung, Kanalisation, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnungen. Prospekte grat. u. frei durch das *Stadtschultheissenamt.*

Bad Lauterberg im Harz.
Prospekte frei durch die Badeverwaltung.

Solbad Frankenhausen a. Kyffhäuser
Saison Anfang Mai bis Ende September. Bahnstation. Herrliche, waldreiche Umgebung. Solbäder beliebiger Stärke, kohlensaure Solbäder. **Inhalation.** Dampfbad. Quellwasserleitung. Kaiser Wilhelm-Denkmal, Kyffhäuser, Barbarossahöhle, Sehenswürdigkeiten ersten Ranges. Kurtheater. Auskunft, Prospekt durch die Allgemeine Bäder-Verkehrsanstalt BERLIN NW. 7, Neustädtische Kirchstrasse 15, und **Badedirektion.**

Grand Hotel Victoria u. National BASEL
Deutsches Familienhotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. 2 Personenaufzüge. Grosse gedeckte Restaurationsterrasse. **Paul Otto**, Eigentümer.

825 m über M. — **Thüringer Wald.** —
Oberhof Berühmtester Höhenkurort Mittel- und Norddeutschlands. Frequenz 1907: 8495 Kurg. Bedeut. Touristenverkehr. Illustr. Prosp. durch die **Kurverwaltung.**

Logierhaus Bodefall, Braunlage,
am Fusse des Wurmberges, von Fichtenwald eingeschlossen, gesunde Lage, grosse elegante Zimmer, vorzügliche Verpflegung, Bäder, Zentralheizung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0009

Pfund veranschlagt. Die Ausführung wird sechs Jahre beanspruchen. Da sich gegen dies ökonomisch so eminent wichtige Kulturwerk aus Kreisen der Gelehrten wichtige Stimmen erhoben hatten wegen der den alten Ruinen drohenden Beschädigungen, soll dieses Mal ganz besondere Sorgfalt darauf verwendet werden, daß die Ruinen durch das Projekt keinen Schaden erleiden. Die von den Fluten umspülten Tempel sollen eigens befestigt werden. Eine gründliche archäologische Durchforschung von Nubien soll auf Kosten der Regierung stattfinden, woran die hauptsächlichsten archäologischen Gesellschaften teilnehmen sollen. Von jeder Ruine von Wadi Halfa und Assuan sollen die genauesten Aufzeichnungen gemacht werden.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** **Die erledigte** evangelische Pfarrstelle zu **Göthewitz in der Diözese Hohenmölsen ist** dem **bisherigen Hilfsprediger Johannes Manitius in Roitzsch** verliehen worden.

— **Es wurde verliehen** dem bisherigen Kirchenkassenrendanten Landwirt August Wein zu Wippra im Mansfelder Gebirgskreise das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem bisherigen Kirchenkassenrendanten Kirchenältesten Rentner Edmund Wagner zu Gorenzen im Mansfelder Gebirgskreise, den pensionierten Eisenbahnlokomotivführern Wilhelm Kutz zu Magdeburg-Buckau und Christian Luther zu Güsten in Anhalt, dem pensionierten Eisenbahnlokomotivheizer Wilhelm Müller zu Braunschweig, den pensionierten Eisenbahnstellwerksweichenstellern Karl Bobe zu Magdeburg, Wilhelm Elze zu Cöthen in Anhalt und Wilhelm Voges zu Börßum, bisher in Klein-Poley, dem pensionierten Eisenbahnlademeister Friedrich Fuhrmann zu Magdeburg, den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Heinrich Warnecke zu Wiedelah im Kreise Goslar und Friedrich Weile zu Giersleben in Anhalt, dem pensionierten Eisenbahnbremser Wilhelm Wiedemann zu Braunschweig, dem pensionierten Bahnwärter Gottfried Graviat zu Trabitz im Kreise Kalbe, den Eisenbahnmaschinenputzern August Helfrich zu Erfurt und Christian Strebe zu Heiningen im Kreise Goslar, dem Eisenbahnaushelfer Friedrich Rietze zu Gera (Reuß), dem Eisenbahnavisboten Heinrich Cronacher zu Eisfeld in Sachsen-Meiningen, dem Waldarbeiter Gustav Hesse zu Rothenschirmbach im Kreise Querfurt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Vermischtes.

Fürstliche Hochzeit. Sonntag nachmittag wurde in der Kirche des Großen Palais zu Petersburg die Trauung des Prinzen Wilhelm von Schweden mit der Großfürstin Maria Pawlowna vollzogen. Zugegen waren der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, die Kaiserin-Mutter, der König von Schweden, der Großherzog und die Großherzigin von Hessen, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Rumänien und Prinz Nikolaus von Griechenland.

Von der Eisenbahn. Aus Oldesloe wird amtlich gemeldet: Am Sonnabend sind bei Einfahrt des Schnellzuges D 64 Hagenow-Kiel in Station Ratzeburg die drei letzten Wagen entgleist. Personen sind nicht verletzt. Materialschaden nicht erheblich. Der Zug erhielt durch den Unfall eine Verspätung von 30 Minuten.

Schwerer Schiffsunfall. Das schwedische Segelschiff „Swanhild" ist nach einer Meldung aus Montevideo auf der sog. englischen Bank gescheitert. Der Kapitän und die Mannschaft sollen mit Ausnahme eines Matrosen ertrunken sein. — Neuerer Meldung aus Montevideo zufolge sind der Kapitän und acht Mann der Besatzung des Segelschiffes „Swanhild" gerettet.

Die Affäre Lewandowski, die anfangs Januar so großes Aufsehen erregte, wird am heutigen Montag das Schurgericht des Landgerichts Berlin III beschäftigen. Der Tatbestand sei kurz wie folgt wiederholt: Am 29. September v. Js. starb in der Privatklinik des Professors Karewski in Berlin der Leutnant v. Schmidt gen. Phiseldeck an einer schweren Schußverletzung im Unterleib. Leutnant v. Schmidt, der im 5. Garde-Regiment z. F. in Spandau diente, hatte angegeben, daß er als Gast der im Hause Kaiserallee 222 zu Berlin wohnenden Frau Lewandowski geweilt habe, daß durch eigene Unvorsichtigkeit sein Revolver losgegangen und ihm die Kugel in den Unterleib gedrungen sei. Der junge Offizier war durch eine Operation nicht mehr zu retten, er starb noch an demselben Tage. Nach drei Monaten, am 27. Dezember, erstattete ein Fräulein Luise Supply, die zurzeit des Vorfalls Gesellschafterin der Lewandowski gewesen war, von Brandenburg aus eine Anzeige bei der Schöneberger Kriminalpolizei, wonach Leutnant v. Schmidt nicht das Opfer eigener Unvorsichtigkeit geworden, sondern von Herrn Lewandowski, der ihn in früher Morgenstunde im Schlafzimmer seiner Frau getroffen habe, erschossen worden sei. Die darauf von der Polizei angestellten Ermittelungen bestätigten dann auch diese Beschuldigung und führten zur Verhaftung des Herrn Lewandowski, der bald darauf ein Geständnis ablegte. Lewandowski, der früher mit einem kleinen Gehalt und freier Station in der Fürstlich reußischen Forstverwaltung angestellt gewesen war, siedelte nach Berlin über und heiratete die jetzt 36 Jahre alte stattliche und elegante Alwine v. Korff. Das Ehepaar mietete, obgleich sie beide vermögenslos waren, in der Kaiser-Allee 222 eine Wohnung, die mit höchstem Komfort eingerichtet und, wie die Fama behauptet, vielfach von eleganten Kavalieren, die die Gastfreundschaft der Frau L. genossen, aufgesucht wurde. Am 1. Juli 1907 trat Lewandowski bei der Freifrau v. Klitzing auf dem Gute Stefanowo, Kreis Bentschen, Provinz Posen, eine Privatförsterstelle an und erhielt dort ein Gehalt von 2100 Mark nebst freier Wohnung und Feuerung. Seine Frau blieb mit ihrer Gesellschafterin Fräulein Luise Suppky in ihrer Wohnung in Berlin zurück und besuchte hin und wieder ihren Ehemann auf dem Gute auf einige Tage. Als sie im September 1907 wieder in Stefanowo weilte, hatte Freifrau von Klitzing gerade Einquartierung von Offizieren des 5. Garde-Regiments zu Spandau, das sich im Manöver befand. Auch Leutnant v. Schmidt war dort einquartiert, er ließ sich von der stattlichen Erscheinung und dem ganzen Auftreten der Frau Lewandowski blenden, schenkte ihr seine Neigung und stattete ihr in Berlin Besuche ab. Nach den Ermittelungen und dem Geständnis des Angeklagten haben sich nun die Dinge in folgender Weise entwickelt: Am 29. September 1907 morgens gegen 6¾ Uhr wurde an der Lewandowskischen Wohnung heftig gepocht. Die Gesellschafterin der Frau L. sprang aus dem Bett, kleidete sich notdürftig an und öffnete. Vor ihr stand Herr Lewandowski, der soeben mit dem um 3 Uhr 16 Minuten nachts vom Bentschen abgehenden D-Zuge auf dem Bahnhofe Zoologischer Garten angekommen war. Lewandowski klopfte an das Schlafzimmer seiner Frau, er vernahm dort ein Flüstern seiner Frau und eines fremden Mannes und forderte wiederholt vergeblich, daß ihm geöffnet werde. Darüber geriet L. in große Erregung, zog schließlich eine Browing-Pistole hervor und schoß durch die Tür in das Schlafzimmer. Frau Lewandowski rief um Hilfe und öffnete die Tür. Leutnant von Schmidt, der in dem Schlafzimmer der Frau Lewandowski weilte, wälzte sich in seinem Blute. Fräulein Supply wollte einen Arzt holen, der Angeklagte soll dies aber in barschem Tone untersagt haben. Der Schwerverletzte wurde dann aber doch in die Klinik gebracht und ist dort um 3½ Uhr nachmittags durch den Tod erlöst worden. Der Angeklagte hat nach seiner Verhaftung behauptet, daß er bei Ausübung der Tat seiner Sinne nicht mächtig gewesen sei, sondern blindlings seine Pistole abgefeuert habe, als er das Flüstern im Schlafzimmer seiner Ehefrau gehört hatte. Die Anklagebehörde hat ihm dies nicht geglaubt, sondern die Anklage wegen Totschlages erhoben. Die Verhandlung dürfte wenigstens teilweise unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden, da die Geschworenen zur Beurteilung der Motive des Angeklagten einen tieferen Blick in die Mysterien des Salons der Frau Lewandowski tun müssen. Letztere befindet sich bekanntlich auch in Haft. Sie ist im Jahre 1871 geboren, soll zeitweise Heiraten vermittelt haben und es sollen, wie behauptet wird, in ihrer Wohnung Dinge vorgekommen sein, die an Kuppelei und Erpressung streifen. Inwieweit dies der Fall ist, wird wohl diese Verhandlung ergeben. — Auf das Urteil kommen wir s. Zt. zurück.

Große Juwelendiebstähle. Im Köln—Brüsseler Expreßzug wurden dem im Speisewagen befindlichen Sir Francis Armstrong aus dem im Wagenabteil zurückgelassenen Koffer für 20 000 Fr. Schmuckgegenstände entwendet. Von dem Täter fehlt jede Spur. — Der Arbeiter Hühnerfürst aus Chemnitz, der im April d. Js. einen großen Juwelendiebstahl bei Buchholz in Barmen verübt hatte, wurde verhaftet. Bei ihm wurden noch 131 Brillantringe und 40 goldene Uhren vorgefunden. Die übrige Beute hatte er versetzt.

Schweres Brandunglück. Das Hotel Aveline in New-York, das größte Gasthaus der City, ist vollständig niedergebrannt. 25 Personen erlitten den Tod in den Flammen.

Im Zusammenhang mit der Entdeckung eines Lagers von Bomben und Explosivstoffen nahm, wie uns weiter aus Calcutta gemeldet wird, die Polizei mehr als 30 Verhaftungen vor. Die Behörde glaubt einer weitverzweigten und über reiche Mittel verfügenden Organisation auf der Spur zu sein. Die von der Polizei beschlagnahmten Gegenstände waren so zahlreich, daß man einen langen Wagenzug brauchte, um sie zum Bahnhof zu befördern. Darunter befanden sich Bücher über die Herstellung von Explosivstoffen, Bomben und elektrischen Batterien neuester Systeme. Der eine von den beiden Mördern der Frau Kennedy hat im Gefängnis Selbstmord verübt.

Infolge der Maifeier sind nach einer Meldung aus Stuttgart von den süd- und westdeutschen Arbeitgebern rund 29 000 Arbeiter auf drei bis acht Tage ausgesperrt worden.

Der jetzt proklamierte Generalstreik der Landarbeiter in der Provinz Parma nimmt gleich von vornherein äußerst bedenkliche Formen an. Aus Rom wird nämlich gemeldet: In der Provinz Parma sind gegen 20 000 organisierte Pächter und Bauernknechte in den Generalausstand eingetreten. Die Besitzer versuchen das Vieh, so weit es noch nicht fortgeschafft ist, unter dem Schutz der Behörden der benachbarten Provinzen abzustoßen. Die Streikenden verhindern jedoch die Besitzer, die notwendigen Landarbeiten selbst zu verrichten, das Vieh zu besorgen oder fortzuschaffen. Frauen und Kinder legen sich quer über die Straßen, um auf diesem Wege die Besitzer zu zwingen, das Vieh in die Ställe zurückzuführen. — Die Streikenden sollen mit dem Geifer erkrankter Tiere das Maul gesunder Tiere einreiben, um sie anzustecken. Die Besitzer sind fest entschlossen, Leute, die sich dem Fortschaffen des Viehes widersetzen, nötigenfalls zertrampeln zu lassen und Gewalt mit Gewalt zu begegnen. Am Sonnabend hielten die Streikenden über dreißig Versammlungen ab, auch die Besitzervereinigung beriet über die Lage. Sie ist bereit, den Kampf bis zum äußersten durchzusetzen. Die Behörde zieht indessen Militär in das Streikgebiet heran.

Seinen Vater im Streite erstochen hat in Lupburg in Oberbayern der Fuhrmann Bergbauer. Während einer Fahrt geriet er mit seinem Vater in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf dieser mit der Peitsche nach seinem Sohne schlug. Darauf zog Bergbauer sein Messer und stach den Vater nieder.

Von der Wirtschafterin im Schlafe erdolcht wurde in Paris der 60jährige Bankdirektor Raimbaud. Die Mörderin, die Laffond heißt, wollte darauf den Leichnam fortschaffen und zerstückelte ihn, weil die ganze Last zu tragen ihr unmöglich war. Ein Vetter der Laffond, der die erste Anzeige von der grauenhaften Tat erstattete, wird der Mitschuld bezichtigt.

Eine schwere Straßenbahnkatastrophe hat sich, wie schon kurz gemeldet, in dem bekannten englischen Badeort Bournemouth ereignet. Infolge Versagens der Bremsen stürzte ein vollbesetzter Straßenbahnwagen einen hohen Abhang hinab, wobei zahlreiche Personen ihren Tod gefunden haben und viele schwer verletzt worden sind. Ueber das Unglück wird noch näher aus London berichtet: Einer der großen elektrischen Wagen der Straßenbahn kehrte Freitag abend mit ungefähr 40 Passagieren von dem höher gelegenen Poole Hill durch das Triangle und die Avenue Road nach Bournemouth zurück. Bei dieser Talfahrt geriet er nun infolge Versagens der Hand- und elektrischen Bremsen außer Kontrolle und raste bereits beim Pembroke-Hotel heftig schwankend vorüber. Die entsetzten Hotelgäste sahen, wie die Passagiere, von denen sich die meisten auf dem Verdeck befanden, aufsprangen und mit angstverzerrten Gesichtern nach der Treppe des Wagens drängten. Zwei oder drei sprangen ab und kamen mit leichten Verletzungen davon, doch machte die rasende Fahrt das Verlassen des Wagens bald unmöglich. In der Avenue Road entgleiste er auf einer scharfen Kurve und stürzte einen zwanzig Fuß hohen Abhang in den Garten des Pensionshotels Fairlight Glen hinab. Vier Personen wurden sofort getötet, drei so furchtbar verletzt, daß sie gleich darauf starben. Zehn wurden schwer und die meisten übrigen leicht verletzt. Drei der Getöteten befanden sich innerhalb des Wagens, der erst gehoben werden mußte, ehe man die Toten und Schwerverletzten befreien konnte. Viele der auf dem Verdeck Befindlichen wurden weithin geschleudert, einige von ihnen wurden von den Zweigen der Bäume förmlich in Stücke gerissen, andere blieben, nur leicht verletzt, in den Aesten hängen. Unter den Toden sind vier und unter den schwerverletzten fünf Damen. Das Pensionshotel wurde in ein Lazarett verwandelt, wo die Verwundeten die erste Pflege erhielten, ehe man sie ins Hospital schaffte. Der Führer des Wagens hielt noch beim Absturz tapfer die Bremse, er kam mit leichten Verletzungen davon.

Ein Ehedrama. Wie aus Lippoldshausen gemeldet wird, erschoß im Schloß Buddenburg in der Nacht zum Sonnabend Freifrau von Ruexleben ihren Gatten und gab darauf mehrere Schüsse auf sich selbst ab, die sie schwer verletzten. Das Motiv der Tat ist noch nicht festgestellt, da die Freifrau bisher noch nicht vernehmungsfähig war. — Die Ehe des freiherrlichen Paares ist erst im November 1907 zu Berlin geschlossen worden. Freifrau Wanda von Ruexleben ist eine geborene von Strombeck und steht im 26. Lebensjahre. Freiherr Udo von Ruexleben war 35 Jahre alt.

Mutter und Kind. In Eulau in Böhmen ertränkte sich eine Mutter mit ihrem einjährigen Kinde, das sie sich um den Leib gebunden hatte.

Geständnis. Der Hausierer Ebner, der vom Schwurgericht in Konstanz nach anderthalbtägiger Verhandlung wegen Ermordung des Landjägers Staub zum Tode verurteilt wurde, hat im Gefängnis die Tat gestanden.

Besuch des spanischen Königspaares am Cumberländer Hofe. Das spanische Königspaar wird, wenn es im nächsten Monat mit dem Kaiser von Oesterreich in Ischl zusammentrifft, auch Schloß Cumberland einen zweitägigen Besuch abstatten.

C. E. **Menschenopfer der „Teufelsjäger".** Aus New-York wird berichtet: In Nazareth, in Pennsylvanien, haben Fanatiker, die sich Teufelsjäger nennen, während einer ihrer geheimen Orgien ein sechsjähriges Mädchen namens Irene Smith „geopfert", d. h. ermordet. Die Eltern des Kindes und sein Oheim, ein gewisser Bachmann, sind verhaftet worden. Smith, der Vater des ermordeten Mädchens, soll sehr reich sein und wird von seinen Nachbarn als ein religiöser Fanatiker geschildert. Bachmann ist noch fanatischer; er wird beschuldigt, seinen Schwager Smith zur „Religion" der Teufelsjäger bekehrt zu haben. Was die Mutter des ermordeten Kindes betrifft, so soll sie geistig etwas zurückgeblieben sein und vollständig unter dem Einflusse ihres Mannes und ihres Bruders gestanden haben. Als Smith und Bachmann in die Sekte der Teufelsjäger eintraten, ließ sie sich von ihnen mitschleppen und wohnte fast willenlos allen Versammlungen der Sektierer bei. Jetzt beschuldigt sie ihren Bruder Bachmann der Ermordung des Kindes. Bachmann sprach fortwährend von blutigen Opfern, die nach seiner Ueberzeugung nötig wären, um die Menschheit von Sünden zu befreien. Diese Worte jagten der beschränkten Frau einen gewaltigen Schreck ein, aber ihr Mann lachte sie aus und sagte, daß Bachmanns Worte nur symbolisch seien. „Jetzt aber weiß ich, was sie bedeuten", sagte die Frau vor dem Richter, „denn mein armes Kind ist in der grausamsten Weise hingemordet worden. Wenn ich auf das gehört hätte, was mir mein inneres Gefühl sagte, hätte ich das Kind zu Hause gelassen und es wäre noch heute am Leben. Mein Mann gab mir aber die feierliche Versicherung, daß die Versammlungen der Teufelsjäger ganz harmlos seien und deshalb glaubte ich das Kind mitnehmen zu können. Die anwesenden Mitglieder der Sekte schienen mir alle verrückt zu sein. Sie waren von einer Art „Glaubenswut" befallen, tanzten und sprangen wie Besessene im Zimmer umher, zertrümmerten die Möbel und geißelten sich gegenseitig, um sich den Teufel aus dem Körper zu jagen. Einer von ihnen schrie plötzlich, daß der Teufel um mich herum springe. Nun stürzten sich alle auf mich, und in einem Nu war meine schöne seidene Bluse in Fetzen gerissen. In diesem Augenblick hörte ich meine Irene schreien; ich sprang voll Entsetzen auf, um ihr zu Hilfe zu eilen, aber eine Frau vertrat mir den Weg und sagte: „Es ist nichts, es ist nur ein weiteres Opfer, das wir darbringen; wir haben schon andere Hühnchen wie dies darin getötet, ohne viel Wesens zu machen." Da aber jetzt ein neuer herzzerreißender Angstschrei ertönte, ließ ich mich nicht mehr zurückhalten und stürmte in das Nebenzimmer, in welches mein Bruder kurz vorher das Kind geführt hatte. „Der Teufel ist fort!" rief er mir entgegen. Von wahnsiniger Angst ergriffen, warf ich mich auf das Kind und schrie: „Du hast mir sie getötet, Mörder!" Ich wollte ihn niederschlagen, aber mein Mann stieß mich mit Gewalt zurück, indem er feierlich sagte: „Du darfst dich den Beschlüssen der göttlichen Vorsehung nicht widersetzen!" In diesem Augenblick verlor ich die Besinnung und erwachte erst im Gefängnis aus der Ohnmacht." Das Kind war erdrosselt worden. Bachmann behauptet fest und bestimmt, daß es vom Teufel besessen gewesen sei und daß er es nur auf Verlangen des Himmels getötet habe. Da der frevelhafte Mord in der ganzen Gegend einen Sturm der Entrüstung erregt hat, fürchtet man, daß die Menge den Versuch machen wird, das Gefängnis zu stürmen und die Mörder zu lynchen; der Gefängnisturm wird daher von einem starken Aufgebot von Schutzleuten bewacht. Bachmann erklärte vor dem Polizeirichter, daß die Erbsünde noch nicht gesühnt sei, und daß er die Mission habe, die durch Adams und Evas Schuld befleckten Seelen reinzuwaschen. Glücklicherweise ist die Zahl der Teufelsjäger nicht groß. Sie pflegten ihre Versammlungen jedesmal an einem anderen Orte abzuhalten, aber man glaubt, daß sie jetzt aus Furcht vor der Polizei ihre orgiastischen Veranstaltungen ganz aufgegeben werden.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Hoppegarten.** Sonntag 3. Mai. I. Eröffnungsrennen. Preis 3800 Mk. 1. Hrn. Dr. Lemckes Baron Kiki (W. Warne). 2. Graf L. Henckels Chamerops (L. Spencer) und Hrn. A. Klönnes Mal sehen (Yeomans). Tot.: Sieg 13:10. Platz 12, 9, 22:10. II. Preis von Dahlwitz. Preis 4000 Mk. 1. Graf E. Henckels Minotaur (L. Spencer). 2. Kgl. Gestüts Graditz Tonleiter (Bullock). 3. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Margiana (J. Reiff) Tot.: Sieg 45:10. Platz 16, 13, 17:10. III. Großes Hoppegartener Handicap. Preis 13 000 Mk. 1. Graf C. E. Reventlows Sinbad (Schläfke). 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Pas de quatre (Bullock). 3. Hrn. A. Klönnes Cape Common (Yeomans). Tot.: Sieg 147:10. Platz 40, 36, 19:10. IV. Konsulrennen. Preis 3800 Mk. 1. Hrn. W. Thiedes Gajus (W. O'Connor). 2. Mr. F. Solloways Lizzi II. (Shurgold). 3. Hrn. F. Schmidt-Beneckes Oh so slow (Franke). Tot.: Sieg 22:10. Platz 16, 45:10. V. Hannibalrennen. Preis 3800 Mk. 1. Herren A. und C. v. Weinbergs Pallasch (W. O'Connor), 2. Hrn. v. Schmidt-Paulis Harald I. (Shurgold), 3. Hrn. F. Schmidt-Beneckes Orgia (Dressel). Tot.: Sieg 14:10. Platz 12, 15:10. VI. Sperber-Rennen. Preis 3800 Mk. 1. Kgl. Hauptgestüt Graditzs Südring (Bullock), 2. Hrn. Dr. Lemckes Alex (W. Warne), 3. Hrn. A. v. Schmieders Wallenstein (J. Reiff). Tot.: Sieg 55:10, Platz 23, 24:10. VII. Staatspreis 4. Klasse 3800 Mk. 1. Herren A. und C. v. Weinbergs Horizont II (W. O'Connor), 2. Hrn. C. v. Lang-Puchhofs Bajazzo (J. Reiff), 3. Hrn. A. Klönnes Dinas (Yeomans). Tot.: Sieg 15:10, Platz 13, 17:10.

— **Rennen zu Magdeburg.** Sonntag, 3. Mai. I. Eröffnungsrennen. Preis 2000 Mk. 1. Ltn. v. Schroeders Petronius (Besitzer). 2. Hrn. Dr. W. Güttlers Arethusa. Tot.: Sieg 23:10. II. Biederitzer Hürdenrennen. Preis 2200 Mk. 1. Hrn. G. Kriegs Monarch (Lommatzsch). 2. Hrn. A. Kastens Glimmer II. 3. Hrn. M. Brauns Vorwärts. Tot.: Sieg 137:10. Platz 27, 13, 33:10 III. Minus-Jagdrennen. Ehrenpreis und 2000 Mk. 1. Hrn. K. Glagaus Borwin (Ltn. Baumbach), 2. Ltn. Frhrn. v. Durants Bergère, 3. Ltn. E. v. Brünings Erzherzogin. Tot.: Sieg 21:10. IV. Zweites Magdeburger Offiziers-Jagdrennen. Ehrenpreis und 3000 Mk. 1. Lt. Prinz M. zu Schaumburg-Lippes Friquette II (v. Buddenbrock), 2. Ltn. E. v. Stülpnagels Saperloter, 3. Rittm. B. v. Goßlers Lord Orville. Tot.: Sieg 28:10. Platz 12 12:10. V. Bolzen-Jagdrennen. Preis 2200 Mk. 1. Hrn A. Kastens Baiety Payne (Dittmar), 2. Dr. W. Güttlers Arethusa, 3. Hrn. R. Fölzers Halbmond: Tot.: Sieg 52:10. Platz 14, 12:10. VI. Jagdpferde-Flachrennen. Ehrenpreis und 1500 Mk. 1. Leutn. Schulzes Nincompoop (Bes.), 2. Rittm. v. Rabenaus Urahne, 3. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Russel-Sage. Tot.: Sieg 39:10. Platz 14, 13:10.

— **Rennen zu Mannheim.** Preis der Stadt Mannheim. Ehrenpreis und 15 000 Mk. 1. Ltn. Barthels Danäe (Herr R. v. Wallenberg). 2. Hrn. M. Schmidt-Schröders Feuerzauber, 3. Hrn F. W. Mayers Onyx. Tot.: Sieg 35:10. Platz 21, 20:10.

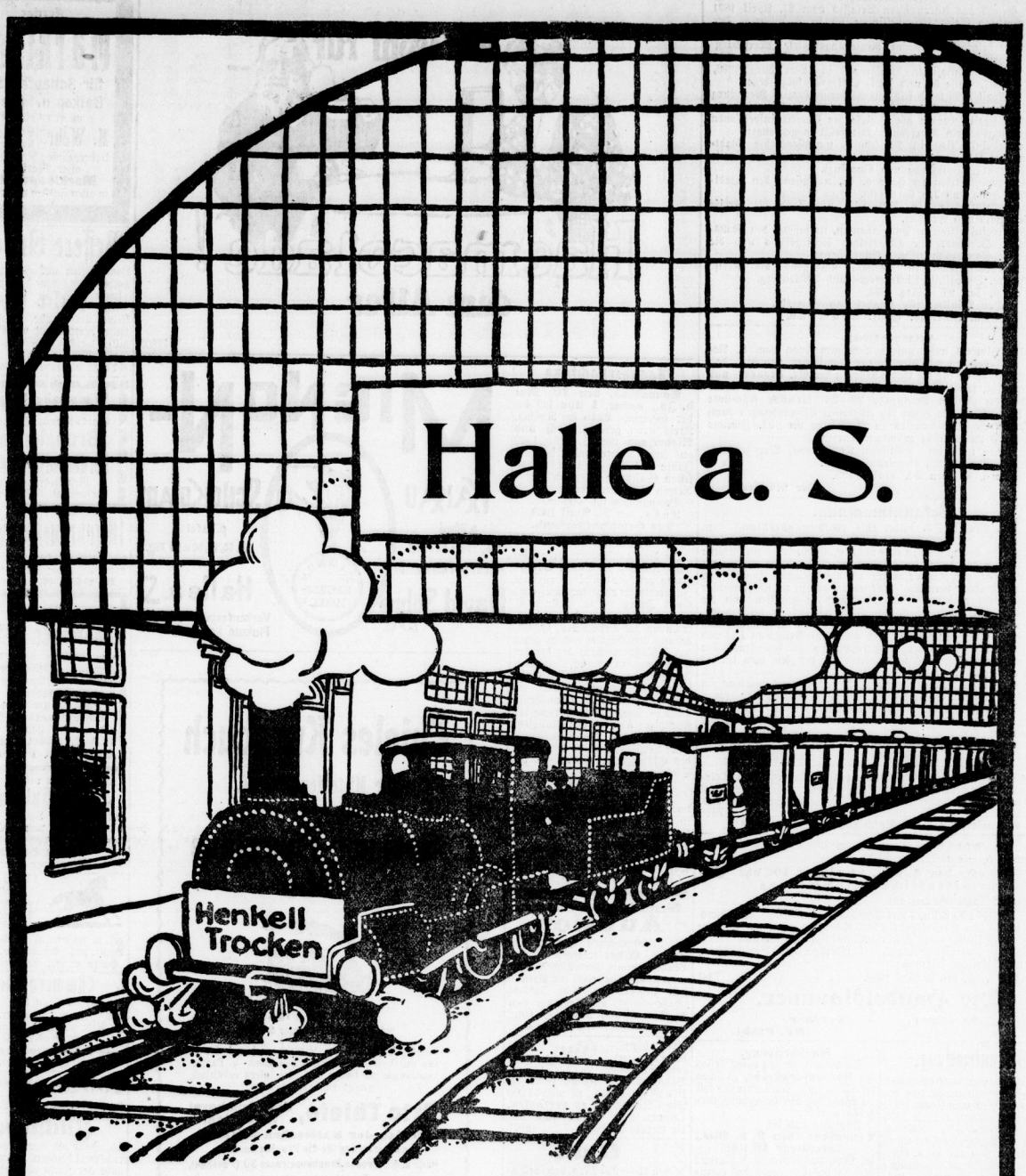
— **Rennen zu Brüssel.** Sonntag, 3. Mai. Grand Prix de Bruxelles. Preis 50 000 Frcs. 1. Vicomte de Buisserets Maron (Kerchove), 2. Comte A. de Pracomtals Lieutel (G. Parfrement). 3. Monf. O. Sments Le Nivernais (Peborde), 4, Monf. P. Mathieus Tapioca (Connolly). Tot.: Sieg 17:10. Platz 12, 12, 34:10.

— **Rennen zu Budapest.** Sonntag 3. Mai. Vereinigter Nemzeti- und Hazafi-Preis. 24 500 Kronen. 1. Bonsin (Pratt), 2. Fantôme (Taral), 3. Rentier (Krouzil). Tot.: Sieg 57:10. Platz 30, 20, 50:10,

— **Der Berliner Verein für Luftschiffahrt** veranstaltete Sonntag nachmittag von Schmargendorf aus eine Zielfahrt mit einer Distanz von 30 km nach Mittenwalde. Mit der Veranstaltung war die Einweihung der Ballonhalle des Vereins verbunden. Es starteten die Ballons „Tschudi" Führer Dr. Ladenburg, „Bezold", „Helmholtz" und der kleinste Ballon, „Ernst", gesteuert von Frau La Quiante. Als Gast startete Herr W. de Beauclair mit dem Ballon „Cognac". Der Ballon „Bezold" landete dem Bestimmungsorte am nächsten.

Z. **Plossig** (Kreis Torgau), 4. Mai. (Jagdverpachtung.) Die hiesige Gemeindejagd, die gegen 4200 Morgen umfaßt und zu den besten Hühner- und Hasenjagden des Kreises Torgau gehört, wurde am Sonnabend auf sechs Jahre neu verpachtet. Der bisherige Pächter, ein Hotelbesitzer aus Niederschönhausen bei Berlin, bot 1000, Seifenfabrikant Schladitz-Prettin 1005 und Zahntechniker Konrad Müller-Annaburg 1050 Mk. Die jetzige Jahrespacht betrug 900 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0010
DFG



Wiederum eingetroffen in Halle a. S.
ist am 1. Mai

eine Waggonladung

Henkell Trocken

bei der Weingroßhandlung

Franz Traeger,

Hoflieferant,

Rannischestrasse 22|23 - - Fernsprecher 500.

Henkell & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0011

Bekanntmachung.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 27. April 1891 (Gesetzsammlung Seite 165) bestimme ich in Abänderung der Bekanntmachungen betreffend die Sitze und Bezirke der Königlichen Gewerbeinspektionen im Regierungsbezirke Merseburg vom 12. Februar 1893, 4. Februar 1897 und 9. Februar 1901 (Amtsblatt der Königlichen Regierung in Merseburg 1893, Seite 116, 1897, Seite 59 und 1901, Seite 63) folgendes:

Am 1. April 1908 wird für den Regierungsbezirk Merseburg eine neue Gewerbeinspektion mit dem Amtssitz in Bitterfeld errichtet. Gleichzeitig werden die Bezirke der Gewerbeinspektionen des Regierungsbezirks Merseburg wie folgt abgegrenzt:

1. Gewerbeinspektion in Merseburg, umfassend die Stadt- und die Landkreise Weißenfels und Zeitz und die Kreise Merseburg, Naumburg und Querfurt.
2. Gewerbeinspektion in Halle a. S., umfassend den Stadtkreis Halle und den Saalkreis.
3. Gewerbeinspektion in Bitterfeld, umfassend die Kreise Bitterfeld und Delitzsch.
4. Gewerbeinspektion in Sangerhausen, umfassend den Mansfelder Seekreis, den Mansfelder Gebirgskreis und die Kreise Sangerhausen und Eckartsberga.
5. Gewerbeinspektion in Torgau, umfassend die Kreise Torgau, Schweinitz, Liebenwerda und Wittenberg.

Berlin, den 27. März 1908.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Im Auftrage: (gez.): Neumann.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 9. November 1907 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Fluchtlinienplan für die Eckbaustelle an der Gr. Brunnen- und der Triftstraße, sowie für die an der Gr. Brunnenstraße belegene Front der Grundstücke Triftstraße 20—22 förmlich festgestellt worden ist, nachdem die gegen ihn erhobenen Einwendungen durch Beschluß des Bezirksausschusses zu Merseburg vom 21. Februar dieses Jahres rechtskräftig zurückgewiesen sind.

Der Plan kann im städtischen Tiefbauamt, Wagegebäude, eine Treppe, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 30. April 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am **11. Mai d. Js.** findet eine **Wohnungszählung** statt, welche die Zahl der vorhandenen Wohnungen und Geschäftslokale, gleichviel ob sie benutzt werden oder nicht, ermitteln soll. Zu Zählern sind die Distriktspolizeibeamten bestimmt worden. Diese werden am **8.** und **9. Mai** die Zählformulare an die einzelnen Hausbesitzer bezw. deren Vertreter verteilen. Für jedes Haus ist ein Zählformular durch den Besitzer bezw. seinen Vertreter auszufüllen und die Richtigkeit der Angaben durch Namensunterschrift zu bescheinigen. Wo dieses Verfahren nicht möglich erscheint, ist die Anfertigung und Beglaubigung durch den Zähler, und zwar auf Grund an Ort und Stelle persönlich einzuziehender Erkundigung zu bewirken. Die Wiedereinsammlung der Zählkarten wird in der Zeit vom 12. bis 14. Mai erfolgen.

Die Wohnungszählung dient lediglich **statistischen** Zwecken. Zu Steuerzwecken werden die in den Zählkarten enthaltenen Angaben in **keinem Falle** verwendet. Die Einwohner werden ersucht, die Zählung durch möglichst genaue und pünktliche Ausfertigung der Zählformulare, bereitwillige Erteilung der erforderlichen Auskünfte und Entgegenkommen gegen die Zähler zu fördern.

Halle a. S., den 2. Mai 1908. **Der Magistrat.**

Der **Plan** über die **Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie** an dem Gemeindewege von **Halle** nach **Beesen** liegt von heute ab **4 Wochen** bei dem Kaiserlichen Telegraphenamt in Halle aus.

Halle (Saale), 2. Mai 1908. [7313

Kaiserliche Ober-Postdirektion. Hüttenhein.

Die **Handelskammer** hält in ihrem Sitzungslaale — Franckestraße 5 — am

Mittwoch, den 6. Mai, vormittags 10½ Uhr

eine **öffentliche Gesamtsitzung**

mit folgender Tagesordnung ab:

1. Oeffentliche Anstellung und Beeidigung eines Kalkprobenehmers. 2. Feststellung von Handelsgebräuchen für den Handel mit Getreide usw. und Aufstellung eines Schlußscheinformulars. Berichterstatter: Herr **Reinicke.** 3. Mitteilungen. 4. Anträge und Verschiedenes. Hierauf: Geschlossene Sitzung.

Halle a. S., den 2. Mai 1908. [7281

Die Handelskammer.

Steckner. **Werther.**
Dr. Pfahl.

Bekanntmachung.

Auslosung von Anleihescheinen der 3½% Provinzial-Anleihe der Provinz Sachsen vom Jahre 1875.

Von den unterm 1. Juli 1875 ausgefertigten 3½% Anleihescheinen des Provinzial-Verbandes von Sachsen sind am 25. d. Mts. für den diesjährigen Tilgungsbetrag folgende Nummern ausgelost worden:

Serie I Nr. 138, 140, 142, 144, 182, 191, 212, 221 über 100 Mk.;
Serie II Nr. 811, 818, 819, 826, 827, 829, 838, 839, 841, 853, 865, 873, 888, 894, 896, 905, 909, 916, 925, 926 über 200 Mk.;
Serie III Nr. 1002, 1016, 1058, 1060, 1206, 1242, 1267, 1276, 1292, 1298 über 500 Mk.;
Serie IV Nr. 2209, 2220, 2240, 2316, 2344, 2355, 2386, 2403, 2466, 2488, 2489, 2532, 2538, 2543, 2609, 2621, 2635, 2638 über 1000 Mk.:

Die Anleihescheine werden den Inhabern hierdurch **zum 1. Juli 1908** gekündigt.

Die Auszahlung der Kapitalbeträge erfolgt vom 15. Juni d. Js. durch die **Provinzial-Hauptkasse** hier, das Bankhaus **H. F. Lehmann** zu Halle a. S., das Bankhaus **Dingel & Co.** zu Magdeburg und die **Kur- und Neumärkische ritterschaftliche Darlehnskasse** zu Berlin gegen Quittung und Rückgabe der Anleihescheine mit den Zinsscheinen Reihe VIII Nr. 2 bis 10 nebst Erneuerungsschein.

Die Verzinsung der ausgelosten Anleihescheine hört mit dem 1. Juli 1908 auf. Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag von dem Kapital in Abzug gebracht.

Merseburg, den 30. Jan. 1908.

Der Landeshauptmann.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung eines Teiles der **Harbenbergstraße,** zwischen der Wieland- und Schillerstraße, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Sonnabend, den 9. d. Mts., vormittags 10 Uhr**

im Magistrats-Bureau I Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 4. Mai 1908.

Städtisches Tiefbauamt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Emma Schlee** geb. **Kahle,** verw. gew. **Iverning** und **Kirchner** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf **den 1. Juni 1908, vormittags 11½ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., d. 28. April 1908.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Neues Villengrundstück,
Barby a. E., billig zu verkaufen. Offerten erbeten sub **T. C. 164** an **Invalidendank, Magdeburg.** [7202

[7303

Jagdverpachtung.

Sonnabend, den 30. Mai d. Js., nachm. 1 Uhr soll die der Gemeinde **Luko** bei Roßlau, Kreis Zerbst, gehörige **Hoch- und Niederjagd** vom 1. März 1910 auf sechs hintereinander folgende Jahre in 5 Parzellen im **Fronkeschen Gasthofe** öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Bedingungen im Termin.

Luko, den 20. April 1908.

Der Gemeindevorstand.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Witwe **Helene Jung** geb. Nowohl — alleinige Inhaberin der eingetragenen Firma **Carl Jung** — in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der **Verteilung** zu berücksichtigenden **Forderungen — und zur Beschlußfassung** der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der **Auslagen** und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf **den 2. Juni 1908, vormittags 11½ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13/17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45 anberaumt.

Halle a. S., den 28. April 1908.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Wegen Wirtschaftsänderung
Auktion
von ca. 20 frischmelk. u. einig. hochtragend. Kühen, tragenden Säuen, Läuferschweinen, einem 2jähr. Fohlen u. einig. Wirtschaftsgerät. auf **Rittergut Vollenborn,** Stat. Sollstedt (Halle—Kassel) **am Freitag, den 8. Mai 1908, vorm. 11 Uhr.**

F. Bode.

Ein schönes, herrsch. einger. **Gut,** leicht bewirtsch., Nähe Berlin-Dresden. Bahn, ca. 400 Morg., wobei ca. 165 Morg. Wald, ist mit 75 000 Mark Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. I. 861** bef. die Exped. d. Ztg. [6977

Gut
von 150—250 Mrg. von Selbstkäufer bei 80—90 000 Mk. Anzahlung, ev. mehr, **zu kaufen gesucht.** Off. u. **B. J. 9033** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Zwei Fuchswallache,
Hannov. Halbblut, 5- und 6jähr., 1,78 m groß, fromm und fehlerfrei, gut geritten, auch einspännig gefahren, sind preiswert zu **verkaufen.** [6877

Näheres Auskunft erteilt Sergt. **Ludwig,** 1. Eskadr. Hus. 12, Torgau.

Saatkartoffeln.
Brocken, Breustedts bewährte Neuzüchtung, sowie **Topas, Silesia u. Magnum bonum** in Saatgröße offeriert billigst [7307

W. R. Brose, Halle a. S. Telephon 1031.

600 Ztr. Imperator-Kartoffeln,
200 " Magnum bonum (Speisekartoffeln),
200 Prof. Volkmann (Saatkartoffeln). [7316

Rittergt. Göthewitz b. Muschwitz.

50 Stück
Hammellämmer,
ca. 3 Monate alt, hat abzugeben **M. Müller,** Klostergut Gernstedt bei Eckartsberga i. Th.

MIGNON-
KAKAO **SCHOKOLADE**
p. Pfund 200, 220 u. 260 Pfg. p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. **Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Thieles Kursbuch
für Mitteldeutschland.

Sommer-Fahrpläne
1908

Preis **15 Pfg.,**
bei Franko-Zusendung 20 Pfg.

Thieles Kursbuch für Mitteldeutschland ist in den durch Plakate kenntlichen Buch- u. Papierhandlungen zu haben und, wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Grosse Brauhausstrasse 30 (Passage),
Ecke Leipzigerstrasse.

Villengrundstück
Kirchtor 4
Große Steinstraße 74 I.
mit großem, herrlich angelegtem Vor- und Hintergarten, 3178 qm groß, **wunderbar gelegen,** sofort zu **vermieten** oder preiswert zu **verkaufen. Näheres** [7063

Trockenschnitzel
prompte und spätere Lieferung in Ladungen frachtfrei Station in kleinen Posten ab Magdeburg haben preiswert abzugeben

Rammelberg & Heicke, Magdeburg,
Spezialhaus für Trockenschnitzel, Düngekalk, Futterkalk und Torfstreufabrikate. [6878

Ein gut erhaltener großer
Landauer
wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisang. unter **Z. r. 867** an die Expedition dieser Zeitung.

Kanarienhähne, gute Schläger, zu verk. Wilhelmstr. 7, Gartenh. II r.

Merino-Fleisch-Stammschäferei St. Ulrich
bei Mücheln, Bezirk Halle.
Starke, 1907 geborene **Böcke** sind abzugeben. [7043

Die Ritterguts-Verwaltung.

Ein überzähliges schweres
Arbeitspferd
verkauft Priester Nr. 5.

Einige junge reinblütige
Sprungeber
der großen Yorkshire-Rasse sind noch abzugeben auf [7041

Domäne Warmsdorf bei Güsten i. Anh.

Schaf-Verkauf.
Wegen Aufgabe der Schäferei stehen **220 Stück Hammel und Schafe zum Verkauf** bei [7253

Louis Boltze, Höhnstedt.

Fertige
Markisen
für Schaufenster, Balkon u. Fenster
offeriert billigst
M. Wehr, Leipzigerstraße 81.
Uebernehme a. Neubeziehen alter Markisen.
Markisendrelle
in allen Farben u. Breiten.

Bessere Gemälde,
Landschaften und Genre, sämtlich hochelegant neue Rahmungen; sowie echte **Perser Teppiche,** kleine und große Stücke, sollen wegen Anschaffung von Barmitteln billig **verkauft** werden. Franko Ansichtssendung. Off. unt. **Z. v. 871** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren bei
Ferdinand Haassengier
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

10 gebrauchte Pianinos
vorzüglich erhalten, verkauft äußerst preiswert unter 5jähriger Garantie **B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**

Besten
Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [5366

Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: **Alte Promenade 1a.**

Ein sehr gut erhaltener großer halbverdeckter **Kutschwagen** mit breitem Rücksitz ist zum festen Preise von 400 Mk. zu **verkaufen.** [7812

Amt Helbra,
Mansfelder Seekreis.

1 **Paar** erstklassige **rotbraune mecklenburger Wagenpferde,** 6j., 1,80 gr., vollst. gef. u. fehlerfr., m. d. Gang, z. jed. Berufe pass., steh. preisw. z. Verkauf **Halle a. S.,** Berlinerstraße 33.

Lämmerverkauf.
Habe 50 Stück 3½—4 Monate alte Hammellämmer, etliche 50 Pfd. schwer, abzugeben.

E. Schnicke,
in und **Station Spielberg** bei Querfurt.

100 Mutterschafe
verk. Rittergut Bucha b. Wiehe.

Zuchteber,
1¼ Jahr alt, von Meyer, Friedrichswert bezogen, hat wegen Aufgabe der Zucht abzugeben [7254

Carl Thieme,
Untermaschwitz bei Niemberg.

Stammschäferei Salzfurth
bei **Gabelle** (Provinz Sachsen), Station Naguhn, zwischen Bitterfeld und Dessau. Der [7161

Bockverkauf
hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Vollblut- u. Merino-Fleisch- und Vollblut-Oxfordshiredown-Jährlingsböcke.**

Osterland.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Telephon Nr. 2007. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 1 Meter 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Makulatur,
weiß, auf Rollen gewickelt, hat abzugeben

Buchdruckerei
Otto Thiele,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Große Brauhausstraße 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190805051-12/fragment/page=0012